ORIS ORIS

LEBEN ZWISCHEN DEN LEBEN

KUNST DES STERBENS

Das Problem der bewussten Überwindung der Angst vor dem Tod ein rein subjektives Problem und deshalb kann nur durch das Sammeln der unmittelbaren inneren Erfahrung des Menschen gelöst werden. Im ersten Teil des Buches «Kunst des Sterbens» wurde das praktische Methode des künstlichen Sterbens («JATI SMARAN») dargestellt. Diese Meditationstechnik hilft, in die tiefsten Schichten der menschlichen Psyche, in welche sich das Bewusstsein im Zeitpunkt des physischen Todes entfernt, einzudringen. Der Mensch kann dadurch geistig die Erfahrung des Bewusstseinsübergangs von einer Lebensform zu einer anderen feineren Lebensform vorwegnehmen.

In dieser Meditation handelt es sich nicht, um sich der Vergangenheit oder der Zukunft bewusst zu werden, nicht um sich an die Erfahrungen der vergangenen Leben zu erinnern oder Versuche, die Zukunft vorwegzunehmen; es handelt sich darum, dass man das Können erlangt, seine psychische Kräften gerade im Zeitpunkt des Todes bewusst zu steuern, wann alle körperlichen Funktionen entweder minimiert oder überhaupt unterbrochen werden.

Der Autor setzt in diesem Buch das Thema der bewussten Vorbereitung des Menschen auf seinen zukünftigen Tod fort, er geht ausführlich auf andere Aspekte dieses Problems ein. Ohne Verstehen dieser Probleme ist es unmöglich die Technik des bewussten Übergangs in das geheime «Jenseits» zu beherrschen.

«Du wirst verstehen, dass das Wissen, wie man sterben muss, die wertvollste aller Wissenschaften ist und sie übertrifft alle anderen Wissenschaften. Es gibt keinen Menschen, der nicht weiss, dass er sterben muss, sowie es gibt keinen Menschen, der ewig leben kann, entweder darauf hoffte, oder daran glaubte. Es gibt aber sehr wenig Menschen, die wissen, WIE MAN STERBEN MUSS.

Ich weihe dich in das Geheimnis dieser Lehre ein, und das bringt grössten Nutzen deiner geistiger Gesundheit und dient der Befestigung der Grundlage aller Tugenden».

Orologium Sapientiae

Autor - **© Oris**

Übersetzung, Korrektur: **Trigordiy**

Computerumbruch, Textkomposition: **Astiyraalls**

Jalta, 1998

INHALT

VOM AUTOR	4
DAS GEHEIMNIS DES TODES	8
DER POSTUME WEG	10
ÄGYPTISCHES BUCH DER TOTEN	24
TISCHES BUCH DER TOTEN	27
«MORS CERTA, HORA INCERTA»	40
DIE ANGST VOR DEM TOD	45
DIE ÜBERWINDUNG DER ANGST VOR DEM TOD	61
Vollständiger Bücherkatalog von Oris Oris	68
Kontakte	141

VOM AUTOR

«Viele Leben, Ardshuna, haben du und ich gelebt. Ich erinnere mich an alle, und du erinnerst dich nicht».

Bchagawadgita

In Laufe vieler hundert Jahrtausenden setzten die Leute den Streit, ob der Mensch unsterblich sei, oder sein endgültiges Los der physische Tod sei, fort. In diesen endlosen Streiten wurde der wichtigste Punkt dieses Problems am meisten ausser acht gelassen und zwar, dass die Unsterblichkeit selbst, sowie sein Gegensatz, nämlich der Tod, nicht nur einzelne Tatsachen der Natur sind, sondern sie hängen direkt von den Menschen selbst, von der Qualität ihres Bewusstseins und inneres Zustandes ab.

Die Unsterblichkeit bedeutet nicht die Erhaltung des Status quo unseres physischen Körpers oder dessen, was wir als «Verstand» bezeichnen. Die Tatsache des Todes bedeutet auch nicht die volle Vernichtung von allem, was die Erscheinung in der physischen Materie unserer Körpers und unseres Verstandes hervorgerufen hat.

Die Unsterblichkeit wird nicht umsonst gegeben, sie muss von jeder Persönlichkeit durch den hartnäckigen und bewussten Kampf mit den Illusionen und Chimären der materiellen Welt erobert werden und als Ergebnis dieses Kampfes erlangt man das WISSEN der eigenen Unsterblichkeit. Das Wesentliche der Unsterblichkeit besteht nicht in der Erhaltung unseres begrenzten und unvollkommenen persönlichen «Egos», das auch mit dem gleichen unvollkommenen und leicht verwundbarem physischen Körper bekleidet ist, sondern in der Bewusstwerdung des grossen und endlosen Realitätsstromes, in dem unser Erdenleben nur als vorübergehender Augenblick darstellt wird.

Diese unsichtbare und ungreifbare geistige Realität steht nicht im Widerspruch mit den Gesetzen der Natur, verletzt sie nicht, sondern schliesst sie ein, weit über ihre Grenzen hinausgehend. Jeder von uns ist sterblich, bis er sich allen Kräften an der jetzigen, für ihn gewohnten physischen Form und an dem Zustand des Verstandes klammert, bis er versucht sich über den Zustand seiner jetzigen Unkenntnis und seiner Unwissenheit, über die Illusionen seiner Befriedigung durch unvollkommene und partielle Erscheinungen seines physischen Daseins zu erhöhen.

Der Tod stellt für die Mehrzahl der Menschen, unabhängig von ihrer Weltauffassung, nur eine unerklärbare Erscheinung dar, die in ihr Privatleben frech eindringt und vernichtet alle ihre Pläne auf die Zukunft. Viele Leute verstehen das immer als gruseliges und unerwartetes Fallen in das Unbekannte, in die Welt, aus der bis jetzt niemand und nie zurückkehrte und über die niemand etwas Objektives erzählte.

So lange bis der Mensch sich mit grober Materie identifiziert, solange sein Bewusstsein mit dem physischen Plan der Erde verbunden ist – sind sie identisch; er selbst ist die Erde, weil sein Bewusstsein der Asche, dem Vergänglichen angehört, nämlich dem, was NICHT MEHR EXISTIERT.

Folglich, wenn sein Körper kraftlos wird und stirbt, stirbt er auch, weil sein Bewusstsein sein Funktionieren einstellt und den latenten Zustand fällt. Das ist es, was die meisten Menschen als «der Tod» bezeichnen. Ganz umgekehrt steht es mit dem Bewusstsein des *geistig erwachten Menschen*, der im Laufe seines ganzen Lebens höher als die grobe Materie stand. Für ihn ist die Tatsache der Geburt im Körper dem Tod identisch, und der Tod des Körpers bedeutet für ihn das Aufwachen, die Auferstehung, das Leben.

Der alte Lateinausspruch *«Memento mori» – «denk an den Tod»* – hat, bedauerlicherweise, seine Aktualität für den modernen Menschen verloren. Über die Kunst des Sterbens, die man bei der Einweihung in uralte Mysterien während des Rituals des symbolischen Todes lernte, haben viele Eingeweihte geschrieben. Die uralten Völker der Mittelmeerländer wussten bedeutend mehr über den Tod, als ihre weiten Nachkommen jetzt wissen.

Für diejenige, die noch am Leben für sich selbst das Geheimnis des Todes enthüllt haben, bedeutet das bewusste Sterben die Einweihung und es verleiht ihnen in der zukünftigen Existenz die Fähigkeit, den Prozesse der Geburt (der Erscheinung) und des Todes (der Entkörperung) zu steuern. Aber gewöhnlich ist der Mensch zu Lebzeiten in endlose Sorgen und Scherereien, die mit der Sicherstellung seines irdischen Daseins verbunden sind, versunken. Er hat nicht genug Zeit dafür, um einmal stehenzubleiben und über den ausweglosen Zusammenbruch nachdenklich zu werden, der zu uns unvermeidlich zusammen mit dem Tod kommt und der bestimmt ist, diesem wahnsinnigen Rennen ums Überleben, das wir «das Leben» nennen, ein Ende zu machen.

Der Tod bleibt jetzt auch dieselbe unvermeidliche Wahrheit, wie früher. Er steht hinter dem Rücken jedes von uns, und niemand kann sich vor ihm retten oder seine kalte Atmung vermeiden. Kaum geboren, sind wir schon verurteilt, «auf Tod» verdammt. Wir sind vor dem Gesicht des Todes immer noch hilflos. Wir sterben, wie Tiere – in voller Unwissenheit, wir haben keine blasse Ahnung davon, WOHIN uns der Tod führt.

Unsere Angst vor dem Tod ist durch unsere schreckliche Unwissenheit, unsere volle Unkenntnis der Wahrheit, die der Tod verbirgt, hervorgerufen. Das geschieht, weil die meisten Menschen sich für jene äusseren Körper, die sie besitzen, halten und deshalb denken sie, dass sie mit der Zerstörung dieses physischen Körpers sie auch zu existieren aufhören werden. Wir aber wollen euch davon überzeugen, dass es nicht so ist, dass *ihr nicht nur einfacher Satz der chemischen Elemente seid, die eine physische Hülle, die euer richtiges Wesen verbergen, bildet.*

Wir sind die Funken des Lebens! Wir sind die Ewigen, Göttlichen Funken des Lebens, mit «Särgen» – physischen Körper bekleidet sind, die uns ermöglichen genau

und der Reihe nach diese Erdenswelt zu erforschen. Darin besteht unsere Arbeit, das ist unsere Aufgabe für jedes uns gegebene Leben. Wir werden aber nie sterben, weil wir nie sterben, weil *unsere Unsterblichkeit dieselbe unbegreifliche Wahrheit ist, wie unser sichtbarer Tod*. Wir sind ewig!

Ich bin überhaupt um die stürmischen Angriffe der unwissenden Opponenten nicht besorgt. Ihr Niveau der individuellen Evolution und bestimmte Vernebelung des Bewusstseins geben ihnen keine praktische Möglichkeit sich im Geschehenen zurechtzufinden. Ich und meine geistigen Lehrer – Meister wollen deswegen nicht «Perlen vor die Säue werfen», ihre Richtigkeit den Blinden und Tauben, die «keine Ohren, um zu hören, haben», beweisend.

Statt uns hat ihnen Jesus Christus, seinerzeit, sehr gut geantwortet, er hat auf ihr richtiges Wesen hingewiesen, dass unter der heuchlerischen Maske der «für die Wahrheit Kämpfenden» und der «den Gott Liebenden» sich verbirgt.

> *«...Sie reden von Gefühl und Mitleid, häufen aber schwere Bürden auf die Schulter anderer. Sie reden über Hilfsbereitschaft rühren aber selber keine Hand, um ihrer Brüder Los zu bessern.*
>
> *Sie gaukeln Emsigkeit und Taten vor, doch selber tun sie nichts, als ihre bunten Roben und verzierten Amulette vorzuführen. Und sie lächeln, wenn man sie mit hochverehrter Meister der Gesetze tituliert. Sie laufen stolz einher und fühlen sich geschmeichelt, wenn man sie mit Vater Soudso begrüsst.*
>
> *So hört, ihr Männer, hier soll niemand Vater heissen denn der Gott des Himmels und der Erde, Er allein ist Vater aller Menschen.*
>
> ***Evangelium Jesus Christus, 155: 38-42***

Unsere Kenntnisse sind NUR für diejenigen vorbestimmt, die SCHON intellektuell und geistig sie zu empfangen bereit sind. Die anderen sollen warten, bis ihr Bewusstsein (in diesem oder zukünftigen Leben) genug reif dafür wird: jeder kann in sich soviel Wissen aufnehmen, wie viel sein Bewusstsein fassen kann. Das ist das Gesetz, und man kann hier nichts tun: eine Seite spannend, wird man unbedingt die andere Seite entblössen.

Das Unglück vieler von denjenigen, die vor uns den Mensche über den Tod zu erzählen versuchten, bestand darin, dass sie versuchten den Unwissenden, die sich selbst «die Wissenschaftler» nennen, das zu beweisen, was, als Axiom, überhaupt keiner Beweise bedarf. Sie hatten Angst, ausgelacht zu sein, sie vergassen mit Tausenden Zungenschlägen und Erklärungen über die Wahrheit selbst, die für Hunderte Millionen Menschen «das schrecklichste Geheimnis des Daseins» geblieben ist.

Das wird nicht von mir, Oris, und viel weniger von der irdischen Persönlichkeit unter dem Namen «Sergej Zweljew» geschrieben. Das wird vom Gedanken, das

das irdische menschliche Wesen überfüllt, geschrieben. Es wurde sorgfältig von Zehnten für euer Auge unsichtbaren hochentwickelten geistigen Wesen aus Sirius, Plejaden, Andromeda, Grossem Bär, Aldebaran, Schwan und vielen anderen Sternsystemen gebildet. Es ist von denen, den das Schicksal der Erdensmenschheit nicht gleichgültig ist, gebildet. Ich versuche nur ihre Gedanken in schwere irdische Worte und plumpe Ausdrücke der unvollkommenen menschlichen Sprache zu fassen. Euere ganze Einsicht und euer ganzer Verstand sind nicht imstande einen einzigen Buchstaben aus dem hier Geschriebenen zu ändern. Alle euere Entrüstungen, sowie euere Tränen können kein Wort aus dem abwaschen, womit ich beauftragt wurde, euch zu übergeben.

ORIS

DAS GEHEIMNIS DES TODES

Es gibt eine Realität, die der Erde und dem Himmel zugrunde liegt, doch sie hat keine Form, geschweige denn keinen Namen. Die Augen können sie nicht sehen, die Ohren können ihre Stimme nicht hören, wenn wir sie Buddha oder Vernunft nennen, handeln wir ihrer Natur zuwider, weil sie dabei der illusorischen Blume in der Luft ähnlich wird.

Diese Realität ist kein Verstand und kein Buddha, sie verbleibt in der Ruhe und strahlt doch das verborgene Licht aus, sie öffnet sich nur sehr Klarsichtigen. Es ist Dharma ausserhalb der Form des Ton. Es ist Dao, das nichts Gemeinsames mit den Worten hat.

Wenn ihr die donnerähnliche Stimme von Dharma hören wollt, erschöpft euere Worte, macht euere Gedanken leer, weil nur so ihr euch zum Begreifen des Einheitlichen Wesens näherkommen könnt.

Dai O Kokusi

Die menschliche Unwissenheit, die mit der täuschenden Offenkundigkeit bekleidet ist, kommt nirgends mit solcher erschütternder Kraft zum Vorschein, wie in der Erscheinung des Todes. Wie schreckliches Verhängnis hängt der Gedanke an den Tod über dem menschlichen Bewusstsein und nachdem der Mensch seinen ganzen Lebensweg durchgegangen ist, kommt er zu dem Schluss, dass damit seine Teilnahme am Leben zu Ende sei. Viele Leute denken so, ohne den Anfang zu kennen, sie sehen nur ihr Ende, sie gehen ihr Leben zwecklos durch, ihre Jahre wegen Kleinigkeiten vergeudend, sie verschwenden die unglaubliche Energie, um die illusorischen und unnötigen Werte.

Die unwissenden und tief unglücklichen Menschen meinen, dass sie nur einmal leben und deshalb müssen möglichst viel Genuss «vom Leben an sich zu reissen». Auf der Jagd nach diesem Gespenst sind sie zu allem bereit – zu der Verletzung nicht nur menschlicher, sondern auch kosmischer Gesetze. Sie stürzen in die Unglücke und Krankheiten hinein, oder sie nehmen sich das Leben für ihre Verbrechen durch den elektrischen Stuhl oder den Galgen. Anstatt etwas Nützliches und Wertvolles anzusammeln und es in das schon in früheren Verkörperungen der Seele Erworbene aufnehmen, vergeuden sie auch das Kleine, was durch solche Mühe und solches Leid von ihrer Seele früher angeeignet wurde.

Wir können nicht unsere Vergangenheit, welche uns in Gefangenschaft hält, ignorieren. Die geistige Vervollkommnung der Persönlichkeit auf der Erde ist den Vor- und Nachteilen der Erziehung, der Umgebung oder den feindlichen Handlungen entgegengesetzt, um festzustellen, ob ihre Errungenschaften ihren potentiellen Möglichkeiten

entsprechen. Das Reichtum kann zum «Nadelöhr» und grossen Hindernissen werden, weil von einem Reichen viel mehr gefragt wird, als von einem Armen und von einem Talentvollen ernster gefragt wird, als von einem «gewöhnlichen» Menschen.

Es existieren einige Stufen der menschlichen Evolution. Der Mensch muss durch die Qualität seines GANZEN Lebens das Recht auf weitere Vorwärtsbewegung verdienen und darunter auch ausserhalb der Grenzen der sichtbaren Welt. Viele Eigenschaften, vielleicht die Mehrheit, die unvermeidlich den Erfolg und materiellen Wohlstand in der Physischen Welt bringen, sind nur ein Hindernis in der günstigen weiteren postumen Existenz der Seele.

Die Eitelkeit, der Egoismus, der Bosheit, die Lüsternheit, die Habgier, der Neid und andere sog. «menschliche Schwächen», die in allen Religionen der Welt als die schrecklichsten Sünden angesehen werden, sind eben diejenigen schwersten Hindernisse oder Nachteile, die zu Lebzeiten noch entwurzelt sein sollen. Die Erde ist eine einzigartige Schule für unsere geistige Selbstbildung, und wir haben hierher noch und noch zurückzukehren, um entweder die Zustimmung oder Bestrafungen zu bekommen. Und so, bis wir endlich zu den fleissigen Schülern werden, bis wir alle Lektionen, die uns das Leben gibt, lernen.

Jeder Mensch lernt ständig seine Lektionen, korrigiert seine Unvollkommenheiten und leistet einen Beitrag zu der Sparbüchse seiner Lebens- und Geistesfahrung. Jeder Mensch ist gleichzeitig der Lehrer für jeden anderen, egal in welcher unverständlicher oder unansehnlicher für uns Form er uns ein Unterricht erteilt. Auf diese Weise, *je nach seinem evolutionären Wachsen und geistiger Vervollkommnung steigt der Mensch allmählich aus einer Sphäre des Feinen Plans in eine andere Sphäre hinauf.*

Je nach ihrem Fortschritt geht die Seele auf jedem der Unterniveaus durch alle diese Sphären, bis sie die ganze Erfahrung, die zur Erreichung ihrer Göttlichkeit nötig ist, erwirbt.

Nur sehr wenige Seelen sind imstande diese hohe Position zu erreichen. Diejenige aber, die sie doch erreichen, steigen höher als diese Sphären des menschlichen Daseins und vereinigen sich mit Gott. Wie schwer dieser Übergang auch sein mag und wie verschieden in dieser Hinsicht die religiösen Volksglauben sein mögen, ist der Übergang in die postume Existenz ein grosses und verantwortungsvolles Stadium des Fortschritts der Seele. Das ist ein der unzahlreichen Erlebnisse, durch welche über kurz oder lang jeder auf der Erde lebender Mensch durchgeht.

Die nächste Welt, die uns nach unserem Tod empfängt, dehnt sich in allen Richtungen in der Einstufung nach oben und nach unten aus. Das Gebiet, für welches diese Seele vorherbestimmt ist, hängt von zahlreichen Faktoren ab, z.B. besondere energetischinformationelle Sphäre (Egregor) oder die Gottheit, der irgendjemand treu ist oder der Grad, bis welchem die ethnischen oder moralischen Lehren, die der Mensch zu seinen Lebzeiten bekannte, hinauf (oder hinab) gestiegen sind. Alles im Kosmos ist dem unverrückbaren Gesetz der Anziehung der ähnlichen Vibrationen durch die Ähnliche unterordnet. Diese Vibrationen bestimmen die Qualität der Energien, die die feinen Körper – die Leiter der Seele – bilden.

DER POSTUME WEG

«Der Tod ist eine grosse Illusion, in der ihr euch alle gefallen habt. Deshalb sollt ihr genau darauf aufpassen, damit «der bewusste Tod» für euch keine noch grössere Illusion wird, wenn ihr euch einbildet, dass ihr schon wisst, was der Tod sei..».

Der Lehrer

Jeder von uns soll irgendwann den Tod und den Verlust seiner Nächsten erleben oder letzlich irgendwann mit der Tatsache der eigenen Vergänglichkeit und des biologischen Todes zusammenstossen. In unserem vorherigen Buch haben wir die Methode der Meditation über den Tod beschrieben, mit der man ziemlich leicht lernen kann, noch zu Lebzeiten sein Bewusstsein in den Zustand einzuführen, der sehr nah dem wirklichen Sterben steht und dadurch sich selbst an den bewussten Übergang-Tod angewöhnen. Dieser Zeitpunkt wird irgendwann doch in euerem Leben stattfinden.

Wir haben geklärt, dass es zwei Alternativen des physischen Todes, wie wir ihn uns vorstellen, gibt und diese beiden sind mit der Funktionierung des Bewusstseins verbunden. (Alleedings gibt noch eine dritte Alternative, auf die wir hier nicht eingehen, weil sie noch nur einigen von den Eingeweihten gegeben wird. Das ist die Himmelfahrt, bei der es SCHON nicht nötig ist, zu sterben, weil der Mensch einfach bewusst aus der materiellen Welt in die Feine Welt übergeht, seinen Körper mitnehmend).

Der gewöhnliche Mensch hat nur zwei Möglichkeiten diese Welt zu verlassen: entweder wie ein Tier sterben, ohne etwas zu verstehen und sich an etwas sich zu erinnern und dem Gesetz eine Möglichkeit gebend, nach eigenem Ermessen zu handeln, oder sterben und dann wiederauferstehen, d.h. in voller Klarheit des Bewusstseins aus einer Welt in eine andere durch den Tod zu übergehen und seinen Lichtkörper schon im «Jenseits» umzuwandeln.

Was geschieht im ersten Fall? Die niederen Unterpläne des Astrals sind ihren Vibrationen nach ziemlich disharmonisch, und ebendahin in den dritten Oberton gerät derjenige, der unbewusst stirbt. Denn auf diesem tiefen Niveau schwingen jetzt die Bewusstseine der Mehrheit der Menschen auf der Erde. Laut dem Gesetz der Anziehung des Ähnlichen mit dem Ähnlichen, der Mensch, der bewusstlos gestorben ist, wird sofort in den flutenden Strom dieser unteren Vibrationen hineingezogen. Dort vergisst er vollkommen sein Leben hier. Alle Menschen werden dort in eine neue Illusion hineingezogen, sie halten sie für eine «Realität» und sind wieder in einen und denselben Irrtum befangen, in dem sie hier, auf dem Physischen Plan der Erde waren.

Es ist zu bemerken, dass in den letzten dreizehntausend Jahren die Menschen der Erde sich nur damit beschäftigen, dass sie zyklisch immer wieder «dorthin», in die dritte, vierte, fünfte Obertöne der Feinen Welt gehen. Laus dem Gesetz der

Reinkarnation kehren sie auf die Erde zurück, sie vergessen jedes Mal (im Zeitpunkt ihrer Geburt) – wo sie waren, wer sie waren, was sie in jeder ihrer neuen Erscheinung zu tun haben.

Für ein paar Minuten vom Thema unseres Gesprächs abweichend, will ich betonen, dass endlich dieser lange Zyklus der Geburten-Toden jetzt zu Ende geht und dass nach der Verklärung-Auferstehung der ganzen Menschheit im Zeitraum 1999-2013 der Physische Plan der Erde eingehen wird. Und das Karma, das mit der Tätigkeit aller Menschen auf diesem Plan verbunden ist, wird mit ihm auch beerdigt werden.

Was geschieht also, wenn der Mensch stirbt, vollständig dabei sein Bewusstsein beibehaltend, d.h. noch zu seinen Lebzeiten die Kunst des bewussten Todes gelernt? Erstens, dieser Mensch muss nicht nach dem physischen Tod in den Grenzen der groben und beschränkten Vibrationen des dritten Obertons des Astrals sich zu lange aufhalten, weil sie weder sein Interesse nicht noch seine Sympathien erwecken können.

Deshalb kann er BEWUSST, GEMÄSS EIGENER WAHL praktisch augenblicklich die obersten, für ihn harmonischsten 10-12 Obertöne der Feinen Welt, die dem Niveau des Bewusstseins von Christus auf diesem Planet entsprechen, erreichen. Zweitens, dieser bewusst gestorbene Mensch behält vollständig in seinem Gedächtnis das Leben auf der Erde, und deshalb wird es niemals in der Kette seiner Erinnerungen zum Bruch kommen.

Das Problem sehr vieler Menschen besteht darin, dass sich auf der Erde verkörpernd, vergessen sie sofort, warum sie in diese Welt gekommen sind. Und statt langsam und allmählich die Körnchen der Schätze, die für alle Welten ewig und wertvoll sind, zu sammeln, um diese zu erwerben, sind sie eigentlich hierher gekommen, verwenden sie die ganze Energie ihrer Seelen darauf, was HIER so anreizend aussieht, aber seinen Wert DORT, wohin sie nach der einzigartigen Möglichkeit des Lebens auf der Erde, d.h. im Zeitpunkt des sogenannten Todes, absolut verliert.

Denn jeder solche «Reise» der Seele in das irdische Leben verwandelt sich in das «unprofitable» und absolut «unrentable» Unternehmen, vom Standpunkt eines Geschäftsmannes ausgesehen; dieses endet für viele Seelen oft entweder mit vollem «Bankrott» oder auch teilweise mit dem Verlust jenes kleinen Gepäcks, das mit solcher Mühe in vorherigen Leben sich erarbeitet wurde. Deshalb SOLLT ihr es lernen, damit euer Verstand fähig wird, bewusst von den ihn beschränkenden Gedankenschablonen sich zu befreien.

Es handelt sich darum, dass alle unsere Vorstellungen über den Tod und eures angeborene Streben nach dem Tod ein realer psychischer Komplex darstellen, der mittels der Meditation in eurem Verstand lokalisiert werden muss, um später durch dieselbe Meditation über den Tod zerstört zu werden. Dieser Komplex ist durch allen euere Gedanken, Kodierungen, Einstellungen und Überzeugungen, die gegen das Leben in dieser materiellen Welt gerichtet sind, gebildet.

Es ist eine spezielle «selbstzündende Vorrichtung», die sicher eure absolute Rückkehr nach Hause, in die Feine Welt gewährleistet. Dieser Komplex ist in jedem Men-

schen «vorhanden», damit im bestimmten Zeitpunkt jeder ungehindert und ohne Widerstand von Archonten des Schicksals in die Welt der feinen Energien zurückgebracht werden kann, wo er seine illusorische Existenz und die Aneignung der Erfahrung fortsetzen könnte. Wenn ihr fest daran glaubt, dass nicht ihr selbst, sondern irgendjemand oder irgendetwas euer ganzes Leben kontrolliert, einschliesslich seine Dauer, dann werdet ihr unbedingt von irgendjemandem oder irgendetwas abhängig sein und werdet «zum Opfer».

Diese ursprüngliche, noch vorgeburtliche «Einstellung zum Tod» wird im Laufe des Lebens eurer Feldhülle (Seele) im physischen Körper durch die Gedanken darüber, dass der Tod unvermeidlich für jeden Menschen sei und dass er sich ausser Kontrolle eueres Bewusstseins befindet, unterstützt. Es wird zu einer unumstösslichen Tatsache eueres ganzen Lebens: wenn alle euere Gedanken, Emotionen und Taten eindeutig eure Realität bilden, dann wird die Tatsache eueres zukünftigen Todes, an welcher ihr nicht zweifelt, zu einer unbeabsichtigten Einstellung, zu einem ungewollten Kontext eueres irdischen Lebens, welche euch zum erwartenden Ergebnis – physischem Tod – führen.

Wir wollen, dass ihr euch daran gewöhnt, in einer absolut gegensätzlicher Richtung zu denken. Und zwar, dass wenn ihr eigenes Leben und eigenen Tod kontrollieren wollt, sollt ihr zur bewussten Überzeugung kommen, dass NUR IHR und kein anderer der Schöpfer und Kontrolleur euerer eigenen Existenz seid, egal ob es um Physischen oder Feinen Plan der Einheitlichen Realität geht. GERADE IHR und kein anderer erschafft eigene Sicherheit, Gesundheit, Lebensfähigkeit, eigenen Wohlstand, sowie ihr bestimmt die Dauer eigenes Aufenthalts in jeder der Erscheinungswelten euerer endlosen Existenz.

Gerade auf dieser festen Überzeugung basiert die Möglichkeit, dass einige Eingeweihter sich beliebig lang in denselben physischen Körpern aufhalten können, sowie dass es für jeden gewöhnlichen Menschen die Möglichkeit gibt, auf einer Welt in die andere bewusst übergehen zu lernen. Dabei wird das Gedächtnis beibehalten, und es wird den gefährlichen Dissonanzzonen umgangen. Es ist gerade das, was wir als «DIE KUNST DES STERBENS» bezeichnen: bewusst aus dem Leben weggehen, wenn ihr das wollt, zu jeder beliebigen Zeit, und nach dem Tod gerade dorthin gehen, wohin ihr gerade und nicht irgendwer anderer wollt.

Wir müssen aber sofort warnen, dass nicht jedem Menschen solche ausschliessliche Möglichkeit das Fortgehen aus dem Leben nach eigenem Ermessen auszuwählen, gegeben wird. Einige Menschen können der Aneignung dieser Kunst ihr ganzes Leben widmen, aber wenn sie das Wichtigste ausser acht lassen, können sie nie das erwünschte Ergebnis erreichen. Das Wichtigste besteht darin, dass ihr dabei unerlässlich das höhere Niveau des Bewusstseins erreichen sollt. Dieses Niveau macht euch geistig sauberer und geläuterter. Das erlaubt eueren Gedanken bedeutend stärker zu werden und dadurch wesentlich schneller und – das Wichtigste – mit viel höherer Qualität auf dem Niveau der Vibrationen der dichten Materie der Erde in Erscheinung zu treten.

«Was hier existiert, existiert auch DORT, was DORT existiert, existiert auch hier. Derjenige, der hier anderes sieht, begegnet Tod für Tod. Es kann nur mit dem Tiefverständnis erfasst werden. Nur derjenige geht vom Tod, der diese Welt von einer anderen Welt unterscheidet».

Katha Upanischada

Also, in diesem Buch setzen wir unser Unterricht im Fach, das wir als «Kunst des Sterbens» bezeichnen, fort. Wenn ihr seht, dass irgendjemand stirbt, seht ihr wirklich nie den Todesprozess, der sich im Inneren des sterbenden Menschen abspielt. Ihr könnt es nicht sehen, weil dieser Prozess nicht nur unsichtbar für euere physischen Augen, sondern immer ausschliesslich und absolut individuell ist. Aus der Mehrheit meiner Beobachtungen der sterbenden Menschen, die ich ausser physischen Körpern und in verschiedensten Situationen führte, bin ich zum Schluss gekommen, dass kein Tod einem anderen Tod ähnlich ist und dass es sehr schwer, praktisch unmöglich ist, den Prozess des Sterbens auf irgendwelchen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Alle Gefühle des Sterbenden und alle Ereignisse, die nach der Befreiung der Seele von ihrem physischen Bestandteil sich abspielen, sind bei verschiedenen Menschen so unterschiedlich, dass es möglich wäre, viele Hunderte dicker Bänder nur mit den Beschreibungen des kleinen Teils dieser Zustände zu schreiben. Es ist also schwer das Sterben, sogar im grossen und ganzen, zu beschreiben. Der Sterbende selbst kann nicht erzählen, weil er – meistens – im Laufe dieses Prozesses unbewusst ist, er existiert nicht mehr mit euch auf dem Physischen Plan und ihr existiert «nicht» mehr neben ihm in der Feinen Welt.

Er kann nicht zurückkehren, kann nicht nach eigenem Willen den Schritt zurück machen und kann nicht den auf der Erde Lebenden über alles, was mit ihm geschehen ist, berichten. Obwohl die Erfahrung der Reanimation hat doch den Menschen die Möglichkeit gegeben, einige Gedanken der Erinnerungsfetzen über die ersten Augenblicke des Zustandes des Bewusstseins nach dem Tod zu wissen. Aber diese Kenntnisse genügen absolut nicht, um zahlreiche Fragen, die Menschen im Zusammenhang mit dem Tod haben, zu beantworten. Aber wir versuchen jedoch einige Fragen ans Licht zu bringen.

Alle Theorien der jenseitigen Existenz stemmen sich unvermeidlich an die Theorie des Vorhandenseins uns herum einer Feineren für unsere physischen Organe unsichtbaren Welt. Unsere Hilflosigkeit vor dem Gesicht des Problems des Lebens und des Todes wird absolut offensichtlich sein, wenn wir zu verstehen beginnen, dass die uns umgebende Welt von ihrer physischen Form nicht begrenzt ist, sondern sie ist bedeutend grösser und unbegreiflich komplizierter, als wir bisher von ihr dachten.

Trotz grosser Unterschiede zwischen verschiedenen Theorien «des Lebens nach dem Tod» leiden sie alle an einem, doch sehr wichtigen Nachteil: sie alle beschreiben beständig das jenseitige Leben dem Erdenleben ähnlich, ohne auch zu versuchen, das

Leben der Seele in den neuen Formen oder in den neuen, unserem physischen Leben nicht eigenen Kategorien zu begreifen.

Nachdem es sich mir die Möglichkeit geboten hat, unter der Führung und Lenkung des Lehrers frei verschiedene Aspekte der Feinen Welt, die die weiten Gebiete der jenseitigen Existenz der Feldhüllen der Menschen einschliesst, zu untersuchen, spotteten alle vorherigen Beschreibungen dieser Welten, die ich gefunden habe, absolut jeder Kritik. Es ist ganz klar geworden, dass es notwendig ist an das Problem «das Leben nach dem Tod» in einem völlig neuen Winkel heranzugehen. Keine abstrakten philosophischen Meinungen und Anschauungen können den Durst des modernen Menschen nach dem Auffassung dieses brennenden Problems, mit dem er irgendwann Auge in Auge zu stossen gezwungen werden wird, stillen.

Alles, was auch jetzt über den Tod bekannt ist, ist nicht mehr, als euer müssiges Vermutungen, die am meisten, – wenn ihr schon selbst nicht die ersten Augenblicke des sog. «klinischen Todes» erlebt habt, – auf der Information, die ihr aus «zweiten Händen» bekommen habt, basieren. Deshalb sieht der Tod für die meisten Menschen und alles, was mit dem Tod verbunden ist, sehr unbestimmt, dunkel und geheimnisvoll aus. Und man staunt nicht: was ihr machen könnt, ohne an ein eurer frühren Sterben euch zu erinnern?

Ihr könnt nur über den Tod nachdenken, aber diese Gedanken werden auch entlehnt sein. Ihr werdet nur das wiederholen, was ich oder noch irgendjemand anderer euch erzählt haben. Keine der existierenden Beschreibungen der jenseitigen postumen Erfahrungen und keine der philosophischen Behauptungen entsprechen der realen Wirklichkeit und sind unvergleichbar weit von den direkten und echten Empfinden, die ich entweder im Laufe des Sterbens Hunderter von Menschen beobachtet habe, oder selbst im Laufe der uralten Praxis des Sterbens «JATI SMARAN» erlebt habe.

Das bedeutet soviel, wie das geistige innere Leben der Sterne zu beschreiben und nur ein primitives Teleskop zu verwenden. Ähnliche Beschreibungen können keinen Forschergeist befriedigen. Die von euch gereichte Hand kann nur das bekommen, was euch bekannt ist und sie ist nicht imstande das zu behalten, was euch unbekannt ist. Der Durst der Erfahrung bildet die Langwierigkeit für den Gedanken. Wenn ihr Verlangen danach habt, die Erfahrung zu haben, gibt ihr die Kraft eurer Vergangenheit, weil sie sich in der Sphäre des euch Bekannten befindet; euer Streben danach, das Unbekannte zu erleben, ist nur ein nächster Versuch das zu verlängern, was euch schon bekannt ist.

Das Sterben, der Tod, der Übergang aus einer Vibrationswelt in die Welt eines bedeutend höheres energetisches Existenzniveaus, – es sind dermassen individuelle und für jede Person eigenartige Prozesse. Als ich über den Tod und den Prozess des Sterbens praktisch alles erfahren habe, fällt es mir trotzdem schwer, wegen der Unmöglichkeit am genauesten meine Erfahrung nur anhand der menschlichen Sprache, die mehr für die Wiedergabe und Beschreibung der Erscheinungen der äusseren Welt geeignet ist, als der Ereignisse, die auf den inneren Plänen geschehen, wiederzugeben.

Schon die ersten Versuche das, was ich das während der Astralausgänge gesehen und erfahren habe, weiterzugeben, haben mir die wahre Schwierigkeit der Aufgabe, die vor mir meine Lehrer gestellt haben, gezeigt. Es ist mir klar geworden, warum alle Beschreibungen der postumen Erfahrung, die vor mir dargelegt wurden, so dürftig und eintönig sind.

Mit jedem meinem nächsten Besuch in irgendwelches Gebiet der Feinen Welt nehme ich so viel absolut Neues und Unvorhergesehenes mit, dass ich weder richtige Worte, noch Sätze, die den von mir erlebten Formen am besten entsprechen, noch am besten passende Begriffe, die wenigstens mir erlauben würden, alles DORT Geschehene für mich selbst wiederzugeben, finden kann. Ganz zu schweigen davon, dass ich es Ihnen, lieber Leser erzähle.

Aber nach einiger Zeit habe ich herausgefunden, dass während jeder meiner «Reise» in die Feine Welt neben mir noch (ausser ständig anwesenden Meister) als ob mein zweites «ICH» sich befindet. Dieses «ICH» spielte die Rolle des aussenstehenden, leidenschaftslosen Beobachters. Ich habe beschlossen, ihr um Hilfe zu bitten. Er konnte sich leider auch nicht immer an alles erinnern, was er mit mir zusammen beobachtete. Mit gemeinsamen Bemühungen aber konnten wir die Körnchen von allem, was die Grundlage unserer Bücher gebildet hat, sammeln.

Jedes Mal im astralen Körper dem Gestorbenen folgend, geriet ich in völlig neue und mir unbekannte Welt, die ABSOLUT nichts gemeinsames mit unserer gewohnten physischen Welt hat. Diese unbekannte Welt war noch weniger dem ähnlich, was laut verschiedenen Beschreibungen, die ich gelesen habe, die Fortsetzung unserer irdischen Existenz darstellen soll. Ich konnte es mir gar nicht vorstellen, dass dieses Neue sich so stark von all dem, woran wir hier, auf der Erde gewohnt sind, unterscheidet, dass dieses überhaupt nichts gemeinsames damit haben wird.

Alle existierenden Beschreibungen der sog. «jenseitigen» oder «postumen» Welt haben sich nach der Prüfung absolut falsch und fehlerhaft erwiesen. Sie sind alle zu blass, arm, eintönig und künstlerisch im Vergleich zu dem, was wir wirklich beobachtet haben. In Wirklichkeit ist die Feine Welt absolut nicht damit zu vergleichen, was ihr euch sogar in euren kühnsten Träumen vorstellen könntet, weil diese sich in ihren höheren Erscheinungen nicht wiederholt und an die materielle Welt nicht und erinnert.

Gerade diese ihre absolute Unähnlichkeit mit der uns gewohnten Welt erschwert alle meine Versuche, die feine Welt so ausführlich wie möglich zu beschreiben. Es ist wahrscheinlich unmöglich das in der verbaler Form zu verwirklichen, weil ich mich einfach in der grossen und endlose Vielzahl neuer Eindrücke, für deren Ausdruck es in der menschlichen Sprache nichts gibt, was mindestens daran erinnern würde oder entfernt ähnlich sein könnte, absolut verliere.

Erstens, weil in der Feinen Welt alles, absolut alles in der untrennbaren Verbindung und Einheit miteinander existiert. Jedes Ereignis bzw. Objekt ist nicht unabhängig, nicht getrennt oder nicht selbständig. Sie erklären unbedingt etwas und werden auch

durch etwas anderes erklärt. Alles ist derart gegenseitig verbunden, dass man keine Erscheinung im einzelnen und getrennt von ALLEM anderen beschrieben kann. Entweder muss man ALLES SOFORT wiedergeben oder überhaupt nichts im einzelnen wiedergeben, denn es gibt «DORT» nichts einzelnes, wie hier, und es kann nicht geben.

Alle Dinge und Ereignisse in Astral sind eng und unbegreiflich durch einheitliche Kette der Ursachen und Folgen miteinander verbunden. Alles hängt unbedingt von etwas oder von jemandem ab und jedes Ding oder jede Erscheinung befinden sich, als wenn sie ineinander drinnen wären. Alles «DORT», worauf man stosst, ist erstaunlich lebendig; «dort» gibt es nichts Totes, Unbewusstes und Unbeseeltes. Dort gibt es nichts, dass keine Möglichkeit für seinen heftigen Selbstausdruck durch Gedanken und Gefühle hat.

Mit allem, sowie mit jedem einzelnen Ding kann man unbegrenzt lange und fruchtbar Umgang haben, sprechen, streiten, diskutieren: egal, sei es ein altes Haus oder ein alter Baum. Sie suchen habsüchtig nach jeder Möglichkeit irgendjemandem seine Erinnerungen, seine Meinung, sein Verhältnis gegenüber der Umwelt zu erzählen. Es kann das Feld, die darauf gesäten Weizenähren sein, die froh sind, dass sie bald gemäht und gedroschen werden, und dass Brot gebacken wird. Es kann der Fluss oder das Gras sein, worauf du gesessen oder gelegt hast, um auszuruhen. Alles, absolut alles und alle sind «DORT» lebendige Wesen, die mit eigenen Gedanken, Emotionen, Launen, Erlebnissen und erstaunlichen Erinnerungen voll sind.

Die grellste Charakteristik aller postumen Erlebnisse, die von mir weiter beschrieben werden, ist mein eigener emotioneller Zustand, den ich im Laufe der Astralausgänge erlebe. Das alles, die von mir beobachteten Objekte oder Astralbewohner erlebten oder was mit ihnen geschah, alles – von der kleinsten Emotion bis zu den eruptiven Gefühlsausbrüchen – ging nicht nur durch mein Bewusstsein, sondern auch durch meinen ganzen emotionellen Körper durch.

Aber trotzdem bitte ich zu berücksichtigen, dass alle meine Beschreibungen der sog. «jenseitigen Realität» sehr blass das ausdrücken, was wirklich geschah. Denn, es ist vollkommen unmöglich mit Worten das emotionelle Element der grundlosen Freude, des unendlichen Staunens, der ungehemmten Begeisterung, des verschlingenden Grauens und des ständigen Zwischenzustandes, in welchem diese Gefühle ineinander übergehen, zu beschreiben.

Ich konnte «dort» in voller Fülle die Emotionen, die in unserem gewöhnlichen Erdenleben überhaupt nicht existieren, überleben. In der Feinen Welt ist es unmöglich zu irgendetwas oder irgendjemandem gleichgültig oder teilnahmslos zu bleiben; «dort» kann man entweder das, worauf oder auf wen man stosst, zu lieben, oder vor blindwütigem Hass glühen; dort kann man entweder nach etwas streben, oder von irgendwem begeistert sein, aber es ist unmöglich einfach gleichgültig zu bleiben.

Nichts kann an einem vorübergehen, ohne eine Spur in dem emotionellen Zustand zu hinterlassen. Gerade dank dieser Tausenden neuen Tönungen der für mich absolut neuer Gefühle konnte ich die Natur der Welt, in welche wir alle nach dem Tod

hingehen, wenigstens ein bisschen verstehen. Wenn mein Bewusstsein die physische Hülle verlässt und Kontakt mit allen beliebigen Objekten von Astral aufnimmt, wurden sofort alle meine gewohnten Begriffe, Vorstellungen und Auffassungen über die Wechselbeziehungen zwischen den Subjekten und Objekten gestört und bekamen eine absolut unbegreifliche Form.

Zum Beispiel die Formteile meines Körpers oder die Sachen, die mich hier, in der materiellen Welt umgeben, sind objektive Erscheinungen und mein ganzer innerer psychischer Zustand – die Gedanken, die Bilder meiner Auffassung, die Begriffe und Vorstellungen – ist zugleich von einer subjektiven Natur. Ganz zu schwiegen davon, dass gleich nachdem das Bewusstseins sich von der dichten Hülle befreit hat, hat sich das Gefühl der Zeit momentan qualitativ geändert, sie verlängert sich unwahrscheinlich – die Sekunden dehnten sich wie Jahre aus und die Minuten wie Jahrzehnte.

D.h., wenn ich in meinem physischen Körper einige Minuten abwesend war, dann war ich nach der Rückkehr von den nicht wiederzugebenden Eindrücken und zahlreichen Informationen derart überfüllt, dass es mir so vorkam, als ob ich jahrelang irgendwo in den phantastischen Welten gewesen wäre. Und dabei, als ob ich in meinem Inneren das für mich gewöhnliche Gefühl der Zeit aufrechterhielte, aber dennoch, als ob in mir ein anderer Moment der gewöhnlichen Zeit entstand. Dieser war von dem ersten Moment durch lange Intervalle getrennt, die mit der Unmenge verblüffender und umwerfender Eindrücke erfüllt.

Ich verstehe, dass meine Beschreibungen sehr arm und unwahrscheinlich sind. Ich beteuere euch aber, dass sie auch ein Millionstel des, was wirklich geschieht, nicht beschreiben. Wenn nicht nur eine einfache Beobachtung des Lebens von Astral, sondern noch der Informationsaustausch mit irgendwelchen seiner Bewohner stattfindet, dann wird jede Ich-Erzählung mit absolut identischen nach dem Erlebnisniveau der kleinsten Details und sinnlichen Einzelheiten über das «Erzählende» oder wiedergebenden Ereignisse begleitet, als ob das alles nicht mit irgenjemandem, sondern ausgesprochen mit dir geschähe.

Wenn wir uns von dem physischen Körper befreien und bewusst in die Welt der feineren Vibrationen gelangen, stellt sich alles auf den Kopf: das, was früher nur das Objekt war, wird plötzlich und eigenmächtig das Subjekt – und umgekehrt. Es ist unmöglich diese Gefühle darzustellen, es ist unmöglich sie zu verstehen, ohne dies mindestens einmal selbst zu fühlen.

Jedes euer, sei es auch, unwillkürlicher Gedanke wird in der Feinen Welt sofort lebendig, er wird real und beginnt, ALS OB selbständig zu sein und, ALS OB unabhängig von euch und eueren Wünschen zu handeln. Obwohl selbst die Wünsche, Gefühle, Emotionen, Anregungen, Sympathien und Antipathien werden sofort visuell und gefühlsmässig umgewandelt. Je mehr Energie in sie hineingelegt wird, desto konkreter und «realer» werden sie, ALS OB sie die Möglichkeit bekämen, logisch zu handeln und auf ständige und heftige, heftige Änderungen der Umgebung zu reagieren.

In Astral können weder Wände, noch «objektive» Bedingungen eure beliebige Phantasie einengen oder deren Verwirklichung verhindern, eure Einbildungskraft einschränken oder deren Verwirklichung unmöglich machen. Jede Gestalt, ab dem Zeitpunkt als sie in euerem Bewusstsein erscheint, beginnt sich in eine absolut «reale» substantionele Form zu vergegenstädnigen, die sich absolut in keiner Weise nach ihren Eigenschaften von der Formen anderer Objekte unterscheidet. Diese Objekte verschwinden, laufen auseinander, dematerialisieren sich, verändern sich, erscheinen wieder, bemühen sich, irgendwie an sich zu erinnern, eure Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, freuen sich, haben Kummer, sind eifersüchtig und verhalten sich ständig wie «lebendige».

Erhebt ihr sich mindestens zur Zehnerpotenz, und ihr bekommt sowieso ziemlich schwache und bleiche Ähnlichkeit davon, was in der Feinen Welt wirklich mit dem Bewusstsein, das zum ersten Mal in diese Welt gelangt und einen noch kleineren Teil ihrer wunderbaren Gesetze nicht beherrschen hat, geschieht. Ich brauchte dafür viele Monate der hartnäckigen Arbeit unter Leitung meines Geistigen Meisters, der mich zuerst in jedem meiner Astroausgänge begleitete. Das schwierigste war das Lernen des DENKENS IN ANDEREN KATEGORIEN.

Die Welt, in die wir nach unserem physischen Tod übergehen, hat keine selbständige Seite, Eigenschaft oder Charakteristik. Deshalb ist es unmöglich, wie es bei uns üblich ist, zuerst eine ihrer typischen Seiten und danach eine andere usw. zu beschreiben. Alles ist in ihr sofort sichtbar im beliebigen Punkt, das ALLES ändert sich ständig, wird umgewandelt, bewegt sich, zerstört sich und vervollkommnet sich. Alle diese Prozesse kann man – nach Belieben – gleichzeitig in einer Stunde beobachten.

Alles und alle sind hier durch logische und am meisten unlogische Wechselbeziehungen verbunden, in denen nichts und niemand einzeln existieren kann. Alle Wechselbeziehungen zwischen verschiedenen Dingen haben ein reale Existenz, von den Dingen selbst unabhängig. Die Dinge selbst existieren, ALS OB es überhaupt nicht gäbe, es gibt nur «Beziehungen zwischen ihnen» oder nur die Motiven. Dasselbe bezieht sich auch auf die Gedanken.

Der Gedanke, den wir in unserer jetzigen physischen Lage einfach nicht bemerken oder ignorieren können, wird in der Feinen Welt augenblicklich real und bekommt die Fähigkeit zum «selbständigen» Ausdruck, zu Bewegung, Synthese, Transmutation und dgl. Es gibt keine Hindernisse bzw. Entfernungen für den Gedanken. Es kann diese nicht geben. Der Gedanke kann frei und leicht in jeder Form ins Innere scheinbar undurchdringlicher Objekte eindringen und sofort in den ausführlichsten Details ihre ganze Kehrseite beschreiben: ihre Zusammensetzung und Prinzipien, bis zur Atomstruktur, chemischen Zustand jeden der Sterne, die Bevölkerung beliebigen Planeten in beliebiger Periode seiner Evolution. Das alles konkretisiert sich sofort in der Form absolut realer holographischer Bilder, bewegender Schemata, vierdimensionaler Modelle und dgl.

Zweitens, das ALLES, das buchstäblich über euch niederstürzt, überrascht und erschüttert euch sofort mit seiner Grösse, Erhabenheit, Macht, Unwahrscheinlichkeit,

Unbegreiflichkeit und Ungewöhnlichkeit. In je höhere Vibrationen von Astral taucht das Bewusstsein, desto mehr ist die ungewöhnliche Musik hörbar. Sie schafft den sinnlichen, d.h. spürbaren und real empfindlichen Hintergrund. In unteren Obertönen wird sie nur als einige kontinuierlich klingende, sehr unkomplizierte Töne wahrgenommen.

Vom sechsten Oberton beginnend, geht diese Sphärenmusik in die ungewöhnlich zarte, angenehme und harmonische Kombinationen der Tonvibrationen, die in verschiedensten sichtbaren und vollkommenen Formen sich ausdrücken, über. Diese Formen erlauben dem Bewusstsein, das sich auf dieselbe Vibrationsfrequenz einstellt, sich in ihrer Glückseligkeit und Schönheit der Harmonie buchstäblich aufzulösen. Auf den oberen Obertönen ist die Sphärenmusik eine Einheit mit allem, was sich auf demselben Niveau befindet. Und das erklärt den Zustand der hohen Liebe, ungewöhnlichen Geistigkeit, kindlichen Begeisterung und des endlosen Altruismus. Sie überfüllen jedes Bewusstsein, das hier entweder nach dem physischen Tod, oder zwecks der geistigen Erforschung der Feinen Welt sich befindet.

Aber nach diesem vergeblichen Versuch, das zu beschreiben, was in keinerlei Weise beschrieben werden kann, wollen wir, mein geachteter Leser, näher zum Gegenstand unseres heutigen Gesprächs kommen und versuchen uns am konkretesten darin zurechtzufinden, WAS WIRKLICH mit dem Menschen vor und im Moment des Weggehens aus dieser Welt geschieht.

Aber ich will euch zuerst fragen: wenn eure alte Kleidung schon untauglich ist und eueren Forderungen nicht entspricht, was macht ihr mit ihr in diesen Fällen? Ich denke, dass ihr, genau so wie ich, sie einfach wegwerft oder ihr nehmt eine neue Kleidung, die mehr für die euch bevorstehende Arbeit passt. Dasselbe tut auch das geistige Wesen, das eueren physischen Körper steuert – euere Seele, wenn sie die Sphäre ihrer Erforschung ändern muss und dazu aus der physischen Welt in die Feine, Astrale Welt übergehen muss.

Dieser ÜBERGANG, in welchem das Wechseln der «äusseren Kleidungen» der Seele stattfindet, ist das, was von uns, die in der materiellen Welt bleiben, als Tod wahrgenommen wird: die alte «Kleidung» – das leblose Fleisch – liegt ohne Bewegung, vom ehemaligen Herrn verlassen, niemand bracht es mehr. Die neue Kleidung können wir, lebendige Menschen, nicht mit unseren physischen Sehorganen sehen.

Deshalb gewinnt man einen Eindruck, dass der Mensch gestorben ist, ALS OB er überhaupt nicht mehr existieren würde, obwohl in Wirklichkeit der Verstorbene nirgends hingekommen. Ich habe dies ausserhalb des physischen Körpers schon tausendmal beobachtet! Sein feinerer Körper, der das Heim seiner Seele, seines Bewusstseins darstellt, ist für die physische Sinnesorgane der lebendigen Menschen nicht zugänglich. Und dieser Mensch setzt am meisten das Leben weiter fort und kümmert sich wenig darum, was mit seiner ehemaligen «Kleidung» passieren wird. *Es ist dabei sehr wichtig, WIE dieser sterbende oder schon gestorbene Mensch sich vor dem Beginn und direkt im Moment dieses Übergangs seines Bewusstseins aus einer Form des Daseins in eine völlig andere feinmaterielle Form verhalten wird.*

Jeder Mensch lebt sein Leben und jeder stirbt seinen Tod. Der Tod jedes von uns ist eben so einzigartig, wie unser Leben. Der Tod kommt uns den äusseren Beobachtern, oft qualvoll, schrecklich und scheusslich vor aber in Wirklich ist hinter dieser scheinbaren unheimlichen Ekelhaftigkeit und Schonungslosigkeit die Einfachheit und Natürlichkeit des logischen Endes des Gottes Vorhaben verborgen.

Die Wahrheit ist immer einfach. Nur wir selbst – wegen unserer Unwissenheit und dem Grad unserer evolutionären Unreife nach – machen sie kompliziert und für das Verstehen unzugänglich. So ist auch der Tod – immer einfach und immer einmalig.

Als Buddha starb – es war, natürlich, der Tod nur von Buddha; als Jesus Christus starb – es war, natürlich, auch der Tod nur von Jesus Christus: der wohlriechende, grosse, in göttliches Blühen übergehende Tod. Egal wie man das seinerseits unbeteiligt versteht, aber direkt im Zeitpunkt des Übergangs ist ihr ganzes Leben in einem Augenblick in eine einheitliche Flamme verwandelt. *Die Weg ist beendet, die Aufgabe dieses Lebens war gewissenhaft erfüllt. Deshalb haben sie sofort nach Hause, ins Göttliche Heim zurückgekehrt.* So ist der Tod der Eingeweihten.

Für die Mehrzahl der gewöhnlichen Menschen, für welche unsere Bücher geschrieben sind, ist ihr eigener Tod nur der Anfang eines anderen, schöpferisch-geistigeren, aber nicht weniger ermüdenden Lebens. Die Regel der Reinkarnation der Seele ist einfach: hier sterbt ihr, dort werdet ihr geboren. Aus einer Tür geht ihr aus und durch eine andere Tür geht ihr in ein neues Leben ein.

Ihr werdet, wenn auch in neuer Qualität, wenn auch als neue Persönlichkeit, doch auf der Erde geboren, ihr «schafft euch» wieder neue Verwandte an, ihr bekommt neue Gewohnheiten, Interessen und Anhänglichkeiten. Nur eins bleibt unverändert – die Leiden. Die Leiden bleiben immer, solange ihr in dieser Welt lebt und mit ihnen zusammen kommen zu euch die Krankheiten, das Alter, die Kraftlosigkeit und die Schwäche... und wieder der Tod.

Und so noch und noch, im fast ewigen Zyklus: die Geburt, die Krankheiten, das Alter und der Tod... die Geburt, die Krankheiten, das Alter und der Tod... Ständig geboren werden und ständig sterben – *so WAR VOR KURZEM das Los der Mehrheit der Menschen, bis sie den geistigen Zustand, der ihnen das Recht gibt, wie gleich zu gleich neben Buddha und Christus zu stehen, erreichen. Warum WAR? Darüber erfahrt ihr, wenn ihr die Nachrichten der Ausserirdischen in der Serie meiner Bücher unter dem Titel «Kontakte kurz vor dem Jahre 2000» lest.*

Wir setzten, doch unsere Erforschung des Phänomens unter dem Namen «das Sterben» fort. Also ja nach der Näherung seines Alters dem Menschen bleibt sein Verstand im Zustand der seelischen Niedergeschlagenheit und Hoffnungslosigkeit, weil der sterbende dichte Körper nicht mehr imstande ist mindestens einen seiner Wünsche zu erfüllen. Sein Verstand hat für sich selbst noch keine tiefere Realität ausserhalb der materiellen Werte der meisten Menschen entdeckt: die weltlichen Vergnügen – den Sex, die Macht, den finanziellen materiellen Wohlstand, den Ruhm und dgl.

Im Zeitpunkt des Sterbens verschwindet die innere trübe, undeutliche und immer steigende Unruhe bei der Trennung vom physischen Körper nicht. Sie ist mit der Bewusstwerdung verbunden, dass sein Verstand sich hoffnungslos in den Illusionen der materiellen Welt verwirklicht hat. Diese Unruhe geht mit der Persönlichkeit des Verstorbenen ins Jenseits über, und dort wird sie eine wahre Ursache aller seiner individueller sog. «höllischen Qualen».

Folglich, richtig und weise handeln diejenigen, die ihr Leben nicht dem Erreichen der materiellen Spitzen, sondern der Entwicklung der Fähigkeiten, die zur Entdeckung des tiefsten und unverrückbaren Wesens des Lebens führen, widmen. Dieses Wesen hängt nicht von der vergänglichen Natur des Daseins im geäusserten, materiellen Weltall ab und übertrifft diese Natur bedeutend.

Wenn der Mensch beginnt, seinen Verstand von fehlerhaften Vorstellungen, die für die Unwissenheit und Unkenntnis eigentümlich sind, zu reinigen, wird es für ihn die Existenz der vorher absolut unbekannter transzendentaler Realität ganz offensichtlich. Diese Realität setzt die Erhöhung über die Gefühle, den Ausgang über die gewöhnlichen egoistischen Vorstellungen, Gedanken und Ideen über sich selbst hinaus, voraus.

Viele Menschen sind davon überzeugt, dass sie erst dann glücklich werden, wenn sie die Erfüllung all ihrer materiellen Wünsche erreichen. Es ist die grausamste und gefährlichste Form des Selbstbetruges. Wenn sie das Gewünschte nicht bekommen und sind die meisten bereit, ins Extrem zu verfallen: entweder in die Wut, in den Zorn oder in die Verzweiflung und Depression. Wenn der Fall aber ihnen die Möglichkeit gibt, das Gewünschte zu erreichen, wird in ihnen die Habsucht geboren, die noch grössere Unersättlichkeit gebärt.

Sowohl die andauernden Misserfolge, als auch der leichte Erfolg führen den Verstand zum erregten Zustand, in welchem die Auffassungsklarheit und die geistige Bewusstwerdung schon unmöglich sind. Es bleibt nur unbefriedigtes Gefühl des Egoismus und allerschöpfender Kampf für die Erfüllung eines Wunsches, danach eines anderen Wunsches und so weiter und sofort. Die Unruhe des Verstandes bedeutet den Mangel an der Ruhe überhaupt und alles, was die Mehrzahl der Menschen als Vergnügen bzw. Erholung schätzen, ist wirklich eine der raffiniertesten Formen der Verstandeserregung. Diese Erregung kann nur provisorisch das Gefühl der Befriedigung hervorrufen und nur darum, um den Mensch bald wieder zu zwingen, den Kampf um das Erhalten des weiteren Vergnügens zu aufzunehmen.

Es ist ein geschlossener, fehlerhafter und lasterhafter Kreis, aus welchem der Mensch nur dann ausgehen kann, wenn er sich das Höchste Sehen entwickeln kann. Der von der ewigen Jagd nach trügerischem Glück ermüdend der Verstand muss in sich die Kräfte finden, um einmal ausserhalb der Illusionen der menschlichen Wünsche zu sehen und das Suchen nach etwas noch bedeutendsten und ewigen zu beginnen.

Nur auf diese Weise kann der Mensch noch zu seinen Lebzeiten die innere seelische Ruhe, innerer Bewusstwerdung und geistige Befriedigung zu finden. Sie verschwinden nicht nach dem Tod mit der Zerstörung des physischen Körpers, sie fliegen in

seine postume Existenz und werden die Grundursache und Gewähr seines weiteren Gedeihens in der Feinen Welt sein.

Die Ruhe und Harmonie bedeuten nicht unbedingt die Ruhe der äusseren Umstände. Sie charakterisieren den inneren Zustand der Seele, der infolge des Begreifens von der Persönlichkeit des tiefen Sinns des Lebens als Lehre der Weisheit erworben wurde. Das Interesse für die weltlichen – leeren und eitlen Beschäftigungen verschwindet völlig, statt dessen erscheint im Bewusstsein das Interesse für das leidenschaftliche Streben, sein niederes «ich» zu entdecken und zu erobern, wieder die Grösse, Freiheit des Verständnisses und die Einigkeit mit Höherem «ICH» zu erwerben.

Der echte, für fremde Augen unsichtbare Kampf des Geistes und der Materie findet im Innern jedes von uns und nicht in der Umwelt, nicht in äusserer Welt der Zeit und des Raumes statt. Die impulsiven Wünsche und unbändigen Leidenschaften sind ewige Feinde jedes, der nach Kontrolle über die Veranlassungen und Anregungen des Verstandes, des Körpers und der Gefühle strebt. Eben unsere Wünsche, die nicht befriedigt werden, locken die geistig schwachen und evolutionär nicht entwickelten Seelen in verschiedene Umstände der Leiden und Vergnügen nicht nur in der Welt der relativen Existenz, sondern auch in bedeutend grösserem Mass in der sog. jenseitigen Welt heran.

Diese Wünsche in der physischen Welt führen zur Entartung und zum Verfall der intellektuellen Fähigkeiten und in der Feinen Welt kommen zum Vorschein als Verstärkung aller unserer Sünden und Lästern: des Egoismus, des Hasses, des Zorns, der Lüsternheit und anderer Erscheinungen, die fest die unentwickelten Bewusstseine in festen Fesseln der niederen Energien des Astrals halten. Der personifizierte postume Kampf der Kräfte der Finsternis und des Lichtes in der Persönlichkeit ist der Kampf jedes menschlichen Wesens für die Inbesitznahme seines Verstandes, Kampf gegen seine fehlerhaften Wünsche, Bestrebungen, Enttäuschungen und unerfüllte Erwartungen.

Keiner der verstorbenen Menschen, deren Bewusstsein sich zu Lebzeiten in der Macht der Illusionen der physischen Welt befand, kann diesen schrecklichen und oft tödlichen Kampf nicht vermeiden. Diese Menschen lassen sich durch vergängliche Werte für die Befriedigung der Bedürfnisse des niederen «Egos» zum Schaden der Erwartungen des Geistes verlocken. Die meisten Menschen sind während des Lebens noch nicht imstande, dem Drang ihres niederen «ich», ihren ungestümen Wünschen und wilden Leidenschaften zu widerstehen.

Einige dieser Menschen erreichen zum Zeitpunkt des Todes einen bedauernswerten, jämmerlichen Zustand, indem sie allen ihren egoistischen Bestrebungen und sinnlichen Wünschen Tür und Tor öffnen und bleiben in der Unwissenheit über ihre richtige Göttliche Natur, die tief in der verkörperten Persönlichkeit, die unter dem kontinuierlichen Druck der egoistischen Gedanken und unbewussten falschen Gefühle sich befindet, verborgen sind. Nach zahlreichen Verlusten, grausamen Schlägen, seelischen und physischen Leiden trifft der Mensch die Entscheidung das Begreifen

des Göttlichen zu erreichen. Dieser Kampf wird zum heiligen Krieg gegen die Unwissenheit und Illusionen in seinem Bewusstsein.

Wenn dieser Prozess in bewusste Überwindung in sich selbst der Vibrationen des Hasses, des Zornes, der Habsucht, des Neides, des Fanatismus, der Eifersucht und anderer Projektionen eigener Persönlichkeit nicht verwandelt, wird diese Energie in die äussere Welt in der Form politischer, religiöser, sozialer, ethnischer und anderer Konflikte gerichtet. Der postume Kampf zwischen dem Licht und der Finsternis im Bewusstsein der verstorbenen Persönlichkeit endet nicht damit, dass eine die andere vernichten muss.

Sich in den Sphären von Astral verlagernd und den Weg des Verstandes folgend, beginnt der Verstorbene zuerst in den schwersten Minuten und danach öfter und öfter sich an seinen besten Teil zu richten. Er versucht in seinem während des Lebens nicht verstandenen Höchstem «Ich» die Unterstützung, den Rat und die Weisheit zu finden. Allmählich beginnt die angeborene Weisheit die Erscheinungen des Verstandes abzuwechseln, wenn die harte Kruste des Egoismus des niederen «ich» durch entsprechende Vibrationen von Astral sich auflöst. Die Besonnenheit folgt den Erfahrungen des Zweifelns, des Denkens, der Überlegung und der Versenkung in die Natur der Wahrheit.

Sehr oft nach dem Tod den physischen Körper – den Hauptleiter der Illusionen ins Bewusstsein der Persönlichkeit – verlierend, wehrt sich der niedere «ich» des Verstorbenen lange Zeit, sich den Weisungen der Weisheit unterzuordnen. Aber über kurz oder lang, je nach der Reinigung des Astralkörpers von groben Energien, beginnt das Bewusstsein sich allmählich zu erheben, indem sie durch persönliche Erfahrung eigener Niedrigkeit und Unwissenheit begreift. Wenn das Bewusstsein des Verstorbenen endlich in Übereinstimmung mit grösstem Teil der Göttlichen Kräften kommt, setzt der niedere «ich» den Kampf nicht mehr fort. Die allsiegende Kraft des Göttlichen führt die Astralpersönlichkeit auf das höchste von ihr noch zu Lebzeiten erreichte energetische Niveau ihrer weiteren ausserkörperlichen Existenz, heraus.

ÄGYPTISCHES BUCH DER TOTEN

«Seinem Willen wider stirbt nur derjenige, der nicht weiss, WIE MAN STERBEN MUSS. Lerne zu sterben, und du wirst wissen, wie man richtig leben muss, weil nur derjenige nicht weiss, WIE MAN RICHTIG LEBEN MUSS, DER NICHT WEISS, WIE MAN STERBEN MUSS».

Der Lehrer

Zwei Kulturen in der Geschichte der Menschheit haben besondere Aufmerksamkeit diesem Thema geschenkt und besondere Kenntnisse gezeigt, die alle Feinheiten des komplizierten Prozesses des Sterbens des Menschen anbetreffen: ägyptische und tibetische Kultur. Ihre Geistlichen führten sehr komplizierte und oft sogar lebensgefährliche Rituale und Ritusten aus, die auf ein Ziel der Erleichterung des postumen Übergangs gerichtet waren und hatten sogar die ausführlichsten Karten, die als Instruktionen in der postumen Reise der Seele dienen, erarbeitet.

Dieser «Führer» ist in den postumen Welten schriftlich in Form von «Ägyptisches Buch der Toten» bekannt, obwohl es wirklich kein einheitliches Buch gibt. Und die Schriften, die dieses einzigartige und uralte Denkmal der Kultur bilden, stellen keine allumfassende und zusammenhängende Arbeit. Sie gehören auch nicht zu einer historischen Epoche und erstrecken sich über einige Jahrtausende.

Alle Schriften, die in diese Sammlung umfassen, sind durch das unerschütterliche Glauben der Ägypter an die postume Auferstehung und an die Unsterblichkeit der Seele durchdrungen. Die Schriften des «Ägyptischen Buches der Toten» stellen wahrscheinlich die magischen Mittel und Beschwörungen, die der Vorwärtsbewegung der Verstorbenen in den Himmel beitragen, wo sie ewig das glückseilige postume Leben geniessen können, Gott der Sonne im der Sonnenbarke begleitend.

Diese Schriften werden aber noch von einer anderen, älteren Tradition, die mit der uralten Gottheit der Beerdigung – Osiris – verbunden ist, durchdrungen. Osiris ist ein von vier göttlichen Sprösslingen des ägyptischen Pantheons. Er wurde von seinem bösen Bruder Set ermordet und zergliedert, später wurde er von seiner Ehefrau Isida und vom Sohn Gor, der im wütenden Kampf Set getötet und für seinen Vater sich gerächt hat, wiederbelebt.

Der Tote, den man gewöhnlich mit Osiris identifizierte, konnte durch die kompliziertesten Ritualen, die im Laufe der Balsamierung und der Beerdigung des Körpers

ausgeführt wurden, sowie durch die Mantren, Zaubersprüche, Beschwörungen, Gebete, und magische Beschwörungsformeln wiederbelebt werden.

Gemäss der ägyptischen Mythologie schwebt der Sonnegott Atum-Ra in der Goldenen Barke (Kahn) am Himmel. In der Stunde des Sonnenuntergangs geht dieser Sonnenkahn durch die Gebirgskette im Westen und setzt seinen Weg in der Nacht durch Duat – das Jenseits und das Heim der Toten fort. Gerade das Gebiet Duat, das Sekhet Aru (die Schilffelder) genannt wird, ist das Reich von Osiris, in welchem er mit seiner Umgebung wohnt. Hier werden nur diejenigen, die erfolgreich, durch das Gericht im Saal Zweier Wahrheiten oder im Saal Maat durchgegangen sind, zugelassen.

Im Laufe dieses Gerichtes wird das Herz des Verstorbenen auf eine Schale der feinsten Waage gelegt. Auf die andere Schale wird die Feder der Göttin Maat – Symbol der Wahrheit und Gerechtigkeit – gelegt. Die Waage werden vom Gott Anubis mit dem Kopf eines Schakals gelenkt, neben ihm schreibt der Gott der Weisheit und der Himmlische Schreiber Tot mit dem Kopf eines Ibisses das Urteil auf. Hinter ihm drängen sich alle Götter des Gerichtes von Totenreich zusammen.

Das Dreiglieder-Ungeheuer (das Krokodil – der Löwe – das Flusspferd) Amemet (Der Fresser der Seelen) steht auch hier. Und wenn die Götter entscheiden, dass alle bösen Taten des Verstorbenen seine guten Taten am Leben überwiegen, zerreisst Amemet den Armen und verschlingt die verurteilte Seele, so dass das Atmen des Lebens zu ihr nie mehr zurückkehrt. Eben deshalb werden die Seelen der bösen Leute «Zweimal Verstorbene» genannt. Vor der Ausführung der postumen Hinrichtung sollen sie in der Welt der Menschen wandern. Sie können dabei die Gestalt jedes beliebigen Wesens annehmen, sie können sogar in die balsamierte Körper und in die lebendige Wesens eingehen.

Wenn die guten Taten überwiegen, führt Gor, der Sohn von Osiris, den Verstorbenen zum Rat der Götter des Totenreiches, sie segnen seine Seele mit dem Leben auf einem der Niveaus des Himmels, wo nur die reinsten Seelen leben. So wird die Seele von Osiris zum Wohl und Heil seines Reiches zugelassen. Wenn die guten und bösen Taten einander ausgleichen, wird der Verstorbene zeitweilig unter zahlreiche reuende Seelen, die dem Gott Osiris dienen, untergebracht.

Das Wiegen der Worte bedeutet die Bewertung des Bewusstseins des Menschen – nicht nur der Gedanken der bewussten Verstandes, sondern auch sich tief eingewurzelten Überzeugungen, Wünsche, Emotionen, Beziehungen, bewusstloser Absichten, Anregungen und Taten, die vom Menschen im Laufe seines ganzen Lebens gemacht wurden. Das Gericht wiederspiegelt und bewertet alle mögliche Folgerungen jeder der Tate des Menschen und das Niveau seiner geistigen Entwicklung. Dadurch wird es dem Verstorbenen zu verstehen gegeben, dass alle von ihm geernteten Früchte die Folgerung seiner eigener Handlungen, die dem von ihm erreichten Niveau der Weisheit entsprechen, sind.

Der Mensch trifft selbstständig, jede seiner Entscheidungen und bestimmt dadurch die Qualität jeder seiner Taten. Er selbst ist der Richter aller eigener Taten, Gedanken,

Veranlassungen und Absichten. Er bestimmt nach dem Tod selbst sein glückliches oder unglückliches postumes Schicksal, das nur die Folgerung der Qualität seiner ganzen Tätigkeit auf der Erde ist.

Solcherweise kann die Seele des Verstorbenen sich wieder verkörpern, auf den astralen Plan der Existenz in den Schielffeldern von Duat (Himmel), die Bestrafung bekommen und in der Macht der Dämonen von Duat hingeraten, in die gewöhnliche (physische) Welt zurückkehren oder, weiter gehen, Osiris begegnen und sich mit ihm in dem heimlichen Heiligtum vereinigen.

Viele geläuterte Persönlichkeiten, die zu ihren Lebzeiten ihre Einigkeit mit Osiris erreicht haben, vereinigen sich sofort mit Ihm nach dem Tod im Schönen Westen (im Land der untergehenden Sonne – Ra), anders auch Amenta genannt. Wenn den Mensch im Laufe seines Lebens bedeutende Erfolge in der Entwicklung der intuitiven Intelligenz (Saa), die ins Wesen allen Seins und in die Einheit alles Wesen durchdringt, erzielt hat und Fortschritte gemacht hat, erreicht er nach dem Tod Saa – Amenti – Ra – sehr hohes Niveau des Bewusstseins mit der hochentwickelter Intelligenz und dadurch das Wissen Amenti Gottes Ra, der verborgenen Welt, erwerben.

Die Menschen, die zum Zeitpunkt ihres Sterbens solches Niveau des geistigen Bewusstseins nicht erreicht haben, sind auf verschiedene tiefe Erlebnisse in zahlreichen Sphären des Reiches von Duat, das auf zwölf Gebiete (nach der Zahl der Stunden, die der Sonnenkahn im Reich der Toten in der Nacht verbringt) geteilt wird, verdammt. Vor dem Eingang in jedes dieser zwölf Gebiete befindet sich das Tor, das von drei Gottheiten–Wachen bewahrt wird, sie stellen eine grosse Gefahr für die Bewohner des Sonnenkahnes dar. Die Reisegefährten des Sonnegottes sind gezwungen, durch das wütende Feuer und den giftigen Rauch sich durchzuwinden.

Die schrecklichen Ungeheuer, phantastischen Wesen und grosse Schlangen, die sie fressen und auf kleinste Teilchen zerreissen wollen, lauern auf sie auf dem postumen Weg. Das schrecklichste dieser schlangenähnlichen Ungeheuer ist derselbe Set, den Gor in der Schlacht besiegt hat, seinen Vater rechend. Nämlich dieser Teufel in der Gestalt von Aapep versucht immer die Sonnenscheibe zu fressen.

Afu-Ra überwindet täglich alle Gefahren und beendet seine Reise durch Tuat, er tötet Aapep mit Hilfe der Göttin-Katze Bastet und erhebt sich über den östlichen Bergen, er schenkt den Menschen wieder die Wärme, das Licht und das Leben. Die alten Ägypter meinten, dass durch den gleichen Kampf und die Prüfungen, denen täglich Afu-Ra unterworfen wird, soll auch jede Seele der gestorbenen Menschen durchgehen.

TISCHES BUCH DER TOTEN
(«Bardo Tödol»)

«Denjenigen, die Gutes tun, wird auch mit Gutem hundertfältig gegeben. Weder schwarze Farbe, noch die Scham werden ihre Gesichte berühren… Diejenigen, die Böses tun, bekommen die Bestrafung gemäss dem von ihnen gemachten Bösen; sie werden von der Schande bedeckt, ihre Gesichter werden schwarz, wie die Decke der stockfinsteren Nacht».

Koran

«Bardo Tödol» wird buchstäblich folgt übersetzt: «Die Befreiung, die durch Hören über das postume Stadium des Existierens erreicht wird». Auf dieses eigenartige Denkmal, das im achten Jahrhundert nach Christ Geburt geschrieben und von tibetischen Lamas sorgfältig von Augen der nicht eingeweihter versteckt wurde, versuchen wir ausführlicher einzugehen. Es hat doch direkte und enge Verbindung mit der von uns untersuchten Frage.

Das Sterben wird in diesem Buch als Kunst betrachtet, als etwas, das den Sterbenden zu einem oder anderen Ausgang, vom Niveau der Vorbereitung seines Bewusstseins abhängig, führen kann.

Das Buch hatte zweifaches Ziel: erstens, die praktische Hilfe dem Sterbenden in der Übestehung im Zeitpunkt des Todes ungewöhnlicher und komplizierter psychologischer Erlebnisse zu leisten. Zweitens, bei den lebendigen Leuten eine richtige Vorstellung über den Tod zu erziehen, damit sie nicht stören, und umgekehrt die Hilfe dem Sterbenden leistet könnten, in dem man ihn in den richtigen seelischen Zustand bringt.

Deswegen ist es (und war auch früher) für die Tibeter eine Vorschrift für die Sterbenden und schon Verstorbenen, eine eigenartige Anleitung, die den Seelen, die sich auf den postumen Weg machen, hilft, verschiedene Phasen seines Zwischenzustandes zwischen dem Tod und neuer Geburt zu bestimmen, sowie effektives Mittel, das von tibetischen Lamas für Erreichen der Befreiung verwendet wird.

Das tibetische «Buch der Toten» enthält eine ausführliche Beschreibung verschiedener Stadien, durch die der Verstorbene nach seinem physischen Tod durchzugehen gezwungen ist. Die früheren Stadien erinnern wunderlich an einige der Zustände, die der auf den Tod Meditierende erlebt oder der Mensch unbeteiligt beobachtet, der sorgfältig dieses Phänomen lernt und untersucht, ausser seinem physischen Körper sich befindend.

Dort gibt es, zum Beispiel, die Beschreibungen der Erlebnisse des Verstorbenen, wenn seine Seele sich vom dichten Körper trennt und auf eine bestimmte Zeit als ob in irgendwelche Leere bzw. Vakuum oder provisorische Vergessenheit versinkt. Er ist dabei von einer grauen nebelähnlichen Masse umgeben. Alles herum ist mit verschiedensten schrecklichen und drohenden Tönen, die dem Donnerrollen oder dem Rauschen des Windes ähnlich sind, überfüllt.

Ich habe auch vielmals auf diesen Zustand der Verstorbenen, deren Bewusstsein zu ihren Lebzeiten nicht genug zur Auffassung und Aufnahme der Realität der vierten Dimension vorbereitet war, gestossen. Im Laufe des Existierens im bewusstlosen Zustand erinnerten die Seelen solcher Leute wirklich an etwas, was der grauen Masse in Form des Nebels ähnlich war. Die Sphäre des dritten Obertons von Astral ist wirklich nicht imstande, die harmonischere Schalle wiedergeben, als das Brüllen oder das Gepolter, oder die Töne, die mit der Reibung des Steines mit dem Metall sich assoziieren, und die ganz logisch in Berücksichtigung der bedrückenden Umgebung als «Knirschen mit den Zähnen» geschätzt sein kann.

Weiter folgt die nächste Beschreibung – der Verstorbene einwenig nach dem bewusstlosen Zustand sich besinnend, ist sehr erstaunt, dass er ausser den physischen Körper war und seine Verwandten und Freunde, die sich zu seiner Beerdigung vorbereiten, beobachtete. Sie sehen ihn nicht und hören ihn nicht. Es ist dem Zustand des Ausgangs der Seele aus dem physischen Körper sehr ähnlich – bis zum Moment «des Abwurfs» ihrer Ätherkomponente.

Vielmals habe ich während der Astroausgänge die vor kurzem verstorbenen Leute beruhigt. Sie konnten nicht daran glauben, dass sie schon «tot» sind. Ich habe geduldig erklärt, was in solchem Fall sie zu unternehmen haben, um nicht in die heimtückische und grauenhafte Ströme der Karma – die Sinnestäuschungen eingezogen zu werden. Die Logik des Denkens funktioniert im Astral nicht immer. Seine äusserlich plastische Materie protestiert, anscheinend, selbst gegen uns gewohnte Logik und aufdringliche Erklärungen der Vernunft.

Die Mehrheit der Verstorbenen konnte nicht das Geschehene zu verstehen, insbesondere diejenigen, die plötzlich, auf einmal, zum Beispiel, während eines Unfalls, zugrundegegangen sind. Solche Seelen wollten sogar nichts über ihren Tod hören, sie hören auch keine Rate und zogen vor, in der Nähe des Ortes, wo sie bis zum ihren Tod wohnten, zu bleiben.

Diese Unglücklichen empfanden wirklich höllische seelische Qualen, einseitig das Geschehene beobachtend. Keiner der Lebendigen sah sie, sie waren nicht zu sehen, nicht zu hören, sie wandern und schluchzen in ihrer Ausweglosigkeit, bis der Ätherkörper, auf zahlreiche nebelähnliche Lumpen zerfällt. Danach sind sie schon nicht imstande, visuell das in der physischen Welt geschehene zu beobachten.

Sehr oft hielten viele Verstorbene uns – mich und meinen mit der hellen Licht leuchtenden Erzieher – für Engel oder Götter, sie hörten aufmerksam unsere Rate, zogen eine kaum sichtbare, sie einwickelnde Ätherhülle aus, danach schlossen sie sich

den Seelen anderer Verstorbenen an. Sie entfernten sich ruhig in die Sphären höherer Vibrationen und bemühten sich abseits von denen, die wanderten und vor Begierde brannten, zu sein, vollständig im Astralstrudel der karmischen Sinnestäuschungen seiend und nichts äusseres, ausser ihrer innerer Erlebnisse, Leidenschaften und Gedankenformen empfindend…

Einige der Verstorbenen flogen, kaum gestorben, sofort rasch, wie aus dem Bogen geschickte Pfeile, in die Luftgefilde – in «himmlische» blaue Höhe und in einen Augenblick verschwunden sie aus dem Feld meines astralen Sehens, sich in goldenem Licht der höchsten Schichten der Astralsphäre lösend. Es immer so froh, solche vollkommene Seelen, die nicht zum Stehen gebracht werden können, in ihrem seelischen Andrang und Wunsch der Einigung mit ihrer Quelle, zu beobachten.

Was alle weitere Beschreibungen im «Buch der Toten» anbetrifft, bin ich gezwungen, mit vielem hier nicht einverstanden zu sein. Alles, was mit dem Verstorbenen nach der Befreiung von seinem Ätherkörper gescheht, hat höchst individuellen Charakter und wiederholt nie kein anderes postumes Schicksal. Es muss berücksichtigt werden, dass das «Buch der Toten» von tibetischen Lamas geschrieben wurde und auf die Mentalität eben dieser Kategorie der Leute, die traditionell in ihrem Bewusstsein den Satz der Gedankenformen und Archetypen dieses konkreten Niveaus der Vibrationen haben, gerechnet ist.

Ich gehöre als Persönlichkeit zu diesem Egregor nicht. Das hat, vielleicht, meine Unempfindlichkeit bezüglich Astrale Welt durch die Augen der Menschen, die verschiedenartige Bardo›s der Verstorbenen beschreiben, vorbestimmt. Die Prinzipien und Gesetze der Feinen Welt gestatten mich nicht normal und natürlich die im Tibetischen «Buch der Toten» beschriebenen Informationen zu empfangen.

«Dort», im Jenseits, spielt die Entwicklung des Denkvermögens und schöpferischer Eigenschaften jedes verstorbenen Menschen zu seinen Lebzeiten eine riesige Rolle. Ausserdem ist die Tatsache des Vorhandenseins in seinem Bewusstsein der oder anderer Vorstellungen über das bevorstehende (oder nicht bevorstehende) Leben nach dem Tod auch sehr wichtig. Vieles (oder alles) wird von der Qualität der Gedanken des Sterbenden bestimmt. Derjenige, der nach seinem Tod das Licht sehen wollte, sieht das Licht und geht zu ihr. Derjenige, der auf den Stoss mit der völligen Finsternis wartete, geratet in die Finsternis und bleibt dort. Derjenige, der im Laufe seines ganzen Lebens das Gute suchte, findet es nach dem Tod und ergötzt sich an der Harmonie der Beziehungen zwischen den Leuten (Verstorbenen). Derjenige, der an die Realität des Lebens nach dem Tod nicht glaubte, bekommt sie nicht…

Ausserdem habe ich nie mit eigenen Augen beobachtet, dass das postume Los des Verstorbenen mindestens minimal mit den Ereignissen, die gleichzeitig auf dem Physischen Plan geschehen, verbunden war. So ist in «Buch der Toten» geschrieben. Die Ereignisse, die im Himmel nach jemandem Tod geschehen, gestatten uns zu bestimmen, in welcher von sechs Welten von Sansara das Bewusstsein des Verstorbenen wieder geboren wurde. Wenn der Himmel sich mit Gewitterwolken überzog, der kalte

Wind weht oder wenn es schneit, bedeutet es bzw. ist das Merkmal, dass der Verstorbene in die Hölle geraten ist. Bei den blei-schwarzen Wolken verkörperte sich das Bewusstsein in ein Tier. Bei dem sauberen und hellen Himmel werdet ihr in Paradies geboren werden. Bei stillem Wetter habt ihr eine Geburt unten den Leuten u. s. w.

Die Besonderheiten jedes individuellen postumen Schicksals werden im höchsten Grad von Dominante des Willens im Bewusstsein des Verstorbenen bestimmt und verursacht. Die Willensbemühung des Verstorbenen ist aber für die Bildung seiner Umgebung ungenügend. Dazu ist die Vereinigung vieler ähnlich gerichteter Bemühungen nötig. Es wird durch das Gesetz der Anziehung des Ähnlichen vom Ähnlichen gewährleistet: unbewusste Realisierung der Willensbemühungen von jedem Verstorbenen zieht ihn zu den Sphären der identischen Vibrationen an und zieht sein Bewusstsein automatisch in das Schaffen, in die Unterstützung und die Vervollkommnung seiner Umgebung ein.

Das ganze «Jenseits» besteht aus verschiedensten Separationen, Gemeinschaften und Vereinigungen, in denen die Verstorbenen wohnen, die nach dem Prinzip der Ähnlichkeit der Bestrebungen des Glaubensbekenntnisses, der Mentalität und dgl. gesammelt sind. Jede dieser Gemeinschaften bzw. Vereinigungen ist nach den Prinzipien ihrer Bildung mit verschiedenen anderen Vereinigungen unvereinbar und ist sogar territorial und räumlich von ihnen getrennt. Die Mehrheit der Leute haben überhaupt keine Ahnung über das Existieren anderer Aufenthaltsorte, ausser der für sie nahen und verwandten Umgebung.

Solche detaillierte Schichtung der ganzen Menge der Verstorbenen auf die Unzahl verschiedener Gemeinschaften nach den Merkmalen der historischen Epoche, in der sie vor ihrem Tod lebten, nach der Zugehörigkeit zu der oder anderer Nationalität, Volk, sowie nach der Qualität der Vibrationen, die im Bewusstsein der verstorbenen Leute herrschen, ist es sehr kompliziert, praktisch unmöglich nach der Auffassung des Empfindens des dreidimensionalen Raums vorzustellen.

Die Bewohner der zahlreichen feinmateriellen Welten des niedrigen und mittleren Niveaus von Astral interessieren sich wenig für die Hintergründe und Gesetze, die ihr «postumes» Existieren bestimmen. Sie fühlen die Welt, in der sie wohnen, als etwas Vorgegebenes und ziehen sich auf alles, was ihnen herum und mit ihnen gescheht, wie auf etwas natürliches – genau so wie wir, Lebendigen, unsere eigene Welt wahrnehmen.

Ich habe z.B. irgendwen gefragt: «Woher hast du dein Kleid genommen?» Ich bekam praktisch eine und dieselbe Antwort: « Man hat es mir gegeben…» oder «Sie war immer bei mir» und dgl. Nur wenige von den Verstorbenen konnten sagen, dass er bzw. sie selbst ihr Kleid ausgedacht haben oder dass sie ihre Umgebung durch eigene Willensbeeinflussung und psychische Beeinflussung gebildet haben. Die Mehrheit der Leute haben keine Ahnung, wo kommt alles her und wo alles hingekommen ist.

Es gibt praktisch bei allen Bewohnern der niedrigen Schichten von Astral keine Erinnerung an die Details und Besonderheiten ihres Erdenslebens – so gibt es auch bei

lebendigen Leuten keine Erinnerungen an vorherige Erfahrungen, die ehemals die Seele hatte. Sie setzen trotzdem das Leben fort und verhalten sich so, wie es zu ihren Lebzeiten auf dem physischen Plan der Erde war.

Im Laufe einiger meiner Astralausgänge traf ich mich und hatte Umgang mit den Indianern, die nach dem Tod auch in den Vigvamen wohnen, das für sie gewohnte Kleid tragen, in weiten Prärien nach Bisonen jagen, auf Mustangen reiten und nichts davon wissen bzw. wissen wollen, dass irgendwo andere, absolut ihrer Welt nicht ähnliche Welten existieren.

Alles ist in ihrer Welt genauso, wie in der Erdenswelt mit Ausnahme davon, dass es aber in der Nähe keine so von ihnen gehasste Zivilisation gibt und dass man mit dem Mustang Umgang haben kann und nach seiner persönlichen Meinung über das umgebende Leben fragen kann. Entweder ein Vigvam, oder ein Bogen, oder sogar eine indianische Pfeife können sehr viel über ihre Besitzer erzählen, die Bisonen verstehen ihre positive Rolle im Leben der Indianer, die sie vollkommen befriedigt usw.

Einmal bin ich in die Gemeinschaft der Christen-Dogmatiker geraten, deren Vorstellung genau den kirchlichen und religiösen Bestimmungen über das Paradies entspricht: diese banalen «Paradiesgärten» mit Paradiesbäumen und Vögeln, unter welchen die frommen Bewohner einförmig, eintönig und monoton tagaus und tagein ihr «Paradiesexistieren» führen.

Dort gibt es sogar eine eigene «Hölle», deren schrecklichen Zubehöre und Beiwerke ebenso von den blind glaubenden Sündern ausgedacht und materialisiert wurden: die glühenden Kessel mit kochendem Teer, «die Teufel», die scharf und verfeinert die armen Verurteilten quälen, und ihr postume Los besteht nur darin, um «ewig» sich zu quälen und zu leiden.

Je mehr der Mensch zu seinen Lebzeiten sich mit verschiedenen ausgedachten und unwissenden Vorstellungen über sich selbst und über die Umwelt beschränkt, desto härter und begrenzender werden die Bedingungen seines postumen Existierens, wohin er gerät, sein. Es ist ein Axiom. Das, was in euerem Bewusstsein als Dominante des Denkens sich befindet, wird die Grundlage eueres ganzen Lebens nach dem Tod sein.

Jesus Christus hat gesagt: «Ihr seid die Götter!» Was für richtigeres geistiges Fahrwasser braucht ihr, um Kielwasser zu segeln, um zu ihm den ganzen Sinn eueres Existierens, die ganze Energie euerer Gedanken, Gefühle, Antriebe und Veranlassungen zu schicken, die ganze Energie nur für die Bewegung in diese vom Gott gezeigte Richtung zu senden?

Bei der Untersuchung des «Buches der Toten» darf man auf keinen Augenblick vergessen, im Hinblick auf WELCHES Niveau des Bewusstseins diese Texte gerechnet wurde. Sonst riskiert ihr in einen tiefsten Irrtum zu verfallen und statt euer zukünftiges postumes Los zu erleichtern, bekommt ihr etwas umgekehrtes. Doch trotz all dieser Bemerkungen ist es notwendig die Autoren nach Gebühr zu beurteilen – für viele und viele nützliche Ratschläge, die ihre Aktualität in vielen Hunderten Jahren,

die nach dem Zeitpunkt des Schreibens des tibetischen «Buches der Toten» vergangen sind, nicht verloren haben. Wir setzen deswegen unsere kurze Untersuchung dieses eigenartigen Denkmals der Kultur fort.

Jama Raja ist in diesem Buch der Richter aller Verstorbenen. Er ist der Herr der Hölle, mit der Krone aus den menschlichen Schädeln geschmückt. In der Hand hält er den Spiegel des Karmas. In diesem Spiegel wiederspiegeln sich alle gute und böse Taten jedes der Verstorbenen. Von dem Ort des Gerichtes gehen in verschiedenen Richtungen sechs karmische Bahnen auseinander, die in verschiedene Sphären des andersdimensionierten Daseins – auf den Himmel, zurück auf die Erde oder in die unterirdische Welt führen, wo der Verstorbene laut seiner karmischen Wertung seine neue Verkörperung bekommt. Er kann entweder im Tierreich oder in der sog. «Sphäre der hungrigen Geiste», entweder in den dämonischen Welten, die zu den Göttern feindlich sind, sich verkörpern.

Es gibt viele Übersetzungen des tibetischen Wortes «*Bardo*». Es bedeutet aber in erster Linie «den Durchgang», den Übergangspunkt. Die einen definieren «*Bardo*» als «die Zeitspanne», «den Raum», die anderen wie «das Tor». Wir werden uns nicht in die Namen vertiefen, sagen nur, dass *Bardo* noch eine Evolutionsstufe ist, die einer Metamorphose zwischen verschiedenen Entwicklungsstadien ähnlich ist.

Bardo ist der Übergang aus einem Augenblick in den nächsten. Jeder Augenblick, den wir zu unseren Lebzeiten oder nach dem Tod erleben, ist *Bardo*. Jetzt seid ihr in Bardo: der Prozess des Begreifens und der Gedanke treffen sich in euch, um das Bewusstsein zu bilden. Für euere Seele ist es eigentlich egal, ob sie in diesem Augenblick ihres Existierens im physischen Körper oder ausser ihm sich befindet.

Einige Leute sind gewohnt zu meinen, dass wenn sie während des Sterbens von ihrem Körper absagen, dann öffnet sich sofort das Tor des Lichtes vor ihnen. Das ist ein sehr gefährlicher Irrtum. Solche vollständige Vereinigung des Bewusstseins des Verstorbenen mit seinem Hohen «Ich», das in der Form des Lichtes oder des lichttragenden Wesens erscheint, findet nur mit denen statt, die gewohnt sind, jeden Augenblick ihres Lebens als Bardo, als ihr nächster Übergang zu etwas Neuem und Erhöhtem aufzunehmen.

Für solche Leute ändert der Übergang des Bewusstsein aus dem physischen Zustand in den postumen ausgekörperten Zustand nichts in den Hauptprinzipien ihres Existierens. Jetzt bin ich in einem meiner zahlreichen Anzüge, und in einem Augenblick nehme ich ihn ab und ziehe einen anderen an, um mich komfortabler und sicherer in einer anderen Welt zu fühlen, wo ich in einem höheren Grad alle meine Fähigkeiten, Neigungen, Veranlagungen und geistige Strebungen bekunden kann. Na was? Es ist nichts besonderes.

Die Tibeter unterscheiden generell zwischen sechs Zwischenzuständen. Der erste Zustand ist das natürliche Bardo – Bardo der Geburt – eine Periode des Existierens der auf den physischen Plan verkörpernden Seele im Mutterleib, von ihr

ertragende Erlebnisse im Körper der zukünftigen Mutter. Es schliesst auch den direkten Augenblick der Geburt ein – den Anfang des unabhängigen Existierens in dieser materiellen Sphäre.

Der zweite Zustand ist das Bardo des Lebens – eine Periode des Werdens bzw. der Entstehung der Seele. In diesem Bardo befindet sich die verkörperte Seele während des Schlafens, es ist das Wachstum des Kindes, die Erreichung des erwachsenen Alters. Es ist Bardo des Lernens, des Kommens in die Jahre und der Änderungen des Lebens. Diese Zeitperiode kann bedeutend kürzer oder bedeutend länger als die erste Zeitperiode sein. Bardo des Lebens kann auch «Bardo der leeren Hände» genannt werden. In dieser Zeit werden die Bevorzugungen und Ziele gespeichert, es wird der Zustand, in dem der Mensch sein will, erreicht.

Das dritte Bardo ist mit dem Zerfall verbunden, es wird auch im Zustand des extatischen Gleichgewichts des Bewusstseins während der tiefen Meditation erreicht. Es ist ein Bardo der Augenblicke vor dem Tod, es ist der Übergang von scheinender Substantionalität, ein Ausgang aus dem begrenzten Raum der dreidimensionalen Welt in den NICHT-Raum, ein Übergang von den Vibrationen der physischen Form in feinere Sphäre der energetischen Vibrationen.

Drei restliche Bardo`s sind mit dem Tod und mit der neuen Geburt verbunden. Das vierte «Tschikaj Bardo» ist das Bardo der Augenblicke nach dem Tod. Der Verstorbene bemerkt und versteht hier, dass es überhaupt keinen Tod gibt. Es gibt nur die Augenblicke VOR und NACH dem Tod. Die Vorstellung über «den Tod» hat keinen Grund in der Wirklichkeit. Es gibt solch einen Augenblick für den Körper, wenn er von der in ihm verkörperten Seele belebt wird. Es gibt auch den nächsten Augenblick – wenn die Seele ein für allemal diesen Körper verlässt.

In diesem Fall kann man nur den Inhalt des Gefässes zurückrufen. Das Gefäss selbst – der menschliche Körper – ist ein für allemal für die Seele verloren. Die Glühbirne kann nur unter der Voraussetzung der kontinuierlichen Stromversorgung funktionieren, wenn aber die Stromversorgung unterbrochen ist, wird sie ein für nichts nötiges graues Glasstückchen. So ist auch der menschliche Körper – er kann das Leben nur unter der Voraussetzung der kontinuierlichen Versorgung von den Kräften und Energien der Seele ausstrahlen. Die Seele kann entweder sich im Körper befinden, oder sie verlässt ihn. Es gibt keinen Zwischenaugenblick.

Das vierte Bardo beginnt vom Standpunkt des physischen Körpers aus, wenn der Mensch schon einen letalen Ausgang oder den sog. Tod hat. Es muss aber nicht vergessen werden, dass der Körper nie das eigene unabhängige Leben führte. Er war nur der Leiter (wobei – sehr grober Leiter) der Lebensenergie der Seele. Nach dem Augenblick des Todes beginnt für den physischen Körper, wirklich, die aktivste Periode seines Existierens, weil die Energien seines Zerfalls das Leben der Myriaden der Mikroben und anderen Mikroorganismen unterstützen.

Das vierte Bardo umfasst die Ereignisse, die auf dem Feinen Plan im Augenblick des Todes geschehen. Drei Hauptmerkmale zeugen vom Tod:

- ***körperliches Gefühl des Druckes*** *(wenn die «Erde ins Wasser versinkt»),*
- ***Umwandlung der fesselnden Kälte in die Fieberhitze*** *(wenn «das Wasser ins Feuer versinkt»)*
- ***Entstehung des Gefühls, als ob der Körper auf kleinste Teilchen zerrissen wird*** *(wenn «das Feuer in die Luft versinkt»)*

Gerade in diesem vierten Bardo der Entstehung oder des Durchgangs durch den Tod sieht der Sterbende oft das «Uralte Helle Licht», in dem vor uns das Göttliche Wesen des Daseins leuchtet. Es wird von uns mit unserem Körper nicht identifiziert. Eben in diesem Augenblick, wie in keinem anderen Moment der Verkörperung, öffnet sich vor der Seele, die von allumfassender Spannung nicht begriffen ist, die eigenartigste Möglichkeit, augenblicklich, im Nu die Befreiung zu erreichen.

Wenn der Verstorbene sich verspätet, so wird es ihm später auch die ähnliche Möglichkeit gegeben – in dem Augenblick, wenn über ihn eine zweite, aber schon weniger helle Quelle des Klaren Lichtes leuchtet. Wenn die Seele auch diese Möglichkeit verliert, soll sie ihren Übergang durch für unsere physische und logische Vernunft schwer ergreifbare Reihenfolge der psychischen Ereignisse, im Gang derer das Bewusstsein allmählich von der befreienden Wahrheit sich entfernt und immer näher zu seiner neuen Verkörperung kommt, beginnen.

Das fünfte Bardo – Bardo des Todes, «Tscheniid Bardo», kann «Bardo der Prüfung der Realität», «Bardo der Wanderung», in der die Seele des Verstorbenen ins nächste Stadium seines Lernens, Kommens in die Jahre und Wachstums übergeht, genannt werden. Gerade in diesem Bardo trifft die Seele viele friedliche und kriegerische Wesen.

Die Seele sieht die grossen Phanteons der Götter, die mit verschiedenfarbigem Schein und Glanz beleuchtet sind. Sie sieht die Wache des Tores, sowie die wütenden Gottheiten, die Hüter und Bewahrer des Kenntnisses und Joggi der vier Zentralpünkte. Eben hier trifft die Seele «zehntausend liebende und zehntausens wütende Aspekte der Vernunft».

Dieser Übergang findet statt, wenn die Vernunft den Inhalt des vergangenen Lebens erschöpft: die Anhänglichkeiten und das Streben die Sicherkeit zu erreichen. Das ist die Befreiung, die Erlösung von seiner Vergangenheit, es ist noch eine Möglichkeit den direkten Zutritt zu den Formen, die in der Vernunft erscheinen und die eine Umgebung des Verstorbenen bilden, zu erlangen. Es ist Bardo des Sterbens der Vernunft, die in Begriffen der Zeit denkt.

Diese zahlreichen Wesen und Gottheiten nehmen die ganze Aufmerksamkeit des Verstorbenen in Anspruch. Gleichzeitig beginnt die Seele die trüben verschiedenfarbigen Quellen des Lichtes zu beobachten, die auf einzelne Loken bzw. Welten zeigen: Welt der Götter (Deva-Loka), Welt der Titanen (Asura-Loka), Welt der Menschen (Manaka-Loka), Welt der Tiere (Tirjaka-Loka), Welt der hungrigen Geister (Preta-Loka) und Welt der Hölle (Naraka-Loka). Dort kann die Seele neu geboren werden.

Die Anziehung zu diesen trüben Lichtquellen kann – infolge der Ähnlichkeit ihrer Vibrationen und Vibrationen der Astralhülle der Seele des Verstorbenen – sehr bedeutend die geistige Befreiung stören und zur Wiedergeburt anstossen.

Wenn die ausgekörperte Seele die Möglichkeit des Erreichens der Befreiung während des Aufenthalts auf den vorherigen Etappen ihres postumen Übergangs verloren hat, geht sie automatisch in den Zustand des Bewusstseins, in «Sidpa Bardo» oder «Bardo des Sterbens zur neuen Geburt» über. Das sechste Bardo des Augenblicks vor der Geburt ist wieder eine Lösung.

Die auf dieser Etappe aufenthaltenen Verstorbenen werden vorher benachrichtigt und gewarnt, damit sie keine wunderbaren karmischen Fähigkeiten wünschen, die sie, wie es ihnen scheint, in diesem Augenblick haben. Sie dürfen auch nicht zu diesen Fähigkeiten eine Zuneigung fassen. Wenn die Seele bisher die ihr gegebenen Möglichkeiten für die Befreiung nicht ausnutzen konnte, von welchen eigenartigen Fähigkeiten kann man denn überhaupt reden ?

Die astralen Körper bekommen hier die Fähigkeit ungehindert sich zu bewegen und durch dichte Gegenstände durchzugehen. Die Seele kann nach ihrem Wunsch erscheinen und verschwinden, ihre Abmessungen und ihre Form ändern, auf beliebige Anzahl der holographischen Analoge sich vermehren und in jeden beliebigen Ort, wohin sie will, im Handumdrehen fliegen.

Das Gefühl des Glücks und das Gefühl der Bitternis, die die Seele im sechsten Bardo fühlt, hängt vom Karma des Verstorbenen ab. Die Seelen mit der Last des schlechten Karmas quälen sich vor ständigen, unaufhaltsamen und unwiderstehlichen Ängsten. Diese Ängste erzeugen in die Umwelt die schrecklichen, entsetzlichen Töne, die Erscheinungen der Geheuer und Raubtiere, die der rasenden Naturkräfte, z.B. Einstürze, Erdbeben, Sturm, Brand und dgl.

Die Seelen, die zu ihren Lebzeiten die karmischen Tugenden erworben haben, werden verschiedene Vergnügen, die dem Niveau ihres Bewusstseins entsprechen, geniessen. Die Seelen mit dem neutralen Karma stossen nur auf den hoffnungslosen Stumpfsinn, auf die Fadheit, Unwissenheit und Einförmigkeit. Es ist der Augenblick, wenn die Seele unvermeidlich zum nächsten Stadium der Entwicklung und des Werdens herangezogen wird, wenn die Wünsche sie zu einem neuen Mutterleib stossen werden, aus dem sie die neue menschliche Gestalt annehmend, wieder in die physische Welt kommen kann. Diese Welt wird für sie, wie immer, entweder sehr gross und ungemütlich, oder zu klein und eng.

Ein wichtiger Teil dieser Etappe des postumen Übergangs ist das Gericht, wenn der Richter der Toten (Jama Radsha) mit der Hilfe eines karmischen Spiegels alle Tugenden, Nachteile und Taten des Verstorbenen durchsieht und danach sein weiteres Los, das seinem Karma entspricht, bestimmt. Aus dem Saal des Gerichtes führen sechs karmische Wege, jeder Weg führt – in seine Loka, d.h. in das Gebiet, wo die Seele aufs neue verkörpert sein wird. Die gewöhnlichen Prüfungen in tiefsten Welten sind die Foltern mit Feuer, Metallschmelze und Kälte, die Zergliederung in mehrere Teile, die

Angriffe der blutdürstigen Raubtiere und phantastischen Ungeheuer, die das Fleisch des Verstorbenen fressen und dgl.

Während des Aufenthalts in diesem letzten Bardo wird die Seele des Verstorbenen vergebens versuchen, wieder in ihren toten Körper einzugehen. Sie findet ihn aber im Zustand des Zerfalls, kremiert bzw. eingeäschert, begraben, zugefroren, ertrunken oder von Raubtieren und Vögeln zerrissen und zerfetzt – je nach den Umständen des Todes. Das weitere Schicksal ihres physischen Körpers, das mit dem Prozess des Zerfalls der ihn bildenden chemischen Elemente verbunden ist, hat für viele Leute grosse Bedeutung.

Man muss im konkreten Augenblick das wichtigste verstehen und begreifen: das alles ist nur eine Sinnestäuschung, eine Ableitung eueres Bewusstseins, d.h. NICHTS, EINE ILLUSION DES LEBENS. Wenn ihr sogar das nicht versteht, so geschieht unvermeidlich die wiederholte Geburt, und, vielleicht, werden es Tausende und Hunderttausende Jahre nötig sein, damit die Seele doch aus dieser saugenden Grube der Not, Unglücke und Leiden sich befreien kann.

Wenn die Seele sieht, wie der Morgen grallt, wenn sie das Licht der Feuer von sechs Lokas sieht, kann man noch versuchen «das Tor des Leibes zu schliessen». Dazu sind folgende geprüfte Mittel empfehlenswert:

- ***beginnen zu beten und den Gott um eine Nachsicht zu flehen, euere Sünde anerkennen und um Gnade und Schonung bitten;***
- ***versuchen zu begreifen, dass alles mit euch und herum euch Geschehene nicht mehr, als eine Illusion sei, der Spiegel, der eure niedrige Natur wiederspiegelt, die Meditationen beginnen, das ganze Bewusstsein zum hellen Licht richtend;***
- ***euch in die Erinnerung an Gutes, gute Taten vertiefen, die ihr im Leben gemacht habt, sowie an die Symbole des positiven Karmas (der Altruismus, die Uneigennützigkeit, die Liebe, das Wohlwollen zu allen Wesen, unabhängig davon, dass sie eventuell ein schreckliches Äusseres haben können und dgl.);***
- ***mit jedem Mittel die Erscheinungen mit Szenen der Unzucht, Ausschweifung, Geschlechtsakten, nackten Männern oder Frauen, die, unverkennbar, klare sexuelle Hintergründe haben, vermeiden;***
- ***streben nach Abgeschiedenheit von Unterordnung den dualen Edyp'schen Beziehungen mit zukünftigen Eltern.***

Wenn die Seele nicht imstande ist, mindestens eine der obengenannten Empfehlungen zu erfüllen, so wird sie mit Hilfe heller Illusionen und Illustrationen des zukünftigen Lebens unvermeidlich zu einer neuen Geburt geschickt werden. Auf dieser Etappe entstehen verschiedenartige Merkmale, die auf den Charakter von Loka der

zukünftigen Verkörperung zeigen. Dieser Prozess wird von Tausenden individuellen Besonderheiten, auf welche wir weiter eingehen, begleitet.

Bei den entsprechenden zweckgebundenen positiven Denken kann die Seele sogar auf dieser letzten Etappe, wenn sie sogar praktisch alle Möglichkeiten für ihre geistige Befreiung verloren hat, bedeutend die Wahl ihrer zukünftigen Eltern, mit denen sie ihr zukünftiges Leben zu verbringen hat, beeinflussen. Sie übt diesen Einfluss mit Hilfe ihres Schutzengels und des Engels der Geburt aus.

Die Vorstellungen über verschiedene Bardo's werden dazu verwendet, um zu zeigen, dass es eine Illusion schon direkt jetzt, zur Zeit gibt – egal, wozu wir die Anhängigkeit fühlen. Es ist typisch, dass alle Bardo's in bestimmter Reihenfolge stattfinden: die Entstehung (der Aufstieg), das Existieren (das Wandern) und die Lösung. Dasselbe kann über jeden Zustand unseres Bewusstseins gesagt werden. Das Bewusstsein kann sein: entstehend, existierend im Laufe eines Augenblicks oder verschwindend, um den Platz seiner nächsten Entstehung, seinem nächsten Existieren und seinem nächsten Verschwinden zu geben.

Wir beobachten, wie tagaus und tagein unsere Vernunft kontinuierlich bald geboren wird, bald stirbt. Deswegen können wir bewusst noch zu unseren Lebzeiten uns zur neuen Reinkarnation unserer Seele, egal wie sie sei, vorbereiten. Es gibt keine schlechte Verkörperungen, es gibt unvollkommene Bewusstseine der Menschen. Die Beobachtung solches kontinuierlichen Prozesses der Entstehung und des Zerfalls hilft sich vom falschen Gefühl der Substantionalität von der Notwendigkeit – sich vor «etwas» zu schützen – egal zu unseren Lebzeiten oder nach dem Tod – zu befreien.

Achtet ihr darauf, dass die beiden Bardo's der Entstehung gegenseitig wechselbar sind: das Bardo der Geburt und das Bardo des Augenblicks NACH dem Tod – sie sind ein und dasselbe. Das Bardo der Wanderung – als zu Lebzeiten sowohl auch nach dem Tod – bestehen aus einen und denselben Elementen des Bewusstseins und alter Tendenzen der Vernunft. Zwei Bardo's des Verschwindens (das Bardo des Augenblicks NACH dem Tod und das Bardo des Augenblicks VOR der Geburt) sind auch gegenseitig wechselbar.

Diese Beispiele analysierend, in euerem Alltagsleben diese Übergänge erratend, wenn sie erscheinen, BEWUSST sterbend und BEWUSST von einem Augenblick zum anderen Augenblick wiederauflebend, konnt ihr nach dem Tod eine volle geistige Befreiung erreichen.

Zwischen dem «Tibetischen Buch der Toten» und modernen Untersuchungen gibt es, mindestens von zwei Standpunkten, eine überraschende und auffallende Ähnlichkeit. Sie zeugt davon, dass alles in dem Buch beschriebene auf der ausserkörperlichen Erfahrung seiner Verfasser basiert. Erstens: der in dem Buch beschriebene Eindruck über den Aufenthalt der Seele ausser Körper in ersten Augenblicken des Todes stimmen praktisch vollkommen mit den Angaben der modernen Forscher der Feinen Welt überein: die Seele des Verstorbenen erscheint

als leuchtender, strahlender, illusorischer Körper, der für die anderen Wesen von Astral sichtbar, für lebendige Leute aber unsichtbar ist.

Die Vergangenheit, die in den ersten Stunden nach dem Tod erlebt wurde, ist für den Verstorbenen in einem Bild der Erinnerungen vereinigt. Die vom physischen Körper abgetrennte Seele setzt ohne ihn ihr weiteres Wandern durch das Weltallleben fort. In ihr bleibt alles, was sie dank eigener Tätigkeit während des Lebens in sich gespeichert hat und ihr eigenes Eigentum gemacht hat. Sie braucht keine äusseren Gefühlsorgane mehr, weil sie vollkommen in die Sphäre ihrer inneren Gefühle übergegangen ist.

Zuerst kann der Verstorbene überhaupt nicht bemerken, ob er schon gestorben ist oder noch am Leben ist, insofern seine Aktivität und die Möglichkeit überhaupt den Vorstellungen über den Tod, die er zu seinen Lebzeiten hatte, nicht übereinstimmen. Er sieht die Leute um seinen Körper herum, hört das Weinen, Gestöhn und Ächzen der Trauernden und Verwandten. Er hat alle Fähigkeiten der vorherigen sinnlichen Wahrnehmung, seine Bewegungen sind gar nicht gelähmt, nicht eingeengt, er kann sogar durch dichte Körper durchgehen.

Die nahesten postumen Erlebnisse unterscheiden sich von den Erlebnissen während des Lebens dadurch, dass der Mensch beginnt sein Leben als ob in umgekehrter Richtung zu leben, beginnend von den Augenblicken, die dem Tod vorausgingen, bis in die Kindheit und sogar bis zu seiner Geburt in der Physischen Welt. Vor seinem seelischen Blick geht in umgekehrter Reihenfolge allmählich und sinnlich seine ganze Vergangenheit, erscheinen alle Ereignisse, die während seines Lebens nicht aus seiner geistigen Natur ausgingen. Alles, was negative emotionelle oder sinnliche Farbe in Bezug auf andere Leute hatte, verwandelt sich in reale Bilder und Ereignisse, sofort in flexible und dynamische Materie von Astral umwandelnd. Diese Bilder sind eine Quelle des seelischen Leidens für den Verstorbenen.

Zweitens. Jeder Sterbende sieht wirklich im Augenblick des Todes ein primäres strahlendes Licht, das fast alle Forscher des Phänomens «Leben nach dem Tod» wie «leuchtendes Wesen», das von Liebe und Glückseligkeit zum Sterbenden erfüllt ist, bestimmen. Er ist sehr teilnahmslos und mitfühlend. Es versteht das ganze Wesen der auf ihn herabgefallenen postumen Probleme und Sorgen.

Die Vielzahl anderer Zusammenfallen in den Beschreibungen des jenseitigen Daseins, die im «Buch der Toten» angeführt sind, mit modernen ernsten Untersuchungen der mit dem Sterben verbundenen Prozesse, sowie mit meiner eigenen Erfahrung auf diesem Gebiet, geben den Grund und Anlass an der Echtheit und Richtigkeit der darin angeführten Tatsachen nicht zu zweifeln. Es muss, natürlich, eine Korrektur auf Differenz in der Besonderheit des Bewusstseins der Alten Tibeter und Ägypter berücksichtigt und vorgenommen werden. Ihre Vorstellungen über das Jenseits unterscheiden sich prinzipiell, von Grund aus von den Vorstellungen des modernen Menschen, der in absolut anderen historischen, sozialen und informationellen Bedingungen aufgewachsen ist.

Es gibt auch bestimmte Ähnlichkeit zwischen zwei von uns analysierten «Büchern der Toten». Das ägyptische «Buch der Toten» beschreibt auch, wie nach dem Tod die Seele durch viele Änderungen durchgeht und viele Götter und jenseitige Wesen (vier heilige Affen, Göttin – Flusspferd, verschiedene Götter mit Köpfen der Hünde, Schakale, Affen, Vögel usw.) trifft. Der Verstorbene bekommt abwechselnd das Äussere bald der Schwalbe, bald des goldenen Falkens, bald des Krokodils, bald der Lotosblume, bald der Schlange mit dem menschlichen Körper und dgl.

Im Ägyptischen Buch ist zu klar und offensichtlich die Beschreibung der sehr individuellen Gefühle des zweckgebundenen Forschers der Feinen Welt spürbar, die nicht als eine Offenbarung aufgenommen werden darf, d.h. die Offenbarung darüber, WAS wirklich eben mit euch während eures eigenen Todes als mit der Persönlichkeit, die selbstständig ihr Leben auf der Erde verbracht hat, geschehen kann. Weitere Untersuchung dieser Frage überlassen wir vollkommen eurer selbstständigen Betrachtung.

«MORS CERTA, HORA INCERTA»

(«Das Bestimmteste im Leben ist der Tod, und das Unbestimmteste ist seine Stunde»)

«Was ist der Tod?

Das ist der Ausgang der Seele aus dem Heim des Fleisches. Der Mensch ist der Herr der Seele und ihres Heimes. Wenn der Mensch über Zweifel und Angst sich erhöht hat, kann er die leere Behausung reinigen und den Bewohner zurückrufen».

Evangelium von Jesus Christus

Wir meinen, dass wir ausführlich genug das Ägyptische und das Tibetische Bücher der Toten analysiert haben und dass ihr, werte Leser, nicht mehr zu beweisen braucht, dass die Geburt gar kein Anfang unseres Lebens ist, sowie der Tod kein Ende des Lebens ist. Darin besteht die Wahrheit. Ihr könnt euch davon mit eigenen Augen während der Meditation auf den Tod vergewissern, der detailliert in unserem vorherigen Buch beschrieben wurde, wenn vor unserem inneren Blick der ganze Prozess des sichtbaren Lebens im Mutterleib von der Empfängnis an bis zur Geburt vorgeht.

Wir überzeugen uns davon auch, wenn wir die Zeugen der Rückkehr zum Leben der Leute aus dem Zustand des klinischen Todes sind. Wir überzeugen uns von dieser unbestreitbaren Wahrheit, wenn der Verstorbene, für uns werte Mensch entweder auf lange Zeit oder für ewig weggeht. Wenn wegen der Unmöglichkeit der Rückkehr in vorherige vermoderte oder verdorbene physische Hülle seine Seele gezwungen ist, wieder geboren zu werden, wieder den ganzen Weg von der Empfängnis und Leben im Mutterleib an bis zur Geburt durchzugehen. Sterbend werden wir geboren, aber in einer anderen Welt.

Der Tod war nie für den Menschen der Feind, umgekehrt, er ist für uns ein grosser und weiser Lehrer, der lernend uns zu unserer eigenen Angst richtet. Er veranlasst uns MIT IHR und nicht UNTER IHREM EINFLUSS zu arbeiten. Der Tod lernt uns zum Leben wie zu einer Einigkeit uns zu verhalten und nicht wie zur irgendwelcher Erscheinungsform der Realität, die für unser richtiges Wesen gefährlich ist und von der wir uns zu retten haben.

In unserem ersten Buch haben wir schon über «Kunst des Sterbens» gesprochen. Wir setzen jetzt dieses Thema fort, weil unsere wichtigste Aufgabe darin besteht, euch zu überzeugen nicht im Tod eueren «Todfeind» zu suchen. Man muss *den* in sich selbst

zu suchen, *wer* wirklich unser Todfeind ist und wer nach dem Tod eurer Seele, d.h. auch euch persönlich, Unmenge der Peinlichkeiten vorbereiten kann.

Wir wollen euch lehren innen euch diese niederträchtige giftige Natter zu entdecken und zu eueren Lebzeiten noch versuchen euch von ihr zu befreien. *Es ist die Aufgabe dieses Buches sowie aller anderer unserer Bücher. Diesen Zweck verfolgen wir hier.* Wir haben schon betont, dass die Texte des «Ägyptischen» und des «Tibetischen» Bücher der Toten ziemlich kompliziert für Begreifen und Verstehen der Leute des slawischen bzw. europäischen Typs, die auf absolut anderen Traditionen, Folklore und Kultur erzogen sind, ist.

Es ist nur wenigen Leuten bekannt, dass diese Bücher die Analogga auch in der europäischen kulturellen Tradition haben. Im Mittelalter sind infolge allgemeiner Unstabilität des Lebens in Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich viele Arbeiten unter gemeinsamen Titel «*Ars Moriendi*», d.h. «Kunst des Todes» geschrieben. Damals, in fernen Zeiten der Wirren wurden Hunderte Tausende Menschen in den Kriegen getötet, sie starben an Massenepidemien, Seuche und Hunger sowie auf gefährlichen Reisen an Land und zu See.

Der Untergang des Drittels oder sogar der Hälfte der Bevölkerung eines Landes war eine gewöhnliche Sache, gang und gäbe. Der Tod war in seinen verschiedensten Formen und Erscheinungen eine ständige Gefährtin jedes Menschen, beginnend von seinem Kindesalter bis zum hohem Alter, obwohl das letztere damals eine grosse Seltenheit war. Die Leute stossen ständig auf den Tod ihrer Verwandten, Freunde und einfach Bekannten. Die traurigen Prozessionen waren damals eine gewöhnliche Sache, täglich gang und gäbe.

Die Quellen der Literatur über den Tod werden bis zum vierzehnten Jahrhundert verfolgt, wenn das Niveau der Sterblichkeit der Bevölkerung einzelner Länder eine kritische und ja katastrophale Grösse angenommen hat. Die Geistligen konnten physisch nicht ihre Aufmerksamkeit allen Sterbenden schenken, um sie auf den Tod vorzubereiten.

Als Ergebnis waren sehr viele Leute gezwungen ohne geistige Hilfe im letzten Augenblick zu sterben. Sie blieben Gesicht zu Gesicht mit eigenen Sünden, Lästern und Schwächen nach dem Tod. Die Initiatoren der Suche nach den Wegen der Vorbereitung von lebendigen Menschen auf ihren Tod waren die Geistlichen, insbesondere die Dominikaner und Franziskaner. Sie lehrten alle, die es interessierte, nicht nur die Kunst der Predigt, sondern alles, was der Mensch über den Tod und über das Regeln seiner letzten Angelegenheiten wissen soll.

Die Literatur über die «Kunst des Todes» kann in zwei, dem Volumen nach annähernd gleiche Kategorien eingeteilt werden:

1 – die Literatur, die sich mit den Fragen der Bedeutung des Todes im Leben eines Menschen sich befasst;

2 – die Literatur, die sich auf der Betrachtung der Fragen, die mit dem Überstehen eines realen physischen Todes, mit den Vorbereitungen darauf und mit den Regeln der Sterbendenpflege und ihrer Vorbereitung auf den Übergang verbunden ist, konzentriert.

Die erste Kategorie müsste mit Grund nicht «Kunst des Todes», sondern eher «Kunst des richtigen Lebens» genannt werden. In dieser Literatur wird mehr Aufmerksamkeit nicht dem Gegenstand, sondern den Überlegungen darüber, wie man durch den Tod zur Verachtung gegen diese Welt kommen kann, gewidmet.

Diese Arbeiten lehren:

- ***man muss jeden Augenblick so leben, als ob er der letzte Augenblick in euerem Leben sei;***
- ***die Angst vor dem Tod ist trotz ihres negativen Einflusses auf die Persönlichkeit doch die Hauptursache jeder Weisheit, weil sie in unser Leben keinen Augenblick aufhörende Behutsamkeit und ständiges Streben bringt, in unseren Handlungen die Ergebnisse zu vermeiden, die imstande sind, negativ den Zustand unseres Bewusstseins und unsere Lage nach dem Tod zu beeinflussen.***

Die Leute müssen nicht daran denken, wie es möglich wäre, länger in dieser Welt zu leben, sondern wie mit minimaler Anzahl der Fehler, die zu schlechten Ergebnissen nach dem Tod führen können, zu leben.

Der grösste aller Weiser – Solomon – hat richtig gesagt: «*Die Eitelkeit der Eitelkeiten, alles ist eine Eitelkeit*». Für den Tod existieren weder die Dienstgrade, noch die menschlichen Hierarchien, nach denen unsere Vernunft so strebt. Sie ist mit dem Stolz, der Herrschsucht, dem Neid und verschiedenen anderen Lästern erfasst. «Alle werden wir dort sein..».. *Die hervorragendsten Persönlichkeiten sogar sind ein und demselben , für alle einheitlichen und unvermeidlichen Lebensschema unterordnet.*

Die zahlreichen naturalistischen Beschreibungen aller Metamorphosen, die mit dem irdischen und verhänglichen menschlichen Körper auf verschiedenen Stadien seiner Fäulnis und Verwesung nach dem Tod geschehen, riefen nicht nur eine tiefe Abneigung zu den vergehenden Illusionen dieser Welt hervor, sondern trugen dem Öffnen des Tores in die geistige Welten bei, führten praktisch zum Beginn des qualitativ neuen Verfahren des Existierens des Menschen, der verstanden hat, dass das Streben nach Erfüllen der irdischen Wünsche, nach Reichtum und Macht nur die Bitternis und Leiden in der Stunde seines Todes zur Folge haben.

Die Poesie der Zeiten zum Thema «Memento mori» («Denk an den Tod») stellte die philosophischen und religiösen Fragen des Lebens und des Todes in Form zahlreicher Dialoge dar. Die werden zwischen dem Menschen und dem Tod, dem Menschen und

der Welt, zwischen dem Leben und dem Tod, der Seele und dem Körper usw. geführt. Die Gedichte zum Thema «Vado mori» («Ich gehe zum Tod») gaben die Gefühle und den Zustand der sterbenden Menschen oder der personifizierten menschlichen Eigenschaften vor dem Tod oder im Augenblick des Todes wider.

Solche Überlegungen in Gedichtform waren die Vorgänger der Liedertexte, die man während so genannter «Tänze des Todes» sang. Sie verbreiteten sich sehr schnell durch ganz Europa wie Epidemien und zogen durch die eigentümliche Kraft ihres psychologischen Einflusses die Aufmerksamkeit auf sich. Er konnte sehr leicht nicht nur die Geschlechtsbarrieren, sondern auch Altersunterschiede und Differenzen in der sozialen Lage ihrer Teilnehmer überwinden.

Die zweite Kategorie der Arbeiten über die «Kunst des Todes» zieht uns zur Zeit mehr heran. Sie ist mit der Beschreibung realer Erlebnisse der Sterbenden verbunden und gibt ausführliche Empfehlungen über die Pflege und Hilfeleistung für die Sterbenden. In vielen dieser Arbeiten wurden die Muster der Gebete an den Gott, Jesus Christus, Jungfrau Maria oder an die Heiligen gegeben. In einigen Arbeiten wurden die Beschreibungen der tatsächlichen Erlebnisse im Sterbensprozess, obwohl die das Gepräge der traditionellen christlichen Vorstellungen trugen, gegeben. Die Ereignisse, die als Angriffe der Kräfte des Bösen oder des Teufels auf den Sterbenden erlebt wurden, sind unter allen diesen zahlreichen Beschreibungen besonders bemerkenswert.

Der Grund besteht in der Besonderheit des Zustandes des Bewusstseins, in dem der Mensch in den letzten Stunden, Minuten und sogar Sekunden seines Erdenslebens sich befindet. Die Geistlichen erklärten diese Angriffe durch die Versuche des Satans die weggehende Seele in Versuchung zu führen und für sich zu gewinnen, ihre Aufmerksamkeit von Höheren Göttlichen Sphären abzulenken, um sie durch Versprechen verschiedenartiger irdischer Vergnügen zu verleiten und danach dadurch zu verderben und zugrunde zu richten.

Die Angriffe der Kräfte der Finsternis wurden in fünf verschiedene Arten klassifiziert:

- ***ernste Zweifel an der Lehre Christi und die Schwäche des Glaubens, verzweifeltes Suchen nach dem Ausgang und fehlende Bereitschaft mit dem Antritt des Todes sich abzufinden, was dem Sterbenden nicht ermöglicht, in seinem Sterben die eigenartige und wundervolle Möglichkeit der Einigung mit seinem Göttlichen Wesen zu sehen;***
- ***die Hilflosigkeit, Ausweglosigkeit und Verzweiflung vor der zu erwartenden Ungewissheit, Schuldgefühl und qualvolle Gewissensbisse bezüglich des Übergewichtes der Gerechtkeit in seinem vergangenen Leben; Ungeduld, Aggressivität, Impulsivität, Angst und die davon hervorgerufene Gereiztheit wegen physischer und seelischer Erlebnisse bzw. Leiden, die die Seele in die Sphären unterer Astralvibrationen führen;***

- ***das Verfallen des Sterbenden in den übermässigen Hochmut, das Klammern an den irdischen Leistungen, an der falschen Eitelkeit und an dem persönlichen Stolz, die Weigerung sich dem Sterbensprozess unterzuordnen. Sie ermöglichen dem Sterbenden sich nicht von der illusorischen Bedeutung seiner Persönlichkeit zu abstrahieren und den Tod wie Freude der bevorstehenden Begegnung mit dem Gott entgegenzunehmen;***
- ***unerwartete Erregung und Verstärkung aller Lästerhaften Fähigkeiten des Sterbenden, die ihn seine Lebensjahre hindurch begleiteten: die des Neides, des Gefühles des Eigentums, der Lüsternheit, der Eifersucht, des Hasses, der Habgier, der Habsucht und Ablenkung seiner Aufmerksamkeit in die Sphäre der irdischen Sorgen und Anhänglichkeiten und dgl. usw.***

Im Gegengewicht zu diesen ernsten Teufeltendenzen werden die Einflüsse der Göttlichen Kräfte entgegengesetzt: Gefühl der Glückseligkeit, des hohen Segens, der Sühne, der Rettung, des Seelenheils, die im voraus dem Sterbenden die Möglichkeit geben den Geschmack der bevorstehenden paradiesischen seelischen Vergnügen zu fühlen, die Seele zur Stellung vor dem Höchsten Gericht vorzubereiten und die Hoffnung auf die Erhaltung der Hilfe von oben und Versprechung der Rettung im Fall der vollkommenen Reue in den Sünden zu geben.

Das Wertvollste in den Arbeiten über die «Kunst des Todes» ist doch das Vorhandensein in ihnen der genauen Weisungen, Belehrungen und Empfehlungen für den Sterbenden selbst, sowie für die Personen, die ihn unterstützen oder vor dem letzten postumen Weg verabschieden und das letzte Geleit geben. Wir haben schon eure Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass auf das ägyptische und auf das tibetische «Bücher der Toten» die diesen Völkern eigenen kulturellen und religiösen Aspekten einen Einfluss ausgeübt haben. Dieser Einfluss ist ausserdem mit den besonderen Anforderungen der ihnen typischen historischen Zeit und Ort verbunden. Es ist deswegen bei der Arbeit mit diesen eigenartigen Denkmälern obligatorisch, eine Korrektur auf das Niveau des Bewusstseins, das der Zeit entspricht, vorzunehmen.

Für die Leute, die weiter als jegliche Dogmen und Konzeptionen denken, sind diese Bücher neben den europäischen Arbeiten über die «Kunst des Todes», eigenartige Quellen der Informationen über die Besonderheiten der menschlichen Psyche und des Bewusstseins auf den Grenzen verschiedener Sphären des Daseins. Ich bemühe mich, meinerseits, diese Bücher mit eigenen Eindrücken, die auf der reichen Erfahrung meiner ausserkörperlichen Untersuchungen der Feinheiten des postumen Existierens der menschlichen Seele beruhen, zu ergänzen.

DIE ANGST VOR DEM TOD

Der Vorhang, der die Welt trennt, ist nur ein Äthervorhang. Diejenigen, die ihre Herzen mit dem Glauben reinigen, werden diesen Vorhang zur Seite schieben, und sie können sehen und wissen, dass der Tod illusorisch ist».

Evangelium Jesus Christus, 129:19

Es ist schwer im Leben des Menschen mindestens einige Ereignisse zu finden, deren Bedeutung so riesig ist, wie die Bedeutung des Prozesses des Sterbens und des Todes. Vielleicht nur die Geburt. Ob viele von euch direkt jetzt zu sterben bereit seid, vollständig und einfach sich ausser eigener Grenzen ausdehnend, ohne etwas zu ändern und etwas zu unternehmen, ob viele von euch bereit seid, einfach mit Freude wegzugehen, an niemanden und nichts sich festhaltend?

Es gibt wenig Leute, die richtig den Tod verstehen und aufnehmen. Die Mehrheit von uns befindet sich im Stadium des tiefen Schlafens und der Lethargie oder, im besten Fall, Erwachens von der Schlaf – Illusion. Bis die Illusion stirbt, kann die richtige unsterbliche Natur des Menschen weder in seinem Leben, noch in seinem Tod sich offenbaren.

Eine der gewöhnlichen Erscheinungsformen der Aktivität unseres astralen Körpers die ANGST ÜBERHAUPT und ANGST VOR DEM TOD als eine der zahlreichen Äusserungen. Die Angst ist das komplizierteste und gefährlichste aller menschlichen Gefühle. Sie lebt nie einzeln im Menschen, sie ist immer von ganzen Schwärmen anderer gefährlicher Halunken, die auch nicht mehr alles Wertvollste in der geistigen Welt des Menschen zersetzen, umgeben.

Die Angst hat die Fähigkeit, sehr schnell alles herum anzustecken, die Atmosphäre mit ihren feinsten Vibrationen zu füllen, jede der ihrer Tödlichkeit nach dem Gift der Kobra nicht nachsteht. Derjenige, der mit diesen schrecklichen Vibrationen angesteckt wird, wird sofort schon als aktives, vernunftiges und frei denkendes Wesen unterdrückt. Die Angst bringt in die Seele nur die Uneinigkeit, Unstimmigkeit und Disharminie.

Der Gedanke kann nur dann leben, fein die raffiniertesten intuitiven Erleuchtungen aufnehmend, wenn das ganze Wesen des Menschen harmonisch ist, wenn alle Kräfte seines Organismus ins dauernde Gleichgewicht gebracht sind. Erst dann – durch euer Bewusstsein – könnt ihr ins Oberbewusstsein geraten, wo euer Göttliche Wesen lebt und schafft. Wenn der Gedanke in die lähmende Zange der Angst hineingenommen wird, könnt ihr nie eueren Geist befreien und euer Bewusstsein von der Konzentrierung der Aufmerksamkeit auf der unteren Natur trennen.

Die Mehrheit der Situationen, die als Gründe unserer Angst dienen, werden meist von den Reaktionen erregt, die in verschiedenen unteren Zentren, die mit der Energetik des Überlebens nicht verbunden sind, entstehen. Es sind die Emotionen und Assoziationen, Intuition und Einbildungskraft, der Verkehr und dgl. *Die Angst wird meist auf dem Unterbewusstseinniveau erregt und wird meist vom physischen Körper für die Aktivisierung des Bewusstseins verwendet.*

Wenige Leute wissen, dass jedes Mal die Angst fühlend, provozieren wir arglos solche spitzenartige psychische Situationen in unserem Leben, die im weiteren noch mehr dieses Gefühl in uns verstärken und so die richtige Gefahr für unser Leben schaffen. Frensis Bakon hat zu diesem Thema einmal gesagt: «Die Leute haben Angst vor dem Tod, wie kleine Kinder Angst vor der Dunkelheit haben, und wie bei den Kindern wird diese angeborene Angst von den Märchen verstärkt – eben so auch wie Angst vor dem Tod».

Ja, der Mensch hat Angst vor dem Tod. Im Orient sagt man, dass *man dem Tod in die Augen schauen muss, man tief in sein Wesen schauen muss,* denn eben tief und unerschrocken in eigenen Tod einschauend, könnt ihr ihn überwinden. *Derjenige, der in den Tod eingeschaut hat, wird ausser Tod sein.*

Wenn ihr das machen könnt, wenn ihr dem Tod begegnen könnt, werdet ihr wissen, dass es in euch ETWAS gibt, das ausserhalb der Macht des Todes sich befindet. *Den Tod vermeidend, bleibt ihr unter ihrer Macht. Den Tod von Angesicht zu Angesicht begegnend, könnt ihr ihn überwinden.*

Unsere Angst vor dem Tod, wie auch vor anderen, wenn auch weniger gefährlichen Lebensproblemen, existiert immer in unserem Unterbewusstsein, weil der Tod für uns das stärkste und geheimste aller Erlebnisse – bis wir in ihn nicht einkommen – bleiben wird. Das Rätsel des Todes erraten wir nur beim Sterben.

Das Christentum hat *absolut und zweifellos recht, indem es sagt, dass die Persönlichkeit bzw. der Mensch, der das Leben auf der Erde gelebt hat, nie mehr auf diese Erde nochmals gerät,* und sein persönliches postumes Schicksal nur die Früchte gibt, die er persönlich während *dieses einzigen und nie für ihn wiederholten Leben sät.*

Sergej Zweljow war nie persönlich mit Schota Rustaweli bekannt. Der hatte – *als eine Persönlichkeit* – nach seinem Tod im Astralen Plan das Schicksal, das allen seinen guten und bösen Taten entsprechend war. Er war Christner, doch wusste er über die Kette der menschlichen Leben, die die Einheit des Existierens des menschlichen Bewusstseins bilden. Er lebte und wusste, dass nur er allein und kein anderer, der neu geboren wird, um *auch seine* Erfahrung des irdischen Existierens fortzusetzen – nach dem Tod genötigt wird für alles aufzukommen, was er *gemacht hat*, *gesagt hat* und sogar *gedacht hat.*

Es muss verstanden werden, dass noch ich persönlich, weder irgendwo von euch schon eine zweite Möglichkeit in diesen oder anderen Sphären der Feinen Welt zu leben bekommen. Ihr Bewusstsein kann bis zu einer bestimmten Qualität der Vibra-

tionen einer der Welten zu eueren Lebzeiten «wachsen». Dieses Niveau wird *für euch persönlich* die höchste Latte sein, auf die *ihr, als auf der Erde gestorbene Persönlichkeit* nach euerem Tod rechnen können. Absolut fehlerhaft und unwissend ist es darüber zu urteilen, dass wenn ich irgendwo in diesem Leben Fehler gemacht habe, so kann ich es in meinem nächsten Leben nachholen.

Es ist der schrecklichste und gefährlichste der Irrtümer.

Merkt euch: ihr persönlich wErdET schon nie ein nächstes euer «Privatleben» auf der Erde ausser des von euch erreichten Niveaus des postumen Existierens, bis zum Ende dieses evolutionären Zykluss haben.

Nur wenn ihr zu eueren Lebzeiten die entwickelten astralen und mentalen Körper bilden könnt und dabei einen guten Anfang für die Entwicklung der kausalen und geistigen Körper macht, könntet ihr damit rechnen, dass während des sog. «endlichen Jüngsten Gerichtes», das am Ende des grossen Zyklus der Entwicklung der jetzigen Menschheit stattfindet, ihr, als individueller Geist, eure Evolution im nächsten Zyklus fortsetzen könnt. Dafür ist es notwendig HIER, *und nicht nach dem Tod*, sehr hohes Niveau des Bewusstseins und der Geistigkeit zu erreichen!

In allen anderen Fällen, wenn es euch nur gelingt, nach dem Tod die persönliche Individualität aufzubewahren, wird auf euch das Leben in einer der Gemeinschaften der Feinen Welt warten. Die Vibrationen dieser Gemeinschaft werden (nach der vollständigen Reinigung von grober Energetik) am besten den Vibrationen euerer feinen Körper entsprechen und mit ihnen im Einklang stehen. Ihr kommt am Anfang eueres «postumen Lebens» zu eurem optimalen Alter. Dann werdet ihr allmählich altern und energetisch welken und dahinsiechen eure Grösse verkleinert sich, bis der zweite, astrale Tod kommt.

Wenn ausser eines gut entwickelten emotionellen Körpers und zu alledem im Bereich seiner niedrigen Vibrationen ihr zu eueren Lebzeiten nichts in sich entwickeln könnt, dann hört ihr auf, sogar davon zu träumen, um den zweiten Tod zu überleben: *ihr werdet nie und nirgends mehr existieren, ihr werdet nur ein Teil des Stoffes von Astral, der als Grundlage für die Verkörperung anderer Wesen dient*.

Ihr müsst euch auf solche Perspektive gefasst sein, wenn ihr jeweilige Konsequenzen nicht zieht und von Grund aus sofort eueres ganzes Leben in die Seite seines geistigen Pols nicht ändert. Derjenige, der das Gute und die Liebe gesät hat, wird unbedingt das Gute und die Liebe nach seinem Tod ernten, und alle seine selige Taten, wenn er Gutes tut, füllen seine richtige Persönlichkeit mit Vibrationen des Lichtes, die ihm gestatten, mit Frieden und Glückseligkeit zu strahlen, an.

Merkt euch: Ihr als eine Persönlichkeit werdet richtig frei sein und keinen nächsten – astralen – Tod haben, nur in dem Fall, wenn ihr zu eueren Lebzeiten in der Wirklichkeit, aber nicht in Worten die Wahrheit dientet, die die Gesetze der rechten, sanftmütigen, friedliebenden und mit Herzen reinen Gottes Kinder ausdrückt.

Diejenigen, die nicht so, sondern in Saus und Braus lebten, die sich nur um die Speicherung und Erwerbung der materiellen Werte kümmerten, werden sofort nach dem Aufwachen nach ersten Stunden des Todes das Gedächtnis sogar über das allgemein bekannte, was sie zu ihren Lebzeiten wussten, verlieren. Sie bewahren aber die schwersten Erinnerungen an jede der Übertretungen auf, die in der Seele das schrecklich qualende moralische Feuer der Scham, Schande, Bitternis und endloses Gefühl der Schuld anzünden.

Wir wollen nicht irgendwem hier «Angst machen» und erschrecken. Wir haben aber kein Recht euch nicht zu warnen bzw. vorzuinformieren: auf sehr viele von modernen Menschen wird nach der Schwelle ihres Todes gar nicht bestes postumes Los – sogar im Vergleich zu dem irdischen, wahrlich höllischen Existieren – warten. Sie haben diese Wahl selbst getroffen und dürfen sich deswegen über keinen beklagen. Das Recht auf individuelle Unsterblichkeit soll durch ein evolutionäres und geistiges Wachstum verdient werden!

Die Angst vor dem Tod ist sehr verschiedenartig. Die Tapfersten von uns meinen, dass für sie diese Angst nicht bekannt ist – bis sie, zu ihrer Verwunderung, die Angst in sich im Innern entdecken. Die Angst ist keine Abstraktion. Sie existiert nicht einzeln, ohne eine Verbindung mit etwas anderem. Sie wird nur in Beziehung mit etwas ausgedrückt.

Die Wurzeln der Angst liegen in der Grundlage, im Gewebe der Materie, in den Wechselbeziehungen der Paare der Gegensätzlichkeiten – des Geistes und der Materie. Die Angst ist hauptsächlich die Handlung oder Folge des Prinzipes der Vernunft, der mentalen Aktivität des Menschen. Es liegt aber nicht daran, dass der Mensch die Vernunft hat. Wenn er richtig seine Vernunft anwendet, könnte er in sich alle Arten der Angst entwurzeln. Die Quellen der Angst bestehen darin, was wir «Kosmische Böse» nennen, obwohl der richtige Sinn dieses Begriffes nur den Eingeweihten zugänglich ist.

Die ganze Lebenserfahrung des Menschen, alle seine zahlreichen und sehr schweren Erlebnisse, die er während des ganzen Lebens erlebt, bestimmen auch den Charakter seines Todes. Der grausame innere Kampf und schwere Agonie vor dem Tod sind eng mit den nicht gelösten Lebenskonflikten und psychischen Traumen, mit der Aktivisierung der Agonie der Geburt, die im Laufe des Lebens vom Bewusstsein nicht assimiliert bleibt, verbunden.

Ihr habt genau die Wahrheit zu behalten:

Das postume Leben der Seele, der zukünftige Zustand des Menschen im Mutterleib, sowie seine Geburt in neuer Verkörperung werden in vielem, oder vielleicht in allem, von der Qualität des letzten Wunsches und vom letzten Gedanken des Menschen im Augenblick seines Todes bestimmt.

Wir wissen nicht, mit welchen grossen Buchstaben dieser Gedanke aufgeschrieben sein muss, damit ihr eure Aufmerksamkeit ihm schenken und als Grundlage EUERES GANZEN IRDISCHEN LEBENS nehmen. Es liegt daran, dass *der letzte Wunsch des Menschen unvermeidlich davon abhängt, welche Form er seinen Gedanken,* Bestrebungen, Wünschen, Leidenschaften, Angewohnheiten, überhaupt seiner Lebensweise gegeben hat.

Der letzte Wunsch wird immer unwillkürlich sein, er kann nicht einfach geplant werden, er kann nicht gesteuert bzw. geleitet werden, er kann auch nicht einem bestimmten Augenblick eueres Lebens angepasst werden. Euer ganzes Leben wird – ohne euer Einverständnis und ohne euere Teilnahme – im letzten Augenblick auf euerem dahinsiechenden Bewusstsein wiederspiegelt werden, und das Gedächtnis nimmt aus allen vergessenen und geheimen Ecken alle Ereignisse eueres Lebens und alle Emotionen, die diese Ereignisse begleitet haben.

Einige Bilder werden im Nu flimmern, weil sie keine sinnliche Spur in euerem Bewusstsein hinterlassen haben, ausser Bilder werden sofort die vergessenen Emotionen wiederbeleben und zu ihnen bald das Bedauern bald die Befriedigung erregen. In diesem «Film» gibt es ein HAUPTEREIGNIS, einen HAUPTGEDANKEN, der den ganzen Sinn eueres weggehenden Lebens BESTIMMT. Das sterbende Gehirn befreit sich vom Gedächtnis durch den mächtigsten letzten Impuls und es reproduziert bis in kleinste Details jeden Eindruck, der ihm im Laufe der ganzen Periode der Tätigkeit eueres Gehirnes anvertraut wurde.

Derjenige Eindruck und derjenige Gedanke, die am stärksten waren, hinterlassen im Gedächtnis die prägnanteste Spur. Sie drängen aus und überleben alle anderen Gefühle, die entweder in der Hölle, wenn sie den Vibrationen der Höllischen Sphären entsprechen, oder im Paradies, wenn diese Gefühle, die altruistische Liebe trugen, wiederaufwachen.

Kein Mensch stirbt in absolut bewusstlosem Zustand. Der Verrückte sogar oder der Mensch, der im Zustand des Wahnsinns bzw. der Unbesonnenheit sich befindet, hat in der Minute des Todes einen Augenblick der vollkommenen Klarheit, obwohl die sich in der Nähe befindlichen Leute das nicht bemerken können. Der Mensch kann schon als tot VORKOMMEN. Ihr müsst aber wissen, *dass vom letzten* Schlag seines Herzens bis zum Augenblick, wann das letzte Teilchen der Wärme seinen Körper verlässt, *sein Gehirn die Arbeit fortsetzt, es DENKT WEITER*. Die Seele hat genug Zeit in diesen kurzen Sekunden ihr ganzes Leben durchzusehen.

Deswegen ist es so wichtig zum Moment eueres Todes nicht nur von der Angst sich zu befreien, sondern fest überzeugt zu sein, dass euere Gedanken und Wünsche euch nicht in den grauenhaften und schrecklichen Strudel des *«Planeten des Todes»* versinken. Wollen wir insoweit ausführlicher das, was in unserem Bewusstsein das Gefühl der Angst vor dem Tod verpflegt, analysieren.

DIE URSACHEN DER ANGST VOR DEM TOD

Die Angst vor der Unvermeidlichkeit des Todes hat eine mehrstufige Grundlage. Ihre Hauptursachen sind doch:

- *die Furcht vor Unbekanntem und Unbestimmten;*
- *die Furcht vor endlicher Abtrennung vom Physischen Plan;*
- *der Zweifel an seiner Unsterblichkeit;*
- *mangelnder Wille, sich von allem, was dem Herzen teuer war und von denen, die aufrichtig und offenherzig von euch geliebt wurden und zu denen ihr eine starke Ergebenheit empfand, zu trennen;*
- *unterbewusste Erinnerungen an die gewaltsamen Tode, die im vorigen Leben stattfanden;*
- *die Identifizierung von sich selbst mit seinem physischen Körper und Furcht vor der Möglichkeit ihn zu verlieren.*

1. Furcht vor Unbekanntem und Unbestimmtem

Die Leute haben meist die Angst nicht vor der Perspektive des Sterbens selbst, sondern vor dem Unbekannten und Unerklärlichen, was sich hinter dem Tod selbst versteckt. Wir sollen keine Angst vor dem Tod haben, weil *wir von Kind auf wissen*, dass *irgendwann unbedingt die Zeit kommen wird und wir sterben sollen.*

Wir sind aber so eingerichtet, dass bis wir alles durch eigene Erfahrung prüfen, glauben wir an keine Worte, Argumente und Beweise. Der Tod ist das wichtigste Ereignis in unserem Leben, für überwiegende Mehrheit der Leute ist er aber mittels persönlicher Erlebnisse nicht bekannt. Gerade das bereitet uns Unruhe und macht uns Sorgen und Angst.

Der Tod ist für einen gewöhnlichen Menschen immer etwas Unbekanntes. Egal welche Kenntnisse über den Tod wir haben, kann der Tod selbst in dem uns bekannten Feld nicht liegen. Wir reichen die Hand, um ihn zu ergreifen, aber er ist schon weg.

Die Assoziation ist etwas uns Bekanntes. Es ist aber unmöglich aus dem Unbestimmten das Bekannte zu machen. Die gewohnten Verfahren können uns nicht helfen den Tod zu begreifen. Das ist noch ein Grund der Entstehung der Angst vor dem Tod. Dieser «Angstbarriere» wird von uns unbewusst jede Nacht überwunden.

Ein Teil unseres Wesens, der sich ausserhalb unseres Bewusstseins befindet, hat überhaupt keine Angst vor dem Tod, wenn dieser Teil in uns überwiegt, obwohl er, danach zu urteilen, auch von den Gedanken und Handlungen seitens der bewussten Vernunft beeinflusst wird. Er ist gewohnt hinter der Barriere der Angst zu funktionieren, er orientiert sich besser in den Gesetzen der Astralen Welt. Wenn die bewusste Vernunft in der Nacht ausgeschaltet wird, tritt die Seele des Menschen in den Vordergrund.

Wir betonen nochmals: *die Angst vor dem Tod ist nichts anderes*, als die Angst vor dem Unbekannten. Ihr seid ihm noch nicht begegnet. Ihr habt noch nicht sein Gesicht gesehen, ihr wisst noch nicht, ob es schön oder hässlich ist. Ihr könnt über ihn nicht sagen, ob er die Verdammnis oder der Segen sein wird. Jetzt fragt euch selbst: *wenn ihr keine Ahnung von dem Tod habt, wie könnt ihr schon im voraus die Angst vor ihm haben?*

Ihr habt doch die Angst vor dem Tod, weil eure *Seele die Erinnerung an ihre vorherige Abschiede von dem Körper, an vorheriges Sterben und Weggehen von der Erde bewahrt*. Der Mensch strebt nach der Aufbewahrung und Beibehaltung des individuellen Bewusstseins, es ist aber nur im Augenblick des vollständigen Begreifens der Wahrheit möglich. Dieser Augenblick findet üblicherweise bei den Menschen zu spät statt – nicht dann, wenn sie leben, sondern dann, wenn sie schon sterben.

Sehr viele Leute beginnen deswegen infolge des vollständig nicht verstandenen Sinnes des Lebens – nach dem Tod alles wieder von Anfang an. Genauer gesagt, die Seele beginnt in ihrer neuen Verkörperung durch die von ihr ausgetretenen Lebenswege alles von Anfang an zu gehen. Für den Menschen, für die ihr irdisches Leben verbrachte *Persönlichkeit* wird es, leider, keine neue Möglichkeit geben, einen Versuch zu unternehmen, alles, was zu ihren Lebzeiten unterschätzt wurde, aufs neue umzuschätzen.

> *Das neue Leben der Seele wird schon mit der neuen Persönlichkeit verbunden, die viel gemein mit der vorherigen Persönlichkeit hat, doch aber absolut von ihr unabhängig ist.*

Wir versuchten, wie keine andere Gesellschaft in der Welt, den Tod aus unserem Leben wegzustreichen. Alles aber, was uns gelang zu schaffen, ist nur eine Weltanschauung, die von unwissendsten Irrtümern und trüben, undeutlichen Zweifeln voll ist. Die Angst vor dem Tod ist in unserer Gesellschaft mit der persönlichen Lebenserfahrung so gut wie nicht verbunden. Wir haben uns vom Tod getrennt, und die Diplomfachleute für alles, was damit verbunden ist, verantwortlich gemacht.

Wir wollen mit dem Tod nichts gemein haben, deswegen trösten wir uns mit einem ständig widersinnigen Gedanken, dass gerade unser Tod noch nicht bald stattfindet. Viele Leute aber fürchten sich vor dem Tod, nur weil sie hundertprozentig nicht wissen – wer werden sie nach dem Tod sein; wohin werden sie gehen. Sie wissen nicht, was bleibt von ihnen sofort nach dem Tod, von ihrem Äusseren, Gedächtnis, von ihren Gefühlen, Emotionen, von ihren irdischen Anhänglichkeiten und materiellen Eigentümern, von ihrer Kultur und ihrem Vergnügen.

Wir können solche Leute gleich beruhigen, dass wenn sie in ihrem Leben keine bösen Taten machten, nichts Böses tun, keine Gewalt anderen Persönlichkeiten gebrauchten, keine Erforderungen, Grausamkeit, Brutalität, Bestialität und Gräueltaten verübten, wird für sie der Tod dem Schlaf gleich sein. Sie werden während dieses Schlafens von mehreren ihrer schlechten Eigenschaften sich befreien, denen sie sich ihrerzeit geschämt haben und die nicht nur ihren Nächsten, sondern ihnen selbst Leiden zugetan haben. Alles, was sie nach solchem Tod – Schlaf erwartet, wird bedeutend lieber, schöner und vortrefflicher sein, als sie ja vorstellen können.

Der für viele Leute geheimnisvolle Vorgang des Todes wird durch einige, für uns ungewohnte Ereignisse begleitet. Ein dieser Ereignisse ist die Befreiung von den Beschränkungen des physischen Körpers. Es geschieht, wirklich, kein Prozess der Trennung bzw. des Auflösens, wenn es natürlich nicht um einen gewaltsamen oder plötzlichen Tod geht.

In den Stresssituationen wird der Mensch vor allem nicht von der Angst, den Tod als einen Prozess zu erleben, erfasst, sondern von der Angst, vor der Perspektive gar nicht zu existieren und in erster Linie als Persönlichkeit nicht zu existieren. Alle Reaktionen auf die Angst – vor einer Spinne im Bett oder vor einem Alptraum in der Nacht – werden auch im bedeutenden Masse von unserer Angst vor eigenem Tod bestimmt.

In jedem Zustand der Angst oder einer scharfen kritischen Situation stellt sich der mentale Körper auf das Überleben ein und richtet sich um Hilfe an seine erste energetische Tschakra – MULADCHARA, damit wird die in ihr gespeicherte Erfahrung der Seele betreffs des Überlebens, sowie alle Kenntnisse, die das Leben zu unterstützen helfen können, befreit.

Der Mensch, der das Wesen des Todes versteht, hält diese Angst für das, was sie wirklich ist, und zwar *für mächtige Reaktion des Organismus auf einen ungewöhnlichen oder unerwarteten Erreger* und schwächt bzw. mildert dadurch wesentlich alle möglichen Folgen dieses Gefühls.

Die Mehrheit derjenigen, die während des klinischen Todes das Jenseits besucht haben, die am Rande des Todes waren, sind deswegen imstande bedeutend grössere Ruhe und Würde in solchen tödlich gefährlichen Situationen bewahren, wie Erdbeben, sowie während zahlreicher Katastrophen oder Unfälle.

Das Durchgehen des Todes hat den Leuten die Möglichkeit gegeben, sich von eigenen Irrtümern bezüglich des Todes zu überzeugen. Deswegen bleiben die Leute vor dem Gesicht der Gefahr ruhig. Alle anderen, die keine Ahnung haben, geben eine kolossale Energie aus, um den beliebigen Preis den Tod zu vermeiden.

Die Leute, die den Tod erlebt haben, können natürlich auch erschrocken sein, ihre Angst unterscheidet sich aber bedeutend von der Angst derjenigen, die noch nicht wissen, dass es keinen Tod als Ende unseres bewussten Daseins gibt. *Diejenigen, die anhand eigener Erfahrungen schon von der Echtheit und Schönheit des «Jenseits» sich vergewissert haben, befreien sich auf ewig von der Angst vor dem Tod* und warten sogar auf der offenherzigen Hoffnung auf die Näherung dieser Stunde, um nach dem gerechten und ernsten Leben zum menschenwürdigeren als wir es hier haben, Existieren überzugehen.

Über die Leute, die mit Virus der Angst in ihrer chronischen Form sich angesteckt haben, kann man nicht wie über vollwertige menschliche Wesen, schöpfende Baumeister und Schöpfer des Lebens, die imstande sind bewusst sich am Schaffen des grossen und ewigen Geistes zu beteiligen, reden.

Sie leben nur in der Welt der vergehenden provisorischen Formen. Alle Menschen aber, die imstande sind, schöpferisch etwas zu bilden, existieren mit ihrem Bewusstsein in zwei Welten: in der Welt der arbeitenden Erde und in Hoher Welt des schöpfenden Himmels. Die Seelen dieser aktiven Baumeister sind frei von Angst und Vorurteilen, sie übertragen auf die irdischen Formen das Leuchten und die Vollkommenheit der ewigen Formen, die sie sehen und in ihrem Gedächtnis wiederspiegeln.

Wir können auf der Grundlage eigener Erfahrung und Bewahrung des Bewusstseins im Laufe zahlreicher Verkörperungen mit voller Verantwortung sagen, dass DAS, was üblicherweise die Leute unter dem Wort *«TOD» meinen, nur eine nächste Etappe des Eintritts der Seele des Menschen in ihr volleres und lebensfähigeres Existieren ist*. Ihr seid ein untrennbarer Teil der Einheit, die Ebbe und Flut, die ankommenden und weggehenden Wellen des Einheitlichen Ozeans des Lebens, die Ankunft und die Abfahrt, das Dasein und das Nichtsein.

Ihr kommt und geht weg, die Einheit bleibt aber, und ihr existiert dank der Einheit. Die Einheit existiert ihrerseits dank euch. Manchmal bekommt sie eine Form und wird manchmal formlos, manchmal blüht sie im physischen Körper des Menschen auf, manchmal verlässt ihn, sie bleibt aber in jedem Fall schön.

Das Leben ist der Rhythmus: manchmal braucht ihr in der physischen Form zu sein, danach aber wollt ihr euch von ihr erholen. Manchmal wollt ihr aktiv, tätig und wirksam sein, manchmal geht ihr in die Tiefe der Einheit und entspannt euch, ruht aus und sammelt neue Kräfte für eine neue Aktivität. *Der Tod ist auch nur das Wechseln des Rhythmus, die Bewegung von einem bis zu anderem. Hier, auf der Erde sterbend, werdet ihr bald wieder mehr lebendig und jung in einem anderen Ort ausser Physischen Plan der Erde geboren sein.*

2. Mangelnder Wille, sich von allem, was dem Herzen teuer war und von denen, die aufrichtig und offenherzig von euch geliebt wurden und zu denen ihr eine starke Ergebenheit fühltet, zu trennen

Je mehr wir uns selbst mit den endlichen Dingen in Verbindung bringen, desto schneller bewegen wir uns dem Tod entgegen, denn *in unserem winzigen Existieren sich zu verschliessen, das ist schon der Tod, der richtige Tod*. Aus diesem Grunde kommt solche Angst vor ihm auf.

Die Mehrheit der Leute betrachten noch den Tod als ein absolut getrenntes, unabhängiges Ereignis, vor welchem man sich fürchten und das man unbedingt vermeiden muss. Der Mensch fürchtet sich nicht vor dem Tod. Die Mensche fürchten sich, wirklich, ihre Anhänglichkeit am Leben einzubüssen, ihre Gewohnheit zu ihrem Lebensstil auf ewig zu loszuwerden.

Es ist absolut zweifellos, dass der Tod euch ändern wird. Der Tod nimmt euch in die Dimension, von der ihr absolut nichts weisst. Der Tod lässt euch nicht so, wie ihr jetzt seid. Er nimmt eueren Körper, eure Vernunft – alles, was ihr als Teil eueres Wesens ansieht.

Der Prozess *des natürlichen Sterbens* wird vor allem durch Verschwinden alles, was schon seine Zeit ausgelebt und ausgedient hat, sein Leben hinter sich hat, charakterisiert. Der Tod reinigt durch das Sterben den Platz für neue Erscheinungen des Existierens, die an Stelle unserer gewohnten Vorstellungen über das Leben treten werden.

Wir fühlen sehr oft die Unzufriedenheit und sogar die Gereiztheit, wenn irgendwer in nicht passendem Moment und in nicht passendem Ort stirbt. Wollen wir uns selbst nicht betrügen: der Tod ist, wirklich, sehr grausam, schonungslos und unerbittlich – nicht nur physisch, sondern auch psychologisch, wenn er den von uns geliebten Menschen wegnimmt und dafür wir nur eine kalte leblose Leiche bekommen.

Diejenigen, die, unserer Meinung nach, des langen Lebens würdig waren, sterben in der Fülle der Kraft, in den besten Jahren und die «Abschäume», die Schuften und Halunken, die das Leben von tausenden und ja Millionen Menschen verdorben haben, leben auskömmlich und sorgenfrei bis ins hohe Alter hinein. Das alles sieht für einen oberflächlichen Menschen zu grausam und sinnlos aus, als ob es in der Welt weder Göttliche Gerechtigkeit noch Göttliche Liebe gibt.

Sehr viele von Leuten, die sich selbst als geistig erleuchtet empfinden und, wirklich, erst selten von ihrer tiefen unterbewussten Unterordnung der Angst vergessen, gehören zu der kläglichsten, bedauernswerten ärmlichen Kategorie, in einen Irrtum Verfallenen. Ihre ewigen Tränen über die ins postume Existieren Weggehenden geliebten Menschen sind, tatsächlich, nur Eiterflüssen des Egoismus, multiplizierend mit ihrer Anhängigkeit an der physischen Form, die, eigentlich, keinen geringsten Teil der richtigen Selbstaufopferung hat.

3. Furcht vor endlicher Abtrennung vom physischen Plan

Was diese Ursache der Angst vor dem Tod anbetrifft, können wir endlich sagen, dass niemand in seinem Tod ENDLICH stirbt, vielleicht ausschliesslich der Fälle, *wenn es in euch nichts gibt, was der Erde gehört*. Vor wiederholter Rückkehr nach Hause, sollt ihr den Staub und Schmutz, die um euer richtiges Wesen sich angesammelt haben, abwischen. *Der Tod ist ein einziges Verfahren, das gestattet, ohne sog. «philosophischen Stein» zu verjüngern.* Nicht nur Jesus Christus ist von Toten auferstanden – wir stehen alle im Ewigen Existieren auf.

Wie der Baum jährlich seine trockene und alte Blätter abwirft, um am Anfang des Frühlings sie durch neue zu ersetzen, so sind auch wir alle. Wenn der Baum die alten Blätter von sich nicht abwirft, wie könnte er doch anders sich verjüngern? Er könnte einfach untergehen. Das Alte soll weggehen, das Neue soll es ersetzen bzw. ablösen – so lautet das Gesetz. Das Alte verschwindet, um den Weg dem Neuen frei zu machen, den Raum und die Voraussetzung für seinen Antritt zu schaffen.

Wenn ihr sterbt, ist es kein endliches Verschwinden, es ist nur das alte Blatt gefallen, um die Bedingungen für die Erscheinung eines neuen Blattes an dieser Stelle zu schaffen. Hier sterbt ihr, ihr irdisches Leben endend, «dort» werdet ihr geboren, um euer Leben in der Form des feinmateriellen Wesens zu beginnen. Hier verschwindend, äuusert ihr euch sofort «dort». Ihr bewegt euch ständig von dem Formlosen zu der Form und von der Form bis zum Formlosen.

Wir befinden uns alle zwei Schritte vom Gott entfernt. Ein Schritt ist der Schritt aus dieser Welt. **UND NOCH EIN SCHRITT IST DER SCHRITT AUS EINER NÄCHSTEN WELT.**

4. Die Zweifel an seiner Unsterblichkeit

> *«Könnt ihr zum Gott undankbar sein, ihr, die tot wart und die er belebt hat. Zum Gott, der euch das Leben entnimmt, um danach wieder zum Leben zu bringen und zu dem ihr wieder zurückkehrt?»*
>
> ***Koran, 2:26***

Der Tod ist gar kein Ende. Es gibt keinen Tod als «Antithese des Lebens» in der Welt und es kann nicht geben. Der Tod ist nur eine der zahlreichen Episoden des Lebens der Seele. Es ist eines der zahlreichen Mittel ihrer Umwandlung und Vervollkommnung. Unser Irrtum bezüglich des Todes besteht darin, dass wir auf uns unser Äusseres, unsere äussere Persönlichkeit, d.h. «die Mensch-Form» annehmen.

Unser Irrtum bezüglich den Tod wird durch Begreifen der Gesetze des Lebens anderer Welten zerstört, der Tod wird durch den Sieg unterordnet, niedergetreten und ausser Kraft gesetzt. Durch unsere seelische Erfahrung überzeugen wir uns davon, dass *in der nächsten Welt wir ebenso «sterblich» sind, wie hier, dass wir aus der nächsten Welt ebenso auszugehen haben, wie aus dieser Welt, d.h. durch den «Tod», für eine bestimmte Zeit für sie «sterbend».*

Wenn wir auch euch sagen, dass ihr potenziell unsterblich seid, sprechen wir nicht von irgendwelcher abstrakter Doktrin, sondern davon, was wir schon mehrmals erlebt haben. *Wenn ihr bereit seid, zerstört zu werden, so wird sich daraus unumgänglich etwas Neues ergeben, das nicht immer schlechter als voriges und bisheriges sei.* Jede eure Zerstörung kann eure schaffende Geburt werde. Wenn ihr bereit seid, zu sterben, so könnt ihr das neue Leben beginnen, wenn ihr nach eurem Tod auf dem neuen Niveau des Daseins mit grösserer Qualität geboren werdet.

Während des Todes wird nur der Unsinn, das dumme Zeug; der Müll, die Schale und die Abfälle vernichtet, die ihr im Laufe eueres hanzen Lebens gesammelt habt. Es wird nur das zerstört, was ihr nicht seid. Wenn das alles vernichtet wird, werdet ihr euch mit eigenen Augen überzeugen, dass ihr unzerstörbar seid und dass ihr unsterblich seid.

Nur bewusst durch den Tod durchgehend, überzeugen wir uns von eigener Unsterblichkeit. Wenn es auch aber euch nicht gelingt, so werdet nur ihr selbst daran schuldig und kein anderer. Der Fluss des ewigen Lebens existiert, er lebt selbständig, er fliesst und ist absolut daran nicht schuldig, dass ihr nicht schwimmen könnt, dass ihr sogar euch nicht beugen könnt, um einen Versuch zu machen, in diesen Fluss einzutreten.

Das endlose Göttliche Existieren umhüllt euch. Es ist aber unmöglich euch zu helfen, denn wie das Göttliche in euch eindringen kann, wenn ihr selbst herum solch eine unüberwindliche Festung gebaut habt? Schreibt nicht die Schuld an euere Unglücke und Unheile am Fluss des Lebens, sondern nur an sich selbst, euerem «Ego», das euer Bewusstsein gelähmt hat.

Wir bilden stets uns selbst, zuerst den groben Leidenschaften ähnlich, die in uns seit langer Zeit leben, seit den Zeiten der Beherrschung des Tierreiches. Danach bringen wir die in uns herrschende Note zum Ausdruck – eine Summe aller unserer Wünsche und Gedanken. Der Mensch ändert vielmals sein Ideal, bis er versteht, dass das für ihn ein bestes Muster die Ähnlichkeit dem Gott sei.

Das Ziel, darauf die Leute so arglos hinarbeiten und danach sie sich auf der Erde so sehnen, ist ein unbewusstes Streben nach Hoher Gestalt, der Wunsch die Göttliche Gestalt in sich selbst zu finden. Sie werden vom eigentlichen Genie gequält und verfolgt, sie können nicht wo anders das dauerhafte Glück auf der Erde finden. Die Übersättigung tötet den Wunsch, das Erreichen irgendwelches irdischen Zieles schafft das Vakuum, die Leere. Der Mensch fühlt vielmals «nach dem Erreichen des Objektes seiner Wünsche, wie es in der Heiligen Schrift geschrieben wurde: das ist ES NICHT, das ist ES NICHT, das ist ES NICHT..».

Die einzige Errungenschaft, von der man sich übersättigen kann, das einzige DAS ist das Begreifen sich selbst im Gott. Bis das geschieht, wird die Angst vor dem Tod, die Angst, auf ewig aus dem Weltalldasein zu verschwinden, fortwährend den Menschen töten. Die einen Menschen erreichen solch ein Begreifen als Ergebnis langer geistiger Heldentaten, die anderen – durch die grosse Liebe, einige – durch die hohe Kunst oder eine andere Art des geistigen Schaffens. *Sich wegen anderer aufopfernd, durch sich selbst die Vibrationen der Liebe, Gnade und Barmherzlichkeit leitend, werden viele Leute allmählich oder plötzlich geläutert.*

Der Mensch tritt oft, ohne das zu wissen, in den Kreis der Göttlichen Erleuchtung ein. Die Göttliche Seligkeit wird mit verschiedenartigen Verfahren gegeben: die einen bekommen sie als Ergebnis harter Arbeit, einige – «intuitiv», die anderen, deren Seelen schon eine genügende Erfahrung der vorherigen Existieren haben, bekommen das Geschenk der Läuterung von Kind auf.

Der Verzicht auf seinen Willen verschiebt «die Leuchten im Menschen», und wenn dieser mystische Augenblick eintritt, sammeln sich alle Anfänge der Seele zusammen und bilden aufs neue das einheitliche Bewusstsein, bauen es auf wieder. Wenn man sich selbst und seine Taten dem Gottes Willen abgibt und freilässt, bedeutet das, dass der Mensch statt vorherigen, selbständigen «Ich» unseren Herrn, den Gott in sich selbst als König anerkennt. Und wenn ihr den Gott selbst innen habt, so im welche Angst vor dem Tod kann es gehen?

Die Welt entspricht dem Niveau des Bewusstseins. Das Bewusstsein und die Welt, in der das Bewusstsein verbleibt, sind identisch. In den Myriaden der Wassertropfen, die einen Regenbogen bilden, wird ein und dasselbe Sonnenlicht widerspiegelt. Alles ist eine Vielfalt der Einigkeit – nur in der Abhängigkeit von der Eigenschaft des Bewusstseins – das ALLES wahrzunehmen.

Wenn der Mensch das Gesetz des Lebens im Gott versteht, wird der Mensch der Leiter des Gottes Willens und erwirbt die verlorene Freiheit. Er konzentriert sich mehr auf keine einzelne Form des Daseins, er verbleibt in ALLEM, er übergeht frei aus einem Plan in den anderen, wie vor seinem «Verfall». Solch ein hohes Ende ist, leider, sehr fern für endlose Mehrheit der Seelen, die im Schlaf der Selbständigkeit, des Egoismus, im Bett der Relativität des irdischen Lebens schlafen.

Eure Angst vor dem Tod wird in euch immer existieren – bis ihr solch ein Bewusstsein erreicht, das Bewusstsein der Identifizierung von sich selbst mit dem Gott. Diese Angst vor dem Tod wird euerer ständiger Reisegefährte im Leben sein, sie wird in jedem euerem Wort, jeder Geste und Tat sich aufenthalten. Ihr seid einfach euer Gefühl der Angst vor dem Tod gewohnt, ihr bemerkt es nicht mehr. Die kleinste Stresssituation aber kann sie auf die Oberfläche eueres Bewusstseins vergiessen, sie überflutet mit der Angst alle anderen Emotionen, sie kann sogar eure Vernunft verdunkeln.

5. Identifizierung sich selbst mit seinem physischen Körper und Furcht vor der Möglichkeit ihn zu verlieren

Genug starke Angst auf dem Anfangsstadium *des natürlichen Sterbens* führt direkt zum Endstadium des klinischen Todes. Wir sagen nicht ohne Grund: *«er hatte die Todesangst» oder «er ist vor Angst gestorben»*. So etwas geschieht wirklich und ziemlich oft.

Wir wissen aber ganz sicher, dass in Mehrheit der Fälle des natürlichen Sterbens *es nur ein einziges, etwas unangenehmes Gefühl gibt. Es ist das plötzlich den Sterbenden packende Gefühl der auf ihn heranrückenden und absolut unvermeidlichen und unabwendbaren Gefahr bzw. der unterbewussten Drohung, der klaren physischen Zerstörung*, sowie etwas, was von Zeit zu Zeit sehr das Gefühl, das beim elektrischen Schock entsteht, erinnert.

Wenn der Mensch in sich selbst nur sich selbst sieht, vertieft er sich in die Unruhe, Besorgnis, Aufregung, in die Sorge um das Morgen, er hat Angst, er ist den Leuten und Tieren feindlich gesinnt, er fürchtet sich die Nächsten zu verlieren, er fürchtet sich vor dem Tod, quält sich, weil es nicht in seiner Macht steht, seine Wünsche zu sättigen, er hängt stets von der Meinung an derer Leute, vom Zufall, Erfolg oder Misserfolg ab.

Derjenige, der der Angst vor dem Tod Widerstand leistet und in seinem Leben sich stark auf dem Materiellen konzentriert, wird immer von diesem instinktiven Gefühl gepackt und wird deshalb immer vor dem Tod Angst haben. Die Angst vor eigenem Tod wird allmählich in jeden Aspekt seines Lebens durchsickern, manchmal in die Fobie sich verwandelnd.

Solcher Mensch ändert allmählich, sich darüber nicht klarwerdend, seine Göttliche Natur in eine dämonische Natur, er kehrt die Göttliche Gestalt in die Maske des Teufels um. Die Natur ist eine liebevolle Mutter nur für die Leute, die mit sich selbst sich versöhnt haben und durch sich selbst – auch mit dem Gott. Die Raubtiere stören solche Leute nicht, weil etwas disharmonisches in ihnen fehlt und es in ihnen nichts gibt, was die Tiere erschrecken könnte; die Elementarkraft gehorcht ihnen, weil die innere und äussere Harmonie in ihnen in Gleichgewicht gebracht sind; die Geiste der Natur dienen ihnen, weil alle ihre Entscheidungen schöpferisch sind.

Der geläuterte Mensch stirbt nie, weil er an dem Leben sich nicht festhält. Er hat freiwillig vom Leben abgesagt, er ist schon tot. Budda, Machawira, Jesus, Mose und andere bekannte und nicht sehr bekannte Eingeweihten und Geläuterten sterben auf den ersten Augenblick ebenso, wie ihr sterben werdet. Es ist aber so nur auf den ersten Blick.

Es ist in Dhammapada gesagt, dass *«wenn deine Seele frei ist, wirst du schon nicht gezwungen sein noch durch die Geburt und den Tod durchzugehen»*. Der Tod verwandelt sich für die Mehrheit der Leute, wirklich, in ein unerwartetes Erwachen, mehr oder weniger qualvolles, mehr oder weniger angenehmes, trauriges oder begeistertes und freudiges. Alles in eurem Tod, sowie in euerem Leben hängt voll und ganz und gar von euch selbst ab, sowie davon, was ihr in euch selbst und in der Welt während eueres Lebens gesät habt.

Für diejenigen, in denen der Stolz und die Eigenliebe herrschen, ist die Natur eine strenge Stiefmutter, der Nächste ist der Todfeind, die Tiere sind blutdürstige Widersacher, die Elementarkräfte sind heimtückische Dämonen und der Tod ist kein Augenblick der Befreiung und Einigung mit dem Gott, sondern ein vollständiges und endliches Verschwinden.

Im Schumer – Babylon – Epos über Hilgamesch (dreitausend Jahre vor unserer Zeitrechnung) weint der Held dem Tod seines Freundes so nach: «*Ich habe neben seiner Leiche die Tränen vergossen in der Hoffnung, dass Enkidu aufsteht. Am siebten Tag sind in seinen Nasen die Wurme hingeraten, und ich habe verstanden, dass er schon nicht zurückkehrt. Ich habe ihn beerdigt. Ich habe seitdem keine Ruhe. Der Körper meines Freundes ist zu Staub geworden und hat sich mit der Erde vermischt. Ich weiss, dass auf mich auch solch ein Los wartet. Mein Körper wird auch Staub und Lehm. Ich fürchte mich vor dem Tod.*

Wir fürchten uns vor dem Tod, weil *er sehr oft vor unseren Augen qualvoll, erbarmungslos, unerbittlich, blutdürstig, furchtbar und halsstarrig ist.* Wir vermeiden die Gedanken über den Tod auch, weil *er scheusslich und ungemütlich ist und alles, was er berührt, ist für uns mit den Verlusten* und oft sehr schweren Verlusten verbunden.

Wir hassen den Tod, weil *er dem begrenzten Bewusstsein unseres physischen Körpers als die dem Leben feindliche Kraft scheint. Erent zieht uns unser Eigentum, zerreisst unsere gewohnten Verbindungen und mischt sich grob in unsere laufende Pläne und Perspektive ein.* Wir schämen uns vor dem Tod, weil *die Angst vor ihm uns in unseren Augen erniedrigt* und von uns einen ständigen kolossalen Kraftaufwand fordert.

Der russische Zar Michail Fjodorowitsch Romanow (1596-1645) «ist in die Unbeweglichkeit geraten» wegen ständiger und schweren Nachdenken über seinem Tod und ist «von …der Schwermut» gestorben. Die russische Kaiserin Elisaweta Petrowna (1709-1761) fürchtete sich auch bis Entsetzen vor den Verstorbenen und hat sogar einen Erlass veröffentlicht, der das Vorbeitragen der Verstorbenen zum Friedhof in der Nähe des Zarenpalastes verbot.

Der Mensch, der seinen Tod kennt und über seine Angst vor ihm weisst, denkt ständig an ihn nicht. Er richtet in seinem Leben einen psychischen Raum für sich selbst als unsterbliches Wesen ein, einerseits, und einen zweiten Raum für den Tod, als Teil des Lebens seiner Persönlichkeit, andererseits.

Die Angst beginnt dann allmählich verflüchtigen bis endlich *ihn* verlässt, sie verlässt auch seine Freunde und Nächsten, die mit ihm Umgang hatten. Solch ein Mensch kann in grösserem Masse das Leben geniessen und wird mit kleineren Verlusten über die Schwelle des Todes übergehen, wenn es notwendig wird.

Für die Leute mit dem unentwickelten Bewusstsein ist ihr Tod, buchstäblich, der Schlag, Schlummer und Dämmerzustand, weil ihre Vernunft noch nicht genug erwacht ist, um bei vollem Bewusstsein zu reagieren, und die Vorratskammer des Gedächtnisses inzwischen noch praktisch leer ist, leer von den Ereignissen, die nach dem physischen Tod mindestens eine Ähnlichkeit des Daseins schaffen könnten. Den Tod

ist für einen mittleren gutherzigen Menschen die Fortsetzung des Lebensprozesses in seinem Bewusstsein, sowie die Verfolgung aller während des Lebens funktionieren Interessen und Tendenzen.

Das Bewusstsein solch eines Menschen und sein Gefühl des Begreifens der Prozesse, die herum ihn geschehen, bleiben die selben. *Er wird keinen grossen Unterschied in seinen Zuständen fühlen und wird oft überhaupt nicht verstehen, dass er durch eine kurze Episode seines eigenen physischen Todes, von dem er sich so fürchtete, durchgegangen ist.*

Es ist etwas anderes, wenn es um *die bösen und auf eigenem Egoismus konzentrierten Leute* handelt, sowie um die Verbrecher, Mörder und diejenigen, die HIER ihr Leben dem Erreichen materieller und anderer sinnlicher Güter und dem Kostgängertum gewidmet haben. Sie bekommen nach dem Tod den Zustand der sog. «ausbedingten energetischen Anhänglichkeit zur Erde».

Das bedeutet, dass *alle von ihnen erworbenen Verbindungen mit allem irdischen, die irdische Orientierung aller ihrer Ziele, Bestrebungen, Wünsche und Gefühle sie sicherer, als eine dicke Kette, an die unteren Schichten von Astral* binden. Diese Schichten befinden sich räumlich sehr nah zur Oberfläche der Erde. Sie bleiben deswegen sogar nach der Befreiung vom physischen Körper und vom Ätherkörper buchstäblich in ihr irdisches für sie gewöhnliches Milieu hineingequetscht.

Alle ihre verwegene Versuche, um beliebigen Preis Kontakt mit dem Physischen Plan aufzunehmen, bringen nichts. Sie sind deshalb gezwungen viel zu leiden, worauf wir sehr ausführlich weiter eingehen. Das postume Anfangsschicksal, das nicht bedeutend besser ist, wartet auch auf die guten und schönen Leute, deren grosse *persönliche Liebe und persönliche Anhänglichkeit* zu den auf der Erde gelassenen Menschen oder die Nichterfüllung irgendwelcher anerkannter dringender Pflichten sie zwingen, im ähnlichen Zustand zu bleiben.

Für diejenigen aber, die im Laufe ihres ganzen Lebens nach der Erfüllung seiner geistigen Pflicht und nach der Verkörperung auf dem Physischen Plan hoher Ziele und Ideen strebten, ist ihr Tod, in der Tat, ein sofortiges Eintreten in die Sphäre des analogischen Dienstes und Ausdrucks, an die sie sich während des Lebens gewöhnt haben und die sie sofort erkennen.

Solche Leute haben in den Stunden ihrer Erholung und ihres Schlafens noch zu ihren Lebzeiten in der Feinen Welt die aktiven und mächtigen mentalen Felder ihres zukünftigen Dienstes und ihrer Lehre gebildet. Sie funktionieren gleich nach dem Tod aktiv in diesen Feldern, aber schon ständig.

Der Willen zum Leben, der in jedem lebendigen Wesen wurzelt, wird auf den unteren Stadien des geistigen Öffnens vom Selbsterhaltungstrieb zum Ausdruck gebracht. Hier muss man den Anfang der Angst vor dem Tod suchen. Der Mensch beginnt allmählich, nach und nach die hohen Ziele und hohen Interessen im Leben, auf der Grundlage der mehrmalig sich wiederholten Erfahrung, verstehen.

DIE ÜBERWINDUNG DER ANGST VOR DEM TOD

«Wenn euch das Leben lieb ist, lasset Hab und Gut zurück und flieht. Schaut euch nicht um nach dem zusammenstürzenden Gemäuer, das die Sünde birgt. Lasst euch Lots Weib als Warnung dienen. Wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Wer sein Leben lässt im Dienst am Leben, wird es retten».

Evangelium Jesus Christus, 145: 18-20.

Wir haben schon gesagt, das *der Tod der Zustand ist, der der Wiedergeburt der Seele vorausgeht, und die Zerstörung der Zustand ist, der dem Schaffen oder der Seele vorausgeht.* Die schwarze Farbe kann als äusserlich positive Farbe in der allgemeinen Skala der Bilder geschätzt werden, so auch der Tod – trotz allen unseren Angsten vor ihm – muss als ausserordentlich positives Ereignis im Existieren der Seele, wie eine Klingel auf der letzten Stunde, geschätzt werden. Das Leben muss als ein Ereignis, in dem wir uns vollständig realisieren und danach für die Teilnahme am nächsten grossen Ereignis uns befreien, geschätzt werden.

Wenn ihr erfährt, was das Leben ist, wird der Gott auf euch vor der Tür, die ihr «Tod» nennt, warten. Bis ihr nicht erfährt, was das Leben ist, fürchtet ihr euch so stark vor dem Tod, dass wenn die Tür wirklich sich öffnet, werdet ihr das Bewusstsein fast verlieren und diese Gelegenheit verpassen. Ihr habt diese Möglichkeit schon vielmals verloren. Ihr seid schon vielmals gestorben, jedesmal diese Chance verpasst. Es gibt nur ein Verfahren, diese Möglichkeit nicht zu verlieren, und zwar: *vor dem Tod zu sterben!*

Die Angst vor dem Tod schleicht sicht heran, um das Gehirn zu quälen, wenn es im Organismus ungenügend Nervenkraft gibt. Die Leute, für die der Mangel der Energie ein normales Ereignis ist, leben in ständiger Angst vor dem Tod. Es scheint, alle ihre geistige Interessen werden durch die Gedanken über unheilbare Krankheiten ersetzt.

Die psychiatrischen Kliniken sind von den Leuten, die wegen der Angst vor dem Tod verrückt wurden, gefüllt. Diese Angst ist einfach unnützt, weil DAS sowieso zu jedem von uns, über kurz oder lang, kommt, egal, ob ihr DARAN denkt oder nicht denkt.

Shakespeare hat gesagt:

Die Feiglinge sterben vielmals vor dem Tod,

Der Heldenmütige stirbt nur einmal,

Es scheint seltsam, das der Mensch sich fürchtet,

Weil der Tod – ein notwendiges Ende –

Dann kommt, wenn er kommt».

Jeder Versuch die Angst durch einen unermüdlichen Kampf mit ihr loszuwerden, kann zu keinem gutem Egebnis führen. Wenn die Angst erscheint, und ihr beginnt etwas gegen sie vorzunehmen, so werden als Ergebnis dieses Kampfes die neuen, komplizierteren und schwereren Arten der Angst erscheinen. Diese Angst hat viele Leute in die Irrenhäuser hineingetrieben. Es ist Angst vor der eigenen Angst.

Deswegen erstes, was ihr vorzunehmen versucht, wenn ihr in sich eine Angst fühlt – versuchst euch mit der Angst abzufinden. Sagt – ja, ich fürchte mich davor. Na was? Was ist besonderes? Ich bin solch ein Mensch…

Versucht nicht etwas mit eurer Angst zu machen, weil nichts euch helfen wird. Es wird nur die Situation vertiefen und verschärfen. Wenn ihr etwas wegen das Gefühl der Angst macht, wird eine noch grössere Angst hervorgerufen werden. Besser nimmt die Angst an, akzeptiert sie, bemerkt, das ihr die Angst habt und setzt ein bisschen bestimmte Zeit fort, sich davor zu fürchten.

Wenn ihr die Tatsache analysiert, dass ihr euch fürchtet, wird eure Angst selbst sehr bald sich verflüchtigen, weil sie kann nicht bis Endlosigkeit existieren. *Die Eigenschaften aller unserer Probleme sind folgend: sie verschwinden, wenn wir uns in sie fügen, und sie verstärken sich und werden verwickelter, wenn wir auf einen Konflikt ankommen lassen*. Nur das Entgegennehmen der Unvermeidlichkeit zerstreut ihre Wolken, nur das Entgegennehmen und Begreifen, und kein Kampf.

Die Angst ist nicht ihr selbst, sie ist keine eure Persönlichkeit und auch kein euer Wesen, sie ist nur provisorischer spezifischer Zustand des Bewussteins, der einmal euch verzaubert bzw. hypnotisiert hat. In weiteren kann er wieder und wieder euch die Möglichkeit entziehen, richtig die Realität des Raumes aufzunehmen, sie zwingt euch die Identifizierung euch selbst mit eueren Leiden auf, aber diese Leiden sind gar nicht ihr selbst.

Die Angst, als eine der aktivsten unbewussten Äusserungen eueres Widerstandes den negativen Umständen der Umwelt und als Folgerung eurer innerer Kapitulation von den Leiden und Qualen, zwingt euch für die Verteidigung eueres inneren «Ich»s zum Krieg gegen die Umwelt und alle ihre Äusserungen.

Solch ein innerer Widerstand schafft herum euch das Vibrationsmileau, das sehr günstig für Heranziehen zu euch aus der Umwelt der immer mehr und mehr schlechteren Umstände ist, die noch im grösseren Grad euere Leiden verstärken. Je später ihr das versteht und je wütender ihr den subjektiven und objektiven Gründen widerstehen werdet (den Gründen, die ihrer Auffassung nach die negativen Folgerungen hervorrufen), desto fruchtbarer Boden für immer mehr und mehr tiefere Eindringung der zerstörenden Vibrationen der Angst in euren astralen Körper geschaffen wird.

Eure Vernunft beginnt, einersseits, im Zustand der Angst in sehr begrenztem Regime zu arbeiten und beachtet euch hauptsächlich auf die zudringlichen Taten, sie gibt euch teilweise eine gewisse Zwangsneurose. Anderseits aber kann die Angst euch auf der bestimmten Anfangsphase eine ziemlich nützliche Möglichkeit geben, stehenzubleiben und sich umzuschauen. Danach könnt ihr verstehen, dass ihr euch zu dem Gebiet des Lebens genähert habt, das von euch noch nicht untersucht wurde. Ihr habt deshalb noch ungenügend reiche Lebenserfahrung, um schnell, operativ und entschlossen in diesen Umständen richtige Entscheidungen zu treffen.

In solchen Fällen wird die richtigste Antwort auf den Anfall der euch fesselnden Angst die Anerkennung dieser Angst sein. Man muss in die Angst eingehen, um mit ihr sich zu vereinigen, zu «verschmelzen», mit ihm eine Einheit zu bilden und danach allmählich und mild diese Angst zu befreien, um die Wahrheit anzunehmen, egal wie diese Wahrheit ist.

Um in die Wahrheit einzugehen und sie zuerst zu verstehen und danach anzunehmen, habt ihr vollständig auf eigene Sicherheit zu verzichten. Wenn ihr euch an die Illusion der eigenen Unveränderlichkeit anbindet, wird ihr NICHT imstande sein, weiter durch den Weg der Selbsterkenntnis zu gehen, das bedeutet – ihr konnt NICHT irgendwann begreifen, das in euch innen nichts bzw. niemanden gibt, dem ihr euer egoistisches Gefühl des Schutzes des persönlichen «ich»s zuordnen könnt.

Wir sind alle Göttliche Bewusstseins, die gezwungen sind, zeitweilig auf dieser Erde in den unvollkommenen physischen Hüllen aufzuenthalten. Die überwiegende Mehrheit dieser Wesen haben überhaupt von eigener göttlicher Herkunft vergessen. Sie sind in schwere Wirbel der Materie eingesaugt und hineingezogen, sie sind schon die Feiglinge geworden, und man muss tapfer sein und sich die Freiheit nehmen, das zu bekennen, mindestens für sich selbst. Wir äussern die *Tapferkeit* in den kritischen Augenblicken des Lebens, sie ist aber nur eine Maske, eine Verstellung, die unsere Feigheit und unseren Kleinmut maskiert. Diese Tapferkeit verbringt unsere menschliche Feigheit, unsere blinde Angst, sich vom Leben zu trennen, zu sterben, zu verschwinden oder sogar auf ewig als die Individualitäten und Persönlichkeiten in der Ungewissheit verlorenzugehen.

Alle «äussere» Tapferen und Kühnen sind innen auch so feige und memmenhaft, wie alle andere Leuten und oft noch feiger, als sie. Sie verbergen ihre Feigheit und bemühen sich dafür ständig einen äusseren «Nimbus» der Tapferkeit zu unterstützen. Ihre Unberkümmertheit, Sorglosigkeit, Tapferkeit, ihr Mut sind aber eine Bildschirm ihrer Angst. *Wie kann man tapfer bleiben, wenn ihr täglich mit der Möglichkeit des Todes stosst, wenn der Mensch nur ein Blättchen, das unter dem Wind des Lebens zittert, ist?* Wie kann man nicht zittern?

Es gibt nur ein Verfahren, in diesen Windstossen sich fest zu halten: nie diesem Blatt sagen, dass es ein Feigling sei, sondern unzudringlich, nach und nach diesem Blättchen sagen, dass *es einfach lebt und alles*. Jetzt lebt es hier, morgen lebt es dort, übermorgen wird es noch irgendwo leben, unglaublich weit, ausser dieses Lebens.

Und wenn ihr zittert, wenn euch die Angst packt, erinnert euch, dass ihr nur ein «Blättchen auf dem Wind» seid, zitterndes Blättchen, aber nicht weniger schönes. Warum macht ihr denn daraus ein Problem?

Die menschliche Natur ist aber so, das wir, die Menschen, buchstäblich aus allem bzw. überhaupt aus nichts obligatorisch ein Problem machen wollen. Unsere Probleme sind unsere falsche Antworten auf die vom Leben gegebenen Aufgaben, auf das vom Leben erteiltes Unterricht. Wenn die Aufgabe des Lebens richtig gemacht ist und eine richtige Entscheidung getroffen wurde, so existieren in diesem Fall überhaupt keine Probleme. Alles, was wir haben, ist GUT, ALLES IST ZUM WOHL für uns selbst. Egal äusserlich reizlos oder bedrohend das aussieht, es ist doch das WOHL.

Der Mensch ist aber nicht so, um sofort in jedem «negativen» Ereignis das ihn ihm versteckte GUTES, das WOHL zu sehen. Wenn ihr, zum Beispiel, euch vor der Dunkelheit fürchtet, so werdet ihr sofort belehrt: sei kühn, du sollst keine Angst haben. Und ihr zwingt euch sich selbst, ihr beginnt mit eurer Natur zu kämpfen und werdet spannend.

Ja, ihr duldet und erträgt mit Mühe die Dunkelheit. Es gelingt euch nur um Preis eigener inneren Spannung, ihr bezahlt es teuer: euer ganzes Wesen zittert, ihr bemüht euch dieses Gefühl der Angst in sich zu unterdrücken. In diesem Fall wird die Angst euch im Laufe eueres ganzen Lebens verfolgen. Es war aber nichts schlechtes in der Angst vor der Dunkelheit, ihr könnt einfach schreien und laufen. Diese Variante wäre nicht schlecht.

Ihr könnt in diesem Fall aus dieser Situation in erfahrenerem Zustand mit grösserem Kenntnis ausgehen. Ihr könnt verstehen, dass ihr euch ohne jeglichen Grund fürchtet und dass nichts tödliches geschehen ist. Wenn ihr aber euch selbst unterdrückt, bekommt ihr nie solche Möglichkeit, ihr nimmt nichts aus diesem Ereignis. *Die echte Wahrheit kommt zu uns durch Leiden und Annehmen.*

Die Geburt ist sehr dem Tod in der Feinen Welt ähnlich , der Tod ist der Geburt in der materiellen Welt ähnlich. Diese beiden Prozesse sind dort und hier mit Leiden verbunden. Es ist aber gar nicht sinnlos darunter zu leiden, weil aus der Dunkelheit des Leidens der neue Morgen der Seele leuchtet und dämmert, die neue Sonne aufgeht. Wenn ihr aber vollständig in die Dunkelheit untertaucht, wird das nur bedeuten, dass das Morgengrauen schon ganz nah sei. Wenn das Leiden absolut unerträglich und unausstehlich wird, ist das ein sicheres Zeichen des Herannahens der Glückseligkeit.

Versucht deshalb während des Sterbens und des Todes nicht das Leiden und die Qual zu vermeiden, weil ihr aus diesem Grund das Wichtigste verlieren könnt. Flieht nicht, läuft vom Leiden nicht, geht durch es einfach durch, wie durch das reinigende Feuer. Die Kraft dieses Feuers verbrennt und zerstört euch, obwohl, in der Tat, es ganz unmöglich ist, euch zu verbrennen oder zu vernichten.

Nur die Angst selbst kann euch die Furchtlosigkeit und Unerschrockenheit geben. Ebenso aus dem Hass kommt das Mitleid, aus dem Begreifen der Natur eueres Hasses

in euerem Herzen kann die Liebe entstehen. Dazu ist aber kein Konflikt nötig, dazu ist das wachsame Bewusstsein nötig. Wenn ihr das Ziel verfolgt, jedes euerer Erlebnisse selbst wahrzunehmen, so kommt dann die Zeit, wenn ihr zum wichtigsten und schärfsten Erlebnisse – zum Tod – kommt.

Das Leben ist im Vergleich mit dem Tod nur ein verblasster Augenblick, der auf viele Jahre ausgedehnt wird. Es ist, eigenlich, nichts, weil das Leben so spannend und scharf, so geheim und endlich, wie der Tod, nicht sein kann. Der Tod kommt immer einheitlich, nicht teilweise. Es gibt nichts schärferes, aufregenderes und mehr mit dem Schicksal verbundenes für die weiteren Verkörperungen, als Erlebnis des Todes.

Wenn ihr aber euch vor dem Tod fürchtet und flieht, bevor er kommt, wenn ihr das Bewusstsein vor der Angst verliert, dann versäumt ihr die schöne Möglichkeit durch diese wunderbare Tür mit vollständig klarem Bewusstsein durchzugehen und alles, was mit euch gescheht, zu begreifen. *Wenn ihr gewohnt seid, die Sachen und Ereignisse so anzunehmen, wie sie sind, dann werdet ihr den gekommenen Tod ruhig und geduldig annehmen, ohne jegliche Versuche, zu fliehen oder sich hinter dem Schleier des schlafenden Bewusstseins zu verbergen, zu machen.*

Wenn ihr den Tod als einen langersehnten Gast empfängt, ohne jegliche Bemühungen eurerseits, so wird ein Wunder gewirkt: der Tod verschwindet, ihr bemerkt ihn einfach nicht, weil in der schrecklichen und entsetzlicher Form, wie ihr den Tod vorstellt, existiert der Tod nicht.

Die Gefahr der Angst vor dem Tod kann für jeden von uns bedeutend grössere peinliche Folgen haben, wie ihr vorstellen könnt. Es ist damit verbunden, dass im letzten Augenblick eueres Todes diese Angst euer ganzes Wesen, eueren ganzen Willen lahmlegt. Das gescheht im Fall, wenn es euch zu eueren Lebzeiten nicht gelingt, euch von dieser Angst zu befreien. *Ihr könnt während des Lebens ein gar nicht schlechter und nicht böser Mensch sein*, aber in den Prozess des Sterbens könnt ihr mit schwersten Vibrationen eingehen, die nach dem Ausschalten eueres Bewusstseins eure Seele in die schrecklichsten Sphären des unteren Astrals einsaugen, wo dieses hundertmal verstärktes Gefühl auf lange Zeit in euerem postumen Existieren herrschen wird.

Wie im Leben die Gleichberechtigung *unmöglich ist, so* ist die Ungleichberechtigung *auch im Tod unmöglich*. Begreift diesen Gedanken, analysiert ihn aufmerksam. Und nicht nur weil der Tod etwas obligatorisches und unvermeidliches in eurer weiten Zukunft ist. Der Gedanke, dass euer Tod unvermeidlich ist, doch aber sehr weit ist – hilft euch nicht den Tod wahrzunehmen.

Es muss verstanden werden, dass *euer Tod direkt schon im Nächsten Augenblick ganz möglich ist.* Ihr konnt schon nicht imstande sein, meinen nächtsten Satz in diesem Buch zu lesen. Ebenso ich kann nicht im nächsten Augenblick diesen Satz beenden – das ist auch möglich. Niemand aber kümmert sich um eigenen Tod.

Wir vermeiden das Interesse für den Tod ganz bewusst, spitzfindig und kunstvoll, weil diese Gedanken *die Angst* hervorrufen. Unser Tod geschieht immer im nächsten

Augenblick. Bringt doch ihn bewusst näher, dann könnt ihr euch auf den Tod konzentrieren. Dieser Prozess des Konzentrierens hilft euch in das eigene Innere einzugehen. Es wird somit ein neues Bedürfnis geschaffen werden.

Kein normaler Mensch nimmt den Tod so an, wie es auf dem Papier beschrieben ist. Und das hängt nicht von allgemeinverständlichen Gestalten und Allegorien, die von den Autoren verwendet werden. Wir wissen nicht, wie man die Barriere der Angst vor dem Tod umgehen kann. Es ist ein sehr subjektiver Weg für jeden einzelnen Menschen.

Die Angst vor dem Tod kann man nur dann überwinden, wenn der Mensch versteht, dass er leben wird bis es einen einzelnen Funke des Lebens im Weltall gibt. Es ist möglich nur, wenn der Mensch in der völligen Gewissheit sagen kann: ich bin in allem, ich bin in allen, ich bis das ganze Leben, ich bin das ganze Weltall! Nach dem Wahrnehmen dieser Idee wird der Mensch schon nie – noch in dieser Verkörperung, weder in seinen nächtsten Verkörperungen – jegliche Angst haben.

Wenn ihr die Furchtlosigkeit angenommen habt, die nicht von der Vernunft, sondern vom Herzen geht, d. h. für die Liebe des Herzens geöffnet ist, könnt ihr leicht auch die Bahn der Ewigkeit kennenlernen. Ihr nimmt in diesem Fall ihr eigenes Leben nur als eine gleichzeitige Arbeit eurer Seele in zwei Welten an. Ihr wählt schon nicht, war für euch im laufenden Augenblick vorteilhafter oder bequemer ist. Ihr schafft alles in voller Fülle eueren Herzens, ihr nimmt alles froh an, alle mit euch verbundenen Umstände. Diese Umstände versteht ihr als die leichsten und einfachsten Umstände für die Erfüllung der Aufgabe dieser Verkörperung.

Wenn ihr die Angst gesiegt habt und in sich selbst den Göttlichen Tempel des Herzens wahrgenommen habt, bedeutet das, dass ihr eueren ersten Schritt im Leben im Ewigen gemacht habt. Jeder Tag eueres Erdenslebens wird seitdem ein Augenblick der strömenden Ewigkeit sein, d. h. alle niedrige Gefühle und Leidenschaften, die von den Bedingungen vorbestimmt wurden, verschwinden. Ihr werdet schon nicht euer Schicksal mit den Schicksalen anderer Menschen vergleichen, ihr verliert dadurch den Neid, Eifersucht und die Meinungen, die vom Fleischegoismus ausgehen.

Wenn ihr die Angst noch nicht verloren habt, so sieht ihr euren Dienst im Leben in der Form, in dem Ort und in der Zeit, die eure Seele jetzt am meisten braucht. Die schöpferische Aufgabe eurer Seele besteht nicht in eurem persönlichen «Ich», sondern sie besteht DARIN, was durch euch in die Welt kommt und den Leuten abgegeben wird. Ihr werdet verstehen, dass *alles, was auf der Erde lebt, nur die ewigen, vom Gott gegebenen Aufgaben erfüllt.*

Unsere Bücher werden, hoffentlich, für viele von euch der erste psychologische Schritt auf dem Weg der Uberwindung der Barriere der Angst vor dem Tod sein. Sie werden grosse Hilfe in einem entscheidenden Augenblick euch leisten, sie bringen euch grosse seelische Erleichterung.

Dieses Buch fährt fort mehr als ausführlich die Geheimnisse und Besonderheiten des Prozesses des Sterbens zu lüften und zu beschreiben. Über kurz oder lang wird ein jeder von uns von der Unabwendbarkeit stehen, diese Welt zu verlassen. Nur wenige aber wissen, WIE man noch zu Lebzeiten sich zu diesem verantwortlichsten und bedeutendsten Augenblick im Existieren der Persönlichkeit vorbereiten kann. Eben deshalb ist für dieses Buch der Platz in der Bibliothek jedes Menschen sichergestellt, der versucht hat, sich ernst und skrupulös über das Wesen des Phänomens, der «Leben nach dem Tod» genannt wird, klarzuwerden.

Ein jeder von uns soll sich selbst fragen: «Wer bin ich?», «Warum wurde ich geboren?», «Wohin soll ich weggehen?», «Warum gibt es die Geburt und warum gibt es den Tod?.». Es sind die wichtigsten Fragen für die ganze Menschheit. Dieses Buch leistet die Hilfe jedem, der versucht sie zu beantworten. Eben deshalb haben alle dieses Buch zu lesen, die sich für ihr postumes Schicksal interessieren, sowie alle, die in bedeutendem Mass den Übergang in das «Jenseits» für ihre geliebten Sterbenden bzw. für schon verstorbenen Menschen erleichtern wollen. Ich werde sehr froh sein, wenn ich darin euch helfen kann.

Der Herr möge euch helfen, und die Himmelskräfte mögen euch auf eurem Weg belehren!

ORIS

Vollständiger Bücherkatalog von Oris Oris

Die Bücher sind in den folgenden Sprachen verfügbar:

Russisch

Englisch

Deutsch

Bulgarische

Über den Verfasser

Oris hat in seinem Schaffensleben rund 100 Bücher zu spirituellen, philosophischen und esoterischen Themen sowie zum Thema der psychischen und spirituellen Wechselverbindung der Energiestruktur des Menschen mit der Energiestruktur des Universums geschrieben.

Den größten Teil seines Lebens widmet Oris der spirituellen Schöpfung, indem er Bücher über kosmologische Themen schreibt. Darin enthüllt der Autor Themen, die vor ihm noch niemand so tief und detailliert angeschnitten hat. Bereits 1996 gelang es Oris, seine spirituelle Bestimmung zu finden, die er bis heute unermüdlich erfüllt.

Oris wurde am 25. Januar 1954 in dem kleinen ukrainischen Dorf Marinka in der Region Donezk in der Familie eines Bergarbeiters und einer Krankenschwester geboren.

Schon früh (im Alter von drei Jahren) entwickelte Oris eine intuitive Begabung für das Schreiben von Gedichten. Sein erstes Gedicht namens "Ginseng" las Oris im Alter von 3 Jahren seiner Mutter vor, die es aufschrieb, weil er noch nicht schreiben konnte.

Außerdem besaß er schon sehr früh übersinnliche Fähigkeiten: Er konnte spontan dynamische Bilder von Ereignissen und Episoden aus dem Privatleben anderer Menschen «sehen», deren Echtheit dann oft bestätigt wurde. Als Vorschulkind machte Oris die Kinder regelmäßig auf bevorstehende Ereignisse aufmerksam,

wenn sie Unfug trieben, und in der Schule wusste er, wer an die Tafel gerufen werden wird, und warnte seine Mitschüler. Er wusste auch im Voraus, welche Jungen und Mädchen miteinander sympathisieren werden und welche nicht.

Oris' erste Gedichte, bereits im Alter von 6 Jahren, wurden in der Zeitung in Bezirk von Marinka veröffentlicht. Außerdem konnte Oris gut zeichnen: 14 Porträts ukrainischer und russischer Schriftsteller, die er in der dritten Klasse malte, schmückten die Wände des Schulflurs.

In 1971 absolvierte Oris die 10. Klasse ab, arbeitete als Lehrer für Leibeserziehung in Mariinskiy Bezirksverbraucherverband und betrat 1973 die Fakultät für Agronomie des Krim-Agrarinstituts ein, wo er 1978 seinen Abschluss machte.

Nachdem er vier Jahre in seinem Fachgebiet an der Südküste der Krim (Jalta) gearbeitet hatte, trat er die Position des Direktors eines Sport- und Erholungszentrums (in Ponizovka - eine Siedlung städtischen Typs) an. 1990 zog er sich im Zusammenhang mit dem Beginn seiner literarischen Tätigkeit zurück.

Als Teenager interessierte sich Oris sehr für Kampfkünste: Karate (Kyokushinkai), Kung Fu (die Kunst des Dim Mak - "giftige Hand", Wing Chun, Zui Quan), Judo, Sambo und andere. Später, 1975, erhielt er den schwarzen Gürtel in Kampfkunst und 1979 eröffnete er in Jalta im Innenministerium eine Abteilung für Kampfkunst und Nahkampf.

Ab dieser Zeit (seit 1975) arbeitete Oris 15 Jahre lang noch während seines Studiums am Institut an mehreren Bucherreihen zum Thema Kampfkünste. Ein dreibändiges Lehrbuch über Karate und die Kunst des Dim Mak mit dem Titel "Der Weg des Karate – vom Schüler zum Meister" wurde farbenfroh gestaltet und 1992 in Moskau veröffentlicht.

In diesen Jahren erschien in Moskau ein Einzelbuch "Dim Mak – die Kunst der "giftigen Hand". Die zweite Reihe, der aus mehr als 20 Büchern unter dem allgemeinen Titel "Einweihung oder Geist des Kriegers" bestand, wurde ebenfalls in dieser Zeit geschrieben, aber, da der Autor keine höhere Sportausbildung hatte, wurde er in der UdSSR nicht veröffentlicht. Aus diesem Grund betrat Oris 1982 im Fernstudium an der Staatlichen Universität Simferopol die Fakultät für Leibeserziehung, jedoch im vierten Studienjahr brach er sein Studium aus familiären Rücksichten (aufgrund der Geburt seines Sohnes Yaroslav im Jahr 1983) und wegen der Perestroika ab.

Während seiner Arbeit an der Reihe «Einweihung oder Geist des Kriegers» trat Oris unwillkürlich zum ersten Mal (in dem Zustand der tiefen Meditation) in Kontakt mit seinen spirituellen Lehrern, woraufhin er regelmäßig die Information erhielt, die die Grundlage für die einzigartige Bucherreihe «Das Leben zwischen den Leben» und alle nachfolgenden Bücher von ihm bildete.

Dann begann für Oris ein intensiverer spiritueller Weg, der durch einen Wendepunkt in seinem Leben gekennzeichnet wurde, denn in seinem Bewusstsein entstand ein dringendes Bedürfnis, sich selbst und seine spirituelle Rolle im Leben zu finden.

Im Jahr 1996 zog er sich als Einsiedler in eine Höhle zurück, aus der er nicht mehr

zurückkehren wollte. Dort, in der Höhle, erhielt er tiefe spirituelle Offenbarungen und Informationen über seine vergangenen (parallelen) Leben. Einige dieser inneren Erfahrungen beschrieb Oris in Gedichten, die in einer eigenen Sammlung veröffentlicht wurden. Aufgrund der Kontakte mit seinen spirituellen Lehrern während dieser Prüfung (als er 40 Tage lang nur Wasser trank) kehrte er, nachdem er seine Bestimmung im Leben erkannt hatte, mit erneuertem Selbstbewusstsein nach Hause zurück, woraufhin in seinem Leben eine neue spirituelle Phase begann: Innerhalb von vier Jahren schrieb er mehr als 40 Bücher, die mehrere Reihen mit folgenden Titeln umfassen: "Das Leben zwischen den Leben", "Kunst des Sterbens" und "Außerirdische Kontakte".

Nach 2000 begann Oris, Texte zu den Melodien sowjetischer Schlager zu schreiben, in denen er die ganze Quintessenz seiner spirituellen Schlussfolgerungen und Gedanken zum Ausdruck brachte und die Bedeutung der Rolle von Liebe, Güte, Barmherzigkeit und aller menschlichen Eigenschaften und Gefühle hervorhob, die die Menschen in ihrem Alltag so oft vergessen.

Außerdem nach 4 aufeinanderfolgenden Spirituellen Einweihungen (von 1996 bis 2000) erhielt Oris Zugang zu wahrhaftigerer und glaubwürdigerer Information über die Struktur des Universums und die Rolle des Menschen darin, die er in den Bücherreihen "Iissiidi", "Frohe Botschaft, "Unsterblichkeit ist jedem zugänglich" und "Grundlagen der Iissiidiologie" offenbarte. Diese Reihen wurden je nach der Komplexität, Erhöhung und Vertiefung der Eigenschafts-Qualitativität der Informationen aus den Niveaus des kollektiven Unterbewusstseins geschrieben, deren Erkenntnisse die Grundlage seines eigenen Selbstbewusstseins bildeten und in denen er Antworten auf komplexe kosmologische Fragen fand, die für Menschen – wie es schien – noch viele Jahrzehnte lang unbeantwortet blieben.

Eine ausführlichere Liste aller Bücher, die Oris schrieb, finden Sie unten. Sie werden in chronologischer Reihenfolge präsentiert, so wie sie geschrieben wurden.

Alle Oris' Bücher in allen verfügbaren Sprachen können Sie kostenlos von **www.orisoris.de** herunterladen.

Auswahl und Vorbereitung des Materials, Layout: Astyiraalls
Übersetzung, Korrektur: Trigordiy

1992

Dreibändiges Buch «Der Weg des Karate - vom Schüler zum Meister»

Moskau, 1992
Gesamtseitenzahl: 759

Zum ersten Mal in unserem Land versucht man, persönliche Erfahrung des Autors zu verallgemeinern, der den größten Teil seines Lebens dem Studium der Theorie und Praxis der Kampfkünste widmet hat. Man gibt Originalmaterialien zum psychophysischen Training von Kampfkunstanhängern. Man behandelt moralische Probleme, verfolgt philosophische Ursprünge des Karate-Do zurück, die auf die Lehren des Buddha zurückgehen. Selbst mit dem ausführlichsten Lehrbuch kann man kein Meister des Karate werden. Dazu braucht es einen Lehrer. Worum geht es dann in diesem Buch? Es geht darum, ohne was man nicht zum Meister werden kann.

Der Autor beschäftigte sich seit vielen Jahren ernsthaft und intensiv mit orientalischen Kampfkünsten: Karate, Judo, Kung Fu, Dim Mak (die Kunst des verzögerten Todes). Das Buch wirft das Licht auf alle Trainingsstufen im Karate - von den Grundlagen bis zur höchsten Meisterschaft, einschließlich Dim Mak und berührungslose Schläge (Energieschläge). Enzyklopädische Ausgabe in drei Bänden. Man stellt detailliert die Grundtechnik der Abwehrbewegungen, Hand- und Fußschläge vor. Man analysiert die Mechanik jeder Bewegung, innere mentale Komponenten, die Technik des Entspannungs- und Konzentrationsphasen der Energie. Das Buch enthält zahlreiche Fotos, Diagramme und Stiche.

BAND 1, INHALT:

ABSCHNITT 1. Der buddhistische Weg
ABSCHNITT 2. Die Entwicklungsweg der orientalischen Kampfkünste
ABSCHNITT 3. Atemübungen in Kampfsportsystemen
ABSCHNITT 4. Trainingssysteme im Studium der Kampfkünste
ABSCHNITT 5. Theorie und Praxis der grundlegenden Karate- und Kung-Fu-Stände und Stellungen
ABSCHNITT 6. Kurzer Überblick über einige grundlegende natürliche Waffen und deren Verwendung

BAND 2, INHALT:

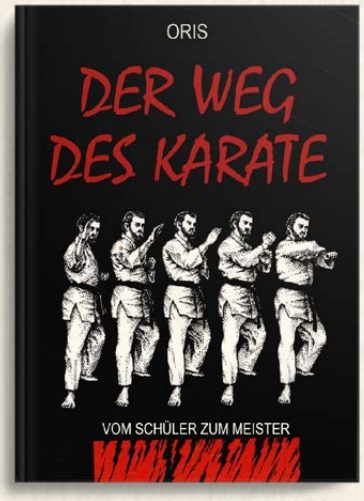
ABSCHNITT 1. Theorie und Praxis der «Uke-Waza» - Abwehrtechniken
ABSCHNITT 2. Theorie und Praxis der Handschlagtechniken
«Zuki-Waza» — eine Technik, um mit den Händen durchdringende Schläge auszuführen

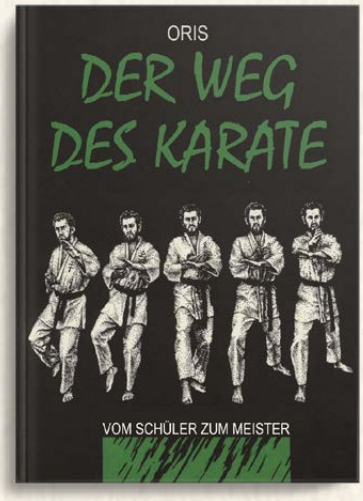
«Uchi-Waza» — eine Technik des Hackens mit den Händen

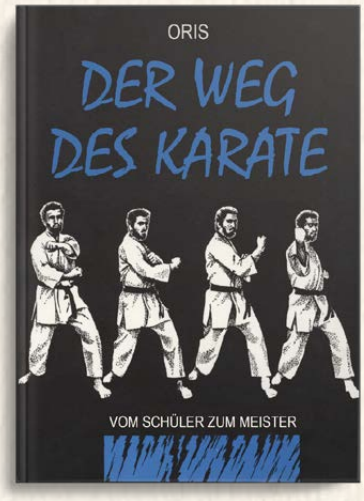
ABSCHNITT 3. Theorie und Praxis der «Geri-Waza» - Tritttechniken
Tritt nach vorne — «mae-geri»
Seitentritt — «mawashi-geri»
Tritt zur Seite — «yoko-geri»
Tritt zurück — «ushiro-geri»

BAND 3, INHALT:

ABSCHNITT 1. Kampfpraxis mit mehreren Gegnern
ABSCHNITT 2. Vorärztliche Hilfe während des Karateunterrichts
ABSCHNITT 3. Einige Möglichkeiten für die Leistungssteigerung von Sportlern
ABSCHNITT 4. Der Weg von der «verzögerten Todesberührung» zu berührungslosen Schlägen
Kurzes Glossar der Grundbegriffe, Namen und Bezeichnungen







1996

«Dim Mak - die Kunst der giftigen Hand»

Moskau, 1996

Gesamtseitenzahl: 211

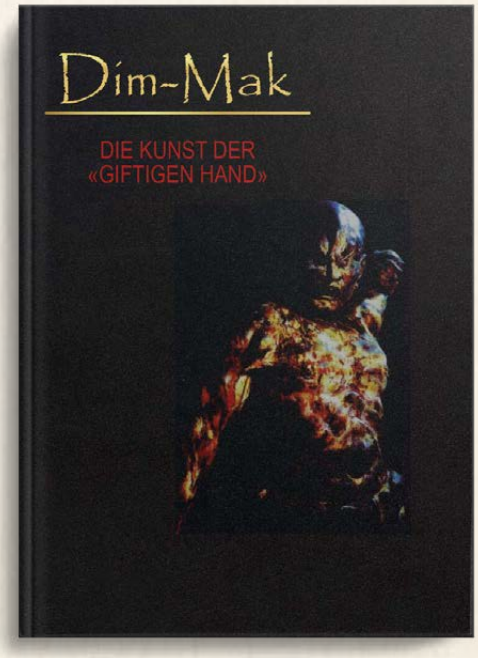
Die Einzigartigkeit dieses Buches besteht darin, dass man zum ersten Mal versuchte, Energiegrundlagen der Kampfkünste sowie sehr spezifische Beeinflussungstechnik von Nervenzentren einer Person und energetische Bekämpfung des Gegners aus der Ferne zu vereinigen.

Sehr detailliert werden psychologische, reflextherapeutische und mechanische Methoden zur Leistungssteigerung von Sportlern bei hohen Belastungen behandelt.

Ausführliche russisch-japanische und japanisch-russische Wörterbücher sind für Meister gedacht, die mit japanischen Karatekämpfern kommunizieren.

INHALT:

Abschnitt 1. Kampfpraxis mit mehreren Gegnern
Abschnitt 2. Vorärztliche Hilfe während des Karateunterrichts
Abschnitt 3. Einige Möglichkeiten für die Leistungssteigerung von Sportlern
Abschnitt 4. Der Weg von der «verzögerten Todesberührung» zu berührungslosen Schlägen
Kurzes Glossar der Grundbegriffe, Namen und Bezeichnungen



Reihe «Einweihung» oder «Der Weg des Kriegers»

Diese Bucherreihe über «Die Kunst von Din Mak – Die Kunst des verzögerten Todes» wurde vom Autor geschrieben, um alle Nuancen und Details zu offenbaren, die mit dem Kampfstil des Kung Fu - Dim Mak verbunden sind und die bisher nirgendwo anders so ausführlich und detailliert beschrieben wurden.

«Der Weg des Kriegers und der Geist der Einweihung»

«Der Geist des Denkens und der Weg zur Meditation»

«Krankheit und ihre Heilung durch Gedanken»

«Der Geist des Klanges und Heilung durch Klang»

«Der Geist der Energie»

«Heilen mit Energie»

«Der Geist des Atems»

«Heilen durch den Atem»

«Der Geist der Bewegung»

«Heilen durch Bewegung»

Jalta, 1991-1996

Einzelne Bücher

«Wanderungen der Seele» oder «Das Leben zwischen den Leben»

Moskau, Kiew, 1996
Gesamtseitenzahl: 290

Das Buch macht den Leser nicht nur mit dem Problem des Todes vertraut, sondern behandelt auch den Platz des Menschen in der kosmischen Hierarchie. Sie werden über den Weg des Kriegers und seine Einstellung zum Tod, siebenfache Zusammensetzung des Menschen, Überwindung der Todesangst, Wechselverbindung zwischen Mensch und Egregoren und Chakrams als natürliche Kommunikationskanäle mit anderen Welten erfahren. Das Buch enthält Techniken und Methoden des Eintritts in innere Räume und des Übergangs in andere Welten.

INHALT:

Andere Welten
Krieger und Tod
Meditation ist «Tod»
Todesangst
Kunst des Sterbens
Mensch - Weltraum
Raum und Zeit
    Anleitung zum Übergang in andere Welten
Das materielle Universum
Mensch und Egregor
    Unmenschen
Reisen in Zeit und Raum
    Techniken für den Eintritt in den inneren Raum
Methoden für den Übergang in andere Welten
    Auto- oder Selbsthypnose
    Bewusster Traum
Die zweite Methode des Austrittes
Chakrams - natürliche Kanäle der Kommunikation mit anderen Welten
    Muladhara
    Swadhisthana
    Manipura
    Anahata
    Vishudha
    Ajna
    Sahasrara
Die Zusammensetzung des Menschen
Die siebenfache Konstitution des Menschen

Gedichtband «40 Tage des Einsiedlertums»

Jalta, 1996

Gesamtseitenzahl: 47

Die in diesem Buch vorgestellten Gedichte wurden von Oris 1996 in den Bergen von Ai-Petri geschrieben, als er freiwillig ein Schweigegelübde ablegte und 40 Tage im Bergwald lebte, in einem kleinen Raum zwischen zwei sich gegenseitig stützenden Felsen, den er mit einer Blechbüchse grub, völlig verzichtend auf Nahrung und Kommunikation mit Menschen.

Der innere Grund für seinen Aufbruch in die Berge war das dringende und unnachgiebige Bedürfnis seiner Seele, den Sinn seiner gegenwärtigen Existenz so tief wie möglich zu erkennen und, wenn möglich, zu versuchen, den Sinn seiner eigenen spirituellen Bestimmung zu finden, indem er inneren Dialog mit seinem "Höheren Ich" führte und Möglichkeiten suchte, sich selbst zu verstehen...

Dieses Buch enthält auch eine Aufnahme der Gedichte, die Oris während seines Einsiedlertums rezitierte.

1997-2000

Gedanken und Meditation

Jalta, 1997

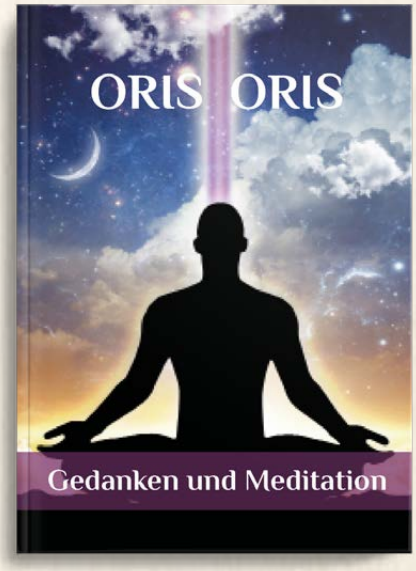
Gesamtseitenzahl: 250
+ Hörbuch (in Russisch)

Gedanken, wie Gegenstände, gehören Ihnen nicht: Sie kommen immer von irgendwo her, bleiben für einige Zeit und wirken mit Ihrem Bewusstsein zusammen und verschwinden dann unmerklich irgendwohin. Ihr Denken ist ein Prozess, der in Ihre Realität ständig neue Formen aus der Ihnen bereits bekannten mental-gefühlshaften Erfahrung synthetisiert, daher ist das Denken für Sie der «Anfang» und das «Ende» absolut aller eurer Wünsche – vom Erlangen gewisser materieller Güter, bis «höheren» (in euren Vorstellungen) spirituellen Ziele.

Wenn Sie die Kunst der mentalen Transformationen beherrschen, erhalten Sie ein absolut reales Mittel, um die materiellen Bedingungen Ihrer irdischen Existenz bewusst zu steuern. Wenn Sie sich in dieser Richtung selbstvervollkommnen, kann Ihre Mentalität den Punkt erreichen, an dem es möglich wird, die mächtigen Faktoren der elementaren Elemente der Natur zu kontrollieren, indem die Kraft Ihres Geistes nicht nur das Wetter zu beeinflussen, sondern auch solche zerstörerischen Phänomene wie Wirbelstürme, Tornados und Erdbeben, Tsunamis...

INHALT:

Das Leben ist ein Produkt der schöpferischen Bewegung des Gedankens
Jeder Gedanke ist materiell
Arbeit mit Gedanken
Die Lehren des Kriegers
- Wie wird man zum Beobachter
- Über die Durchführung des Unterrichts zum Thema Konzentration
- Wir bauen alles im Leben mit unseren Gedanken und unserem Bewusstsein auf
- Über die Praxis der Traumbildung
- Der Gedanke ist ein Produkt der Zeit
- Eine Technik zur Öffnung des «dritten Auges»
- Jeder lebt in der Welt seiner eigenen Träume
- Wie man über den Gedanken hinausgeht
- Über die Schaffung einer Gedankenform in der Meditation



«Die Seele im Tierkreis»

Moskau, 1999

Gesamtseitenzahl: 219

Das Buch «Die Seele im Tierkreis» setzt die im Buch «Wanderungen der Seele» aufgeworfenen Themen fort und entwickelt sie weiter. Darin spricht der Autor über seine Kontakterfahrung mit außerirdischen Zivilisationen, betrachtet ein Modell der Struktur des Universums, insbesondere Welten der Geister, Höllenwelten, Welten des Sonnensystems und andere Welten und Hierarchien. Die Existenz der Seele im Prozess des Übergangs zwischen den Welten, die Archetypen der astralen und feinen Welten werden ausführlich behandelt. In dem Buch findet der Leser die vollständigsten Antworten auf die ewigen Fragen des menschlichen Seins.

INHALT:

Erster Teil. Welten des Sonnensystems
Welten der Religionen
Welten des Vedanta
Welten nach Buddhismus
Die Welten des Menschen
Absteigende Welten
Aufsteigende Mittelwelten
Welten der «Doppelgänger»
Welt der perfekten Geister

Zweiter Teil. Außerirdische Zivilisationen
Zivilisation vom Planeten Ceres
Zivilisation aus dem Sternbild Andromeda
Zivilisation aus dem Sternbild der Plejaden
Zivilisation der Silberkugel-Humanoiden
Zivilisation der grünen Kugel-Humanoiden
Sternen-Geist Christus
Schutzengel

Dritter Teil. Die physische Welt
ätherische Schicht
physischer Körper
ätherischer Körper
Archetypen von Tiergemeinschaften
Astralkörper
Aura der Seele
Evolution des Geistes

Reihe «Das Leben zwischen den Leben»

Jalta, 1997-1998

Was Oris in den Büchern der Reihe «Das Leben zwischen den Leben» schreibt, ist die je von einem Menschen zu Papier gebrachte detaillierteste Beschreibung der gesamten Folge von Ereignissen, die das Bewusstsein eines Verstorbenen bei seiner Rückkehr in seine himmlische Heimat durchläuft, die so viele «Heime» hat, dass es für einen normalen Menschen unmöglich ist, es sich vorzustellen.

Oris beschreibt detailliert - anhand seiner langjährigen individuellen Erfahrung von Astralausflügen - die von ihm erforschten astralen und mentalen Realitäten, indem er das Unbegreiflich-Unerkennbare Sein ins Wissen verwandelt, das fast für jeden Menschen verständlich ist und ihn (Menschen) zur schrittweisen Bewusstwerdung der Grundwahrheit seiner unendlichen kosmischen Existenz führt.

Buch 1. «Das Leben ohne Tod» («Der Geist des Todes»)

Jalta, 1997

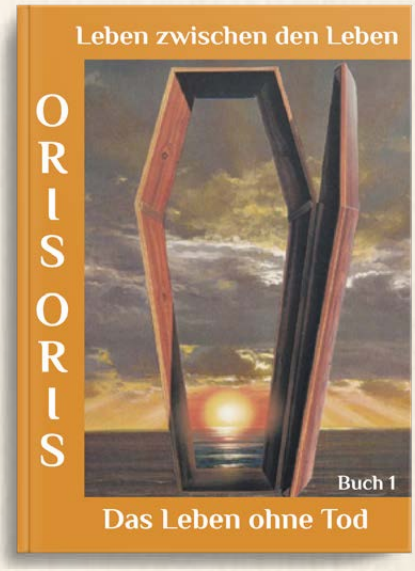
Gesamtseitenzahl: 204

Wer sind Sie? Wie und warum sind Sie in diese grausame und fremde Welt gekommen? Wohin werden Sie gehen und wie werden Sie leben, nachdem Ihre Angehörigen sich von Ihnen auf dieser Erde verabschiedet haben? Und werden Sie danach wirklich existieren? Dies sind ständige Fragen. Aber sie haben Antworten. Das Geheimnis von Leben und Tod zieht den Menschen unwiderstehlich zur Erkenntnis dessen, was er seit langem weiß, was aber bisher geheimnisvoll und unbekannt geblieben ist.

Wenn Sie Antworten auf diese ewigen Fragen suchen, wenn Sie ohne sie nicht mehr leben können, dann ist diese Wissensquelle für Sie..

INHALT:

Der Tod ist der Beginn des Lebens
Tod und Religion
Das Leben ist der Weg zur Unsterblichkeit
Der Tod ist eine Lebensform
Dialog mit dem Lehrer
Krieger und Tod
Krieger und Selbstmord
Todesangst



Buch 2. «Seele und Kosmos»

Jalta, 1997

Gesamtseitenzahl: 179

Angesichts der ständigen Wahl zwischen Gut und Böse ist der Mensch verloren und denkt nicht immer daran, wem seine Entscheidung dient: Gott oder Satan? Um dem Leser die Wahl zu erleichtern, erzählt der Autor ausführlich über Egregoren - astrale Wesenheiten, die sowohl im positiven als auch im negativen Pol des Seins existieren können, was hauptsächlich durch die Natur des Egregors selbst bestimmt wird.

Der Autor hilft, alle Feinheiten der Materie zu verstehen und gibt Beispiele für das Wirken teuflischer Egregoren, was zu geistiger Unwissenheit und gedankenloser Verehrung materieller Symbole führen kann, die das menschliche Bewusstsein auf das Niveau von Zauberern, Magiern und sogenannten UNMENSCHEN herabsetzt.

Wie können wir uns vom astralen Schmutz unserer eigenen Unwissenheit reinigen, der unsere spirituelle Wesenheit herabsetzt und uns auf die gleiche Stufe mit einem wilden Tier stellt? Wie können wir noch zu Lebzeiten für die günstigen Bedingungen unseres posthumen Daseins sorgen? Über dieses und viele andere Themen spricht Oris in seinem zweiten Buch "Seele und Kosmos".

INHALT:

Vom Autor
Mensch - Kosmos
Raum und Zeit
Zeit ist ein Gedanke
Fluss der Zeit
Zeitfaktoren
«Schwarze Löcher» - Quellen der Materie der Anti-Welt
Materielles Universum
Seele im Egregor
Egregoren und Menschen
Teufel und seine dämonischen Egregore
Egregor und Seele

Buch 3. «Seele in anderen Welten» («Andere Welten»)

Jalta, 1997

Gesamtseitenzahl: 139

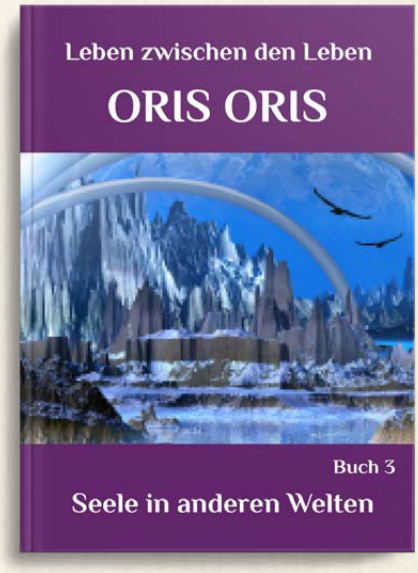
Wenn man von «anderen kosmischen denkenden Zivilisationen» spricht, versteht man entweder vernunftbegabte Bevölkerungen anderer Planeten, die sogenannte «Verstandesbrüder» oder etwas dermaßen Abstraktes und Unbestimmtes. Aber aus irgendeinem Grund ist niemand auf die Idee gekommen, dass diese «denkenden Zivilisationen» WIR selbst sein könnten, diejenigen WIR, die sich auf anderen Niveaus UNSERER Entwicklung, in anderen Bedingungen des Seins, in einer vergangenen oder zukünftigen räumlich-zeitlichen Struktur, in anderen Kreisen des Zeitfeldes UNSERER menschlichen Zivilisation befinden.

Alle so genannten «anderen Welten» sollten nicht als etwas Fremdes und Unbekanntes wahrgenommen werden. Es gibt keine trennende Barriere zwischen «dieser Welt» und vielen «anderen Welten». Im Gegenteil: Alles Seiende ist ein einziges Göttliches Sein.

Dies und vieles mehr erfahren Sie im dritten Buch «Die Seele in anderen Welten».

INHALT:

Vom Autor
Welten des Sonnensystems
- Welten der Religionen
- Welten des Vedanta
- Welten des Menschen
  - Welten des Himmels
  - Welten der Stimme Hörenden
  - Welten der selbstständig zur Erleuchtung Gehenden
  - Welten der BODHISATTVAS
  - Welten des BUDDHAS
- Absteigende Welten
  - Welten der Hölle
- Mittlere aufsteigende Welten
- Welten der Doppelgänger
- Welten der perfekten Geister



Buch 4. «Außerirdische»

Jalta, 1998

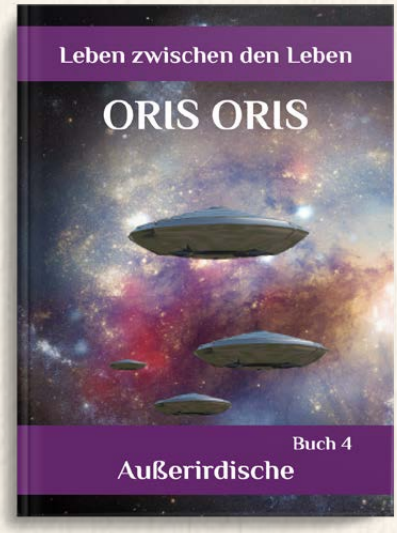
Gesamtseitenzahl: 242

Dieses Buch mag dem Leser unglaublich und fabelhaft vorkommen, aber diejenigen, die Ohren haben, um zu hören, werden eine Bestätigung ihrer Gedanken und Hoffnungen und den Beweis dafür finden, dass wir nicht die einzigen Menschen im Kosmos sind.

Es ist an der Zeit, diejenigen zu treffen, die seit Millionen von Jahren unsichtbar um uns herum anwesend sind und Signale ihrer unsichtbaren Existenz senden. Möge jeder von euch dieses Buch so wahrnehmen, wie er fühlt! Die einen können es als Märchen wahrnehmen, die andere als Information zum Nachdenken oder als Wegweiser. Dadurch wird das Hauptziel dieses Buches erreicht, denn Sie werden die Wahrheit kennen, und was Sie mit dieser Wahrheit machen, ist jedermanns persönliche Wahl.

Dieses Buch stellt den geringsten Teil der Informationen über die zahlreichen Kontakte des Autors mit anderen Zivilisationen des Kosmos dar und jener Informationen, die er von jenen erhalten hat, die der Autor die Universellen Lehrer nennt.

INHALT:



Vom Autor
Botschaft des Demiurgen der Welt
Humanoide aus dem Sternbild Regulus
Zivilisation vom Planeten Ceres
Zivilisation aus dem Sternbild Andromeda
Zivilisation aus dem Sternbild der Plejaden
Dringende Botschaft an die Erdbewohner von Vertretern des Sternbilds Plejaden
Ora's Apell an die Erdbewohner
Aalan sagt den Menschen
Zivilisation von «Silberkugel-Humanoiden»
Das Geheimnis von Tunguska, oder wieder über Unmenschen
Zivilisation der grünen Kugel-Humanoiden
Botschaft von Lord Maitreya
Christus - Superstar
Außerirdische bezeugen
Nachrichten von Albellik
Nachricht von Ramasanta
Nachricht von Makkerland
Nachricht von Araaragot
Oris' Dialog mit Andromedaner Allagorom
Schutzengel
Botschaft von Erzengel Michaels
Botschaft von ELOCHEM an die Menschen auf der Erde
Botschaft von Erzengel Uriel
Botschaft von Erzengel Gabriel
Botschaft von Erzengel Tetatron
Botschaft vom Gott der Sonne
Aufsteigende Welten

Buch 5. «Technik der Astral-Austritte. Chakrams» («Chakrams»)

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 192

In diesem Buch setzt der Autor seine Erforschung der Welt um uns herum fort und versucht, eines der noch unerforschtesten Geheimnisse der Natur – den Menschen zu enträtseln. Denn nur wenn wir uns selbst kennen, können wir Gott und seinen Geheimnissen näher kommen.

Wer sind Sie und was tun Sie auf diesem Planeten? Was ist der Sinn Ihres Aufenthaltes hier? Wohin werden Sie gehen, wenn die Leute über Sie sagen: "Er ist tot..."? Und überhaupt, wird irgendetwas nach dem Tod außer Erinnerung an Sie übrig bleiben? All diese Fragen werden vom Autor dieses Buches von seinem Lehrer beantwortet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Menschheit der Erde ausführlich mit dem Problem der sogenannten "posthumen Existenz" des Menschen vertraut zu machen.

INHALT:

Doppelgänger des Menschen und die Noosphäre der Erde
Reisen in Zeit und Raum
Techniken zum Eintritt in den inneren Raum
Methoden zum Übergang des Bewusstseins in andere Welten
- Relaxation
- Selbsthypnose
- Allgemeines Schema der Selbsthypnose
- Halbschafzustand
- Bewusstes Träumen zweite Methode des Eintritts

Gefahr der Besessenheit bei Astralausflügen
Chakrams sind natürliche Verbindungskanäle mit anderen Welten
- Muladhara
- Swadhisthana
- Manipura
- Anahata
- Visuddha
- Ajna
- Sahasrara

Zusammensetzung des Menschen

Buch 6 «Mensch und seine Seele»

Jalta, 1998

INHALT:

Zusammensetzung des Menschen
Die siebenfache Konstitution des Menschen
Physische Welt
Ätherische Schicht
Physischer Körper
ätherischer Körper
Archetypen der feinstofflichen Welt
Archetypen der Tiergemeinschaften
Astralkörper
Astral

Buch 7. «Die Seele im Tierkreis»

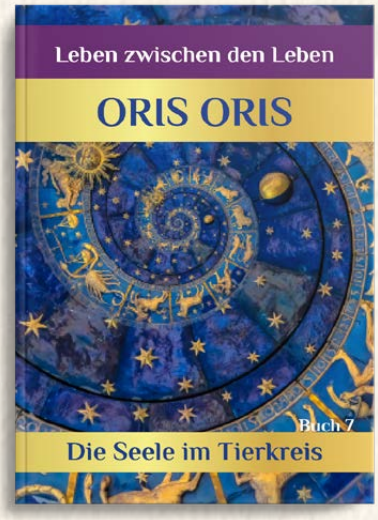
Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 145

In diesem Buch erklärt der Autor, dass die gesamte Welt um uns herum ein einziges System ist, dessen Teile in sehr enger Wechselbeziehung und Wechselverbindungen zueinander stehen und miteinander verbunden sind, und dass das gesamte Universum einheitlichen Rhythmen und einheitlichen Zyklen unterliegt. Einige dieser Zyklen begannen zur Zeit der Erschaffung der Welten und bestimmen die Evolution des Universums als Ganzes. Andere bestimmen den Verlauf geologischer Prozesse, die das Gesicht unseres Planeten verändern und wiederum die Entwicklung der gesamten Menschheit, die Entstehung und den Untergang irdischer Zivilisationen beeinflussen.

Die Art all dieser Einflüsse, sowohl globaler als auch individueller Rhythmen, auf die Objekte der Welt wird durch die Gesetze des Tierkreises bestimmt, dessen Symbolik viel tiefer geht, als viele Anfänger-Astrologen denken. Darüber hinaus kann man in jeder Reihe zwölf Haupt- und zwölf aktuelle Phasen oder Mikrozyklen unterscheiden, deren Merkmale auch mit dem Durchgang der Seele durch Eigenschaften und mit der Symbolik des Tierkreises verbunden sind.

Dieses Buch, wie auch alle anderen Bücher von Oris, ist für jene Leser gedacht, die ernsthaft, gründlich und mit aufrichtigem Wunsch alles selbstständig verstehen wollen, was die Probleme von Leben und Tod betrifft, die in ihrem bevorstehenden Tod nicht den schrecklichsten und gefährlichsten Feind, sondern im Gegenteil, einen zuverlässigen Ratgeber und Freund sehen.



Mit den Büchern von Oris verwandelt sich der Tod von einem beängstigenden Gegner, von einem unglücklichen Versagen oder einem fatalen Fehler im Universum in noch eine weitere Transformation, die wir bereits mehr als einmal durchgemacht haben.

INHALT:

Die Seele im Tierkreis
Feuriges Antlitz Gottes: Löwe, Schütze, Widder
Luft-Antlitz Gottes: Wassermann, Waage, Zwillinge
Wasser-Antlitz Gottes: Skorpion, Krebs, Fische
Irdisches Antlitz Gottes: Stier, Jungfrau, Steinbock

Buch 8. «Kunst des Sterbens»

Dieses Buch besteht aus 5 Teilen.

Gesamtseitenzahl: 145

Der Autor hat aufgrund seiner langjährigen Erfahrung selbstständiger außerkörperlicher Erforschungen der Feinen Welt versucht, möglichst detaillierte

Antworten auf spezifische Fragen zu geben: Wie stirbt man richtig? Wie kann man lernen, seinen Tod rechtzeitig zu nehmen? Wie geschieht die Transformation feiner Körper während des postmortalen Übergangs?

Dieses Buch, das sehr detailliert den sich verändernden Zustand des Bewusstseins eines Menschen während des Sterbeprozesses und den Aufenthalt seiner Seele in den verschiedenen Schwingungen der Astralenergien beschreibt, ist auch eine Art Handbuch der religiösen Therapie und der eschatologischen Psychiatrie, die durch die detaillierten Texte – «Anweisungen» durchgeführt werden, die von den Angehörigen für den Sterbenden oder bereits Verstorbenen gelesen werden, um sein Bewusstsein vor dem Übergang in die andere Welt zu stärken und zu erwecken.

Unter anderem kann man dieses Buch mit absoluter Sicherheit als einen der detailliertesten Wegweiser zu den vielen Bereichen und Sphären der ätherischen Welt bezeichnen, die wir gemeinhin als «das Leben nach dem Tod» bezeichnen.

«Kunst des Sterbens-1»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 125

INHALT:

Vom Autor
Meditation über den Tod
Meditation über das Sterben
Astrosom und Meditation

«Kunst des Sterbens-2»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 138

INHALT:

Das Geheimnis des Todes
Der posthume Weg
Ägyptisches Totenbuch
Tibetanisches Totenbuch
«Mors certa, hora incerta»
Todesangst
Überwindung der Todesangst

«Kunst des Sterbens-3»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 130

INHALT:

Vom Autor
Metamorphose des Todes
Vorbereitung zum Tod Niemand stirbt
Sterben

Die Sterbephasen
Augenblick des Todes
Anzeichen des nahenden Todes
Dialog mit dem Lehrer

«Kunst des Sterbens-4»

Jalta, 1998
Gesamtseitenzahl: 131

INHALT:

Ein kurzer Überblick über die Vielfalt der Formen und Arten des Sterbens
Sterben ist die Vollendung einer irdischen Form des Leidens
Der Tod ist nicht das Ende des Sterbens, sondern der Beginn eines neuen Lebens
Tod der Unmenschen
Seele und ihr Impulskreis
Die erste Phase des Übergangs: der «Punkt der Stille»
Die zweite Phase des Übergangs: der Tunneleffekt, helle Light
Helfer
Allmähliches Erwachen
Abschiedswort an den Sterbende
Für den Sterbenden
Für den Gestorbenen
Beerdigung
Gebet für die Toten
Gebet vor dem Ausgang der Seele
Gebet nach dem Ausgang der Seele

«The art of dying-5»

Jalta, 1998.
Gesamtseitenzahl: 154

INHALT:

Die ersten Schritte der Seele im posthumen Leben
Pläne und Niveaus der jenseitigen Welt
Einige Merkmale des «jenseitigen» Seins
Begegnungen mit der Mutter
Liebe jenseits des «Sarges»
Spirituelle Familien
Beschreibung der Stadt des «Lichts»
Was tun die Toten?
Erwachen
Die ersten «Stunden» des Jenseits
Der Tod ist die Rückkehr zum Gott, zur Liebe

Buch 9. «Seele in Astral»

Jalta, Mai 1999

Gesamtseitenzahl: 151

Obwohl es schon viel über die ätherischen Welten geschrieben wurde, jedoch entspricht nichts davon auch nur einem Tausendstel dessen, was diese Niveaus der feinmateriellen Realität WIRKLICH darstellen, in die auch die Seele eines Menschen nach ihrer endgültigen Befreiung vom schweren Anker des physischen Körpers eintritt. Oris brauchte viele Jahre, um sich mehr oder weniger frei in den zahllosen Realitäten der so genannten «jenseitigen Welt» orientieren zu können.

Diese Beobachtungen und außerkörperliche Erforschungen von Astral teilt der Autor auf den Seiten dieses Buches mit den Lesern großzügig mit.

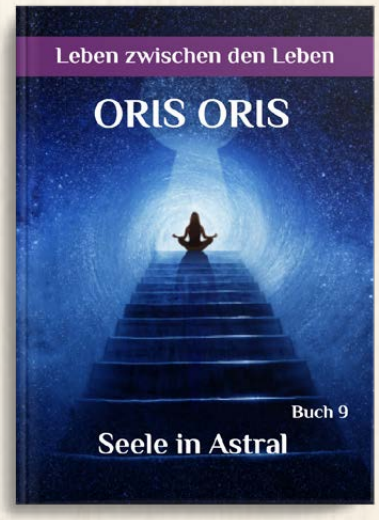
INHALT:

Die Realitäten der feinstofflichen Welt
- "Möbius"-Kugel und die Wellenlänge
- Gedanke und Wirklichkeit

Struktur des Astral

Bewohner von Astral
- Gedanklich-gefühlshafte Grundlage von Astral
- Struktur von Astral der Erde
- Niedere parallele Welten
- Arten von Besessenheiten

Dämonische Heer der Astralwelt
- Dämonen
- Inkuben und Sukkuben
- Lilith
- Teufel
- Golem
- Dubbuk
- Homunkulus
- Nixen
- Gremlins
- Vampire
- Astraltätigkeit von Lebenden



Buch 10. «Bewohner von Astral»

Jalta, Mai 1999

INHALT:

Elementalien
Elementären
Gedankenformen

Buch 11. «Die Entwicklung der Menschheit»

Jalta, Mai 1999

Buch 12. «Anti-Welten und Fegefeuer»

Jalta, April 1999

Gesamtseitenzahl: 136

In unserem wahrlich apokalyptischen und verblüffenden Zeitalter einer beispiellosen Gewissenskrise in geistiger und moralischer Hinsicht bankrottgegangener Menschheit, die auf dem feuerspeienden Vulkan der Umgestaltung der Erde Grimassen schneidet und sich närrisch benehmen, wirken Oris' Bücher über die Unsterblichkeit der menschlichen Seele wie ein heilsamer und ernüchternder Aufruf, der versucht, schlafende Herzen zu wecken.

Auf den Seiten dieses Buches finden Sie geistige Perlen mit den einfachsten und klarsten Antworten auf viele ewige Fragen über den wahren Platz des Menschen im Universum und über den höheren Sinn der menschlichen Existenz auf der Erde.

Dieses Buch erklärt die Natur der Antiwelten der Erde und ihrer Bewohner.

INHALT:

Anti-Worlds
- Hoahi und Ungi
- Struktur der Anti-Welt

Hierarchie der Anti-Welt
Anti-Welt-Verwaltung
- Dämonen sind die Herren der Natur
- Dämonen mit lokalem Einfluss

Die Realitäten der Anti-Welt
Besonderheiten von Anti-Welt
- Rassen der Antiweltler
- Unterscheidungsmerkmale der inkarnierten Ungen
- Magie der Anti-Welt

Fegefeuer
- Mafloken sind gefallene Geister
- Sphären der Hölle
- Sphäre der Wut und des Zorns

Buch 13. «Leidenswege der Seele»

Jalta, August 1999

Gesamtseitenzahl: 178

Solange Mensch lebt, denkt er nicht viel darüber nach, WAS ihn in der nächsten Sekunde erwartet: Denn Wie viele schöne Zeilen wurden mitten im Satz abgebrochen und wie viele gute Taten dazu bestimmt waren, nie unerfüllt zu werden, nur weil Menschen in der Hektik des Lebens alles Beste und Notwendigste

ständig «auf später» verschoben und weiter verschieben, indem sie vergessen, dass sie im nächsten Augenblick dieses «später» schon überhaupt nicht haben werden.

Wie viele verlorene Möglichkeiten für gewöhnlichste Manifestation von Güte und Liebe zueinander wurde nie verwirklicht und wie viele unausgesprochene Worte versanken in nichts!..

In diesem Buch geht es nicht um den Tod, sondern vielmehr darum, WIE man jetzt schon sein ganzes Leben und sofort umgestalten soll, um jedem nächsten Moment seiner Existenz ohne Enttäuschung, Verzweiflung und Trauer zu begegnen.

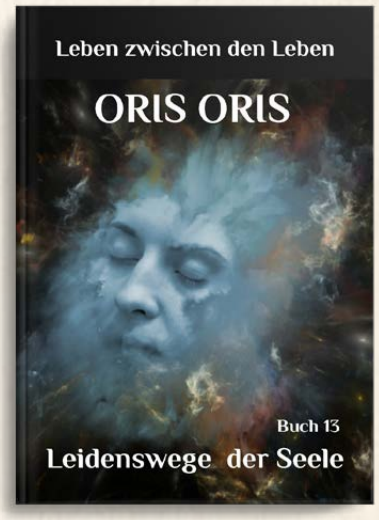
INHALT:

Besonderheiten der Reinkarnation
Besonderheiten des Denkens
Sphäre der hungrigen Geister
- Das posthume Schicksal der Bauchdienern
- Das posthume Schicksal der Trinker
- Das posthume Schicksal von Vivisektoren und Schindern
- Das posthume Schicksal von Frauen, die eine Abtreibung gemacht haben
- Posthume Existenz bei den Mafloken

Selbstmörder und Opfer von «Unfällen»
- Geschichte des Selbstmords
- Die Natur des Selbstmords
- Das posthume Schicksal von Unfallopfern
- Grundsätze für den Ausstieg aus der Hölle

Neutrale Zone
- Kollektive Tierseelen

Doppelgänger-Welt: Die Mafiten
Vierter Bereich von Astral: die Mahoiten
Dritter Bereich von Astral: die Lamiten
Zweiter Bereich von Astral
Erster Bereich von Astral



Buch 14. «Hölle und Fegefeuer»

Jalta, 1999

Gesamtseitenzahl:

INHALT:

Seele in den neun Kreisen der Hölle
Bewohner der Hölle
Mafloken
Mafiten
Mahoiten
Lamiten
Neutrale Zone
Kollektive Tierseelen

Buch 15. «Seele in Höheren Welten»

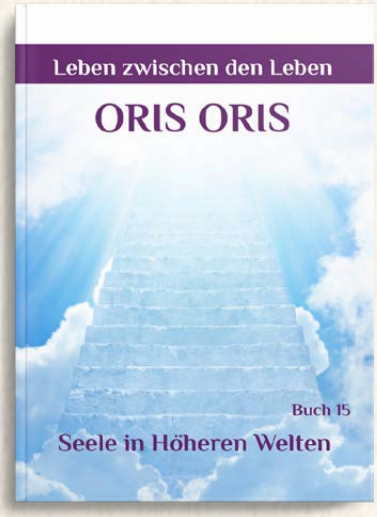
Jalta, August 1999

Gesamtseitenzahl: 178

Was Oris in den Büchern der Reihe «Das Leben zwischen den Leben» schreibt, ist die je von einem Menschen zu Papier gebrachte detaillierteste Beschreibung der gesamten Folge von Ereignissen, die das Bewusstsein eines Verstorbenen bei seiner Rückkehr in seine himmlische Heimat durchläuft, die so viele «Heime» hat, dass es für einen normalen Menschen unmöglich ist, es sich vorzustellen.

Oris beschreibt detailliert - anhand seiner langjährigen individuellen Erfahrung von Astralausflügen - die von ihm erforschten astralen und mentalen Realitäten, indem er das Unbegreiflich-Unerkennbare Sein ins Wissen verwandelt, das fast für jeden Menschen verständlich ist und ihn (Menschen) zur schrittweisen Bewusstwerdung der Grundwahrheit seiner unendlichen kosmischen Existenz führt.

INHALT:



Harmonische Realitäten von Mental
Paradies
Lebenstätigkeit und Gedankenschaffen im Paradies
Energetische Struktur des MENTALEN KÖRPERS
Charakteristik von Menschen mit einem unterentwickelten mentalen Körper
Charakteristik von Menschen mit einem mittelstark entwickelten mentalen Körper
Räumliche «Geographie» des Bereichs des konkreten Denkens
Prototypen irdischer Formen
Kompensatorische Niveaus von Mental
«Zweiter Himmel» von Christen
Charakteristik der energo-informationellen Hauptsphären von Mental
Siebte Sphäre – äußere
Sechste Sphäre – vorbereitende
Fünfte Sphäre – balancierende
Vierte Sphäre – zentrale
Realitäten der Niveaus des abstrakten DENKENs
«Dritter Himmel»
Städte des Lichts
Beschreibungen einiger der Städte des Lichts
Höhere kausale Realitäten des zweiten und dritten Erdglobusse
Nachwort

Buch 16. «Vorbereitung der Seele auf eine neue Inkarnation»

Jalta, 1999

Buch 17. «Apokalypse»

Jalta, August 1999

INHALT:

Die Zukunft der Erde bis 2147
Kataklysmen
Das Kommen des Vorläufers und des Antichristen auf die Erde
Russlands Schicksal
Das Goldene Zeitalter
Die sechste menschliche Rasse

Buch 18. «Menschen und Unmenschen»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 149

Nie zuvor wurde den Menschen das Geheimnis der Erschaffung unserer Welt und jene tragische Rolle offenbart, die Luzifer – eines der höchst geistigen Ersterschaffenen Bewusstseinsformen des Logos unseres Universums – in der Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Menschheit auf unserem Planeten spielte.

Das Ziel dieses Buches ist es, Ihnen das Wissen zu vermitteln, das Ihnen helfen wird zu verstehen, wer Gott ist und welchen Platz in Ihm die Kräfte einnehmen, die die Menschen «Satan», «Teufel» usw. nennen. Welche energetisch-informationelle Nische besetzen sie im Raum der Erde und welche Form haben sie (und ob sie diese haben?) in Wirklichkeit.

INHALT:

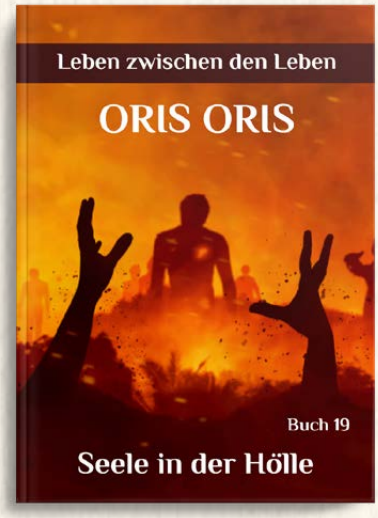
Unmenschen
Das Geheimnis und die Tragödie des Luzifers
Reinigung vom Bösen noch zu Lebzeiten

Buch 19. «Seele in der Hölle»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 142

Die Angst vor dem Tod ist die Angst einer Persönlichkeit, sich selbst zu verlieren, die Angst vor der Notwendigkeit einer weiteren Entwicklung. Der Mensch hat am meisten Angst vor dem Unbekannten, aber gerade das Unbekannte bringt den Menschen immer wieder dazu, seine Angst zu überwinden. Viele Menschen sind sich der unendlichen Vielfalt der Bewusstseinsniveaus in ihrer eigenen Natur überhaupt nicht bewusst, und was auch immer der Autor dieses Buches ihnen darüber erzählen mag, wird ihnen nicht helfen, es zu verstehen.



Aber es gibt einen kleinen, wenn auch nur ein Tausendstel der Menschheit, für den auch das ganze Wissen über das wahre Bild der Existenz nach dem Tod gegeben wird, für dessen Umgestaltung eine kleine Gruppe von Sternengeborenen zielgerichtet inkarnierte, indem sie sich bereit erklärten, Vermittler zwischen den erwachenden Bewusstseinen der Erde und den Bewusstseinen der geistigen Lehrer von Sirius und Plejaden zu sein. An jeden Tausendsten der inkarnierten Erdenmenschheit richtet sich Oris in seinen Büchern.

INHALT:

Leben der Seele auf verschiedenen Planeten:
- Pluto
- Uranus
- Mond
- Mars
- Neptun

Hölle und Fegefeuer:
- «Astrale Schalen» und Gespenster

Hölle
- «Geographie» der Hölle

Neun Kreise der Hölle:
- Seele im ersten Kreis
- Seele im zweiten Kreis
- Seele im dritten Kreis
- Seele im vierten Kreis
- Seele im fünften Kreis
- Seele im sechsten Kreis
- Seele im siebten Kreis
- Seele im achten Kreis
- Seele im neun Kreis

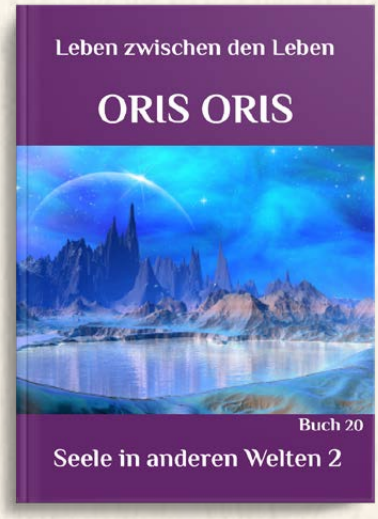
Buch 20. «Seele in anderen Welten 2» («Andere Welten 2»)

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 143

INHALT:

Die stereotypischen Welten von Astral («Maklaken», «Vergonen», «Glumiden» und «Mafiten»)
Vierter Bereich von Astral («Shortzen», «Kloksen», «Glepminen» und «Mahoiten»
Dritter Bereich von Astral («Praviner», «Eldonen», «Kakrikontzen» und «Lamiten»)
Zweiter Bereich von Astral. Erster Himmel
Erster Unterplan von Astral. Zweiter Himmel
- Jupiter
- Saturn
- Merkur
- Venus
- Proserpina
- Mental
- Gesetze des Mentals



Reihe «Außerirdische Kontakte»

In der heutigen Welt gibt es viele Information über UFOs, Begegnungen einzelner Personen und sogar ganzer Regierungen mit Außerirdischen, sowie Materialien über telepathische Kontakte mit Vertretern verschiedener außerirdischer Zivilisationen, usw. Leider wird diese Information, wenn sie durch verschiedene Dimensionen zu uns in unsere dreidimensionale Welt gelangt, – aufgrund unserer dreidimensionalen Denkweise – oft sehr stark verzerrt und von uns missverstanden.

Die Ihnen angebotenen Materialien der Kontakte von Oris mit den Kommandanten und Besatzungsmitgliedern der Raumschiffe Sirius-A und Sirius-B angeboten, sowie mit anderen außerirdischen Bewusstseinen und Zivilisationen, einschließlich des Christus-Bewusstseins, Lord Maitreya, Gott der Sonne (der Logos unseres Sonnensystems), ELOHIM (der Schöpfer unseres Universums) und die vier Erzengel (Michael, Uriel, Gabriel und Metatron) sind bereits dadurch einzigartig, dass sie buchstäblich «aus erster Hand» empfangen wurden und sehr wertvolle Information enthalten, die für die ganze Menschheit, die am Vorabend der Umgestaltung der Erde lebt, nützlich ist.

Die Plejdier und Sirianer, die die wahren spirituellen Lehrer der Menschheit sind, teilen gerne das Wissen mit uns, ohne das wir Erdbewohner die endlose Reihe irdischer Inkarnationen nicht verlassen und uns als Gleichberechtigte in den Weiten des kosmischen und galaktischen Schaffens an außerirdische Zivilisationen nicht anschließen können, die dem «Freundschaftsbund des hellen Rings» gehören.

Darüber und über vieles mehr können Sie in dieser Reihe «Außerirdische Kontakte» erfahren.

Buch 1. «Die Lehrer von Plejaden berichten»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 134

Solche Begriffe wie "Weltraum", "Höherer Verstand", "UFOs", "Außerirdische" usw. sind inzwischen fest in unserem Bewusstsein verankert, und wir können uns nicht mehr vorstellen, dass wir, unser Planet und unsere gesamte Existenz vom Rest des Universums und von der Hoffnung auf einen vielversprechenden direkten Kontakt mit unseren Verstandes-Brüdern getrennt sind.

Wer sind sie, unsere Lehrer, was lehren sie, wie sehen sie aus und was wollen sie von uns? In diesem Buch finden Sie Antworten auf diese und viele andere Fragen.

INHALT:

Vom Autor
Die Lehrer von Plejaden berichten
- Erste Botschaft des Demiurgen der Welt
- Botschaft an die Erdbewohner von Vertretern des Sternbildes Plejaden
- Ora's Botschaft an die Erdbewohner
- Aalans Botschaft an die Menschen
- Erste Mitteilung von Albellik
- Zweite Mitteilung von Albellik

Buch 2. «Besatzung des Raumschiffs Sirius-A berichtet»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 133

In diesem Buch freuen sich die Plejadier und Sirianer, die wahren geistigen Lehrer der Menschheit sind, mit uns das Wissen zu teilen, ohne das wir Erdbewohner in der kurzen bis zur Umgestaltung gebliebenen Zeit (nur 15 Jahre!) nicht in der Lage wären, selbstständig aus dem vieltausendjährigen Winterschlaf zu erwachen und in der undurchlässigen Dicke des kollektiven Bewusstseins notwendige Anzahl von außerzeitlichen Passagen zu durchbrechen, die für den sog. Paradigmenwechsel notwendig sind.

INHALT:

Die Besatzung des Raumschiffs Sirius-A berichtet
- Dritte Mitteilung von Albellik
- Ramasantas erste Mitteilung
- Ramasantas zweite Mitteilung
  - Das erste universelle Gesetz des Kosmos
  - Das zweite universelle Gesetz des Kosmos
  - Das dritte universelle Gesetz des Kosmos
  - Das vierte universelle Gesetz des Kosmos
- Vierte Mitteilung von Albellik

Buch 3. «Besatzung des Raumschiffs Sirius-B berichtet»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 140

Die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre versprechen laut Prognosen von Außerirdischen, sehr informativ und interessant für die Menschheit zu werden. Wir werden sehen, wie sich unsere sogenannte «unerschütterliche Realität» buchstäblich vor aller Augen schnell «auf den Kopf» gestellt wird. Auch jetzt scheint uns die Welt nicht mehr so stark und unzerstörbar zu sein, wie sie zuvor war. Und sehr bald werden wir alle Zeugen und direkte Teilnehmer an der globalen Repräsentation von Chaos und Verwirrung sein. Die Grundlagen all unserer kulturellen, religiösen, philosophischen und wissenschaftlichen Paradigmen, die uns bisher stets als Abbild der «realen» Welt dienten, werden in wenigen Jahren Risse bekommen und beginnen vor unseren Augen in Trümmer zu gehen.

Die Realität des Neuen Zeitalters ist in uns selbst, und die wichtigsten Veränderungen, die es uns hervorzurufen bevorsteht, werden in erster Linie unseren inneren Inhalt betreffen, der, nachdem er das göttliche Licht unserer Seelen von der jahrtausendealten Unterdrückung durch die Materie befreit, den Muff und den Verfall unserer irdischen Städte in den überirdischen Glanz der Schönheit verwandeln wird, die die Städte des Lichts der neuen, verwandelten Erde überflutet.

INHALT:

Die Besatzung des Raumschiffs «Sirius B» berichtet
- Erste Mitteilung von Makkearland
- Zweite Mitteilung von Makkearland
- Dritte Mitteilung von Makkearland
- Vierte Mitteilung von Makkearland
- Fünfte Mitteilung von Makkearland
- Sechste Mitteilung von Makkearland
- Siebte Mitteilung von Makkearland
- Achte Mitteilung von Makkearland

Buch 4. «Die Lehrer der Menschheit berichten»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 141

Im Laufe der Geschichte hat die Menschheit ihre Wahrnehmung der Welten von der multidimensionalen, zu der alle feinmateriellen Sphären des Astrals gehören, auf den dreidimensionalen, grobmateriellen Plan verengt, dadurch hat sie sich nicht nur selbst in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt, sondern auch die Möglichkeit völlig zunichte gemacht, mit den Bewusstseinen von Hunderttausenden anderer kosmischer Zivilisationen zu kontaktieren, die im Kosmos schöpferisch aktiv tätig sind.

Vertreter vieler dieser vernunftbegabten Zivilisationen haben unseren Planeten praktisch nie verlassen, während andere höhere Wesen sich nur wenige Jahrtausende unter den Menschen verkörpert hatten.

Sie haben freiwillig alle Lasten der irdischen Verkörperungen und das schwerste menschliche Karma nur deshalb mit uns geteilt, nur um den Menschen der Erde durch das Wissen der Wahrheit und persönliche Erfahrung bei ihrem schnelleren Aufstieg entlang der steilen Stufen der Evolutions-Leiter zu helfen.

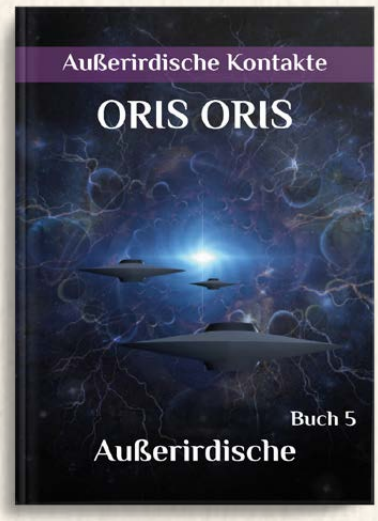
INHALT:

Die Lehrer der Menschheit berichten
Araaragot berichtet
Oris' Dialog mit Andromedaner Allaagor
«Wanderer» berichtet:
Erste Botschaft des Wanderers
Zweite Botschaft des Wanderers
Dritte Botschaft des Wanderers
Erste Botschaft von Christus, Lord Maitreya
Botschaft vom Gott der Sonne
Botschaft von Elohim an die Menschen der Erde
Botschaft von Erzengel Michael
Botschaft von Erzengel Uriel
Botschaft von Erzengel Gabriel
Botschaft von Erzengel Metatron

Buch 5. «Außerirdische»

Jalta, 1998

Gesamtseitenzahl: 139



Sie - die Außerirdischen - arbeiten auf unserem Planeten nicht, um ihn zu erobern und zu versklaven, sondern mit einem einzigen Ziel: unseren rasanten Abstieg in den Abgrund der Selbstzerstörung zu verlangsamen, indem sie versuchen, unseren Bewusstseinen die moralischen, geistigen, sozialen und wissenschaftlichen Werte des zivilisierten Kosmos zu vermitteln.

Die wenigen Menschen, die in der Lage sind, ihr Wort der Wahrheit wahrzunehmen, tun alles Mögliche, und sogar Unmögliche, um es den halbschlafenden Bewusstseinen der übrigen Menschheit zu übermitteln.

Viele «Außerirdische» von Plejaden, Sirius, Andromeda und anderen Zivilisationen des «Lichtringes» leben Jahrtausende lang unter uns und verzichten freiwillig auf Aufenthalt in den Welten höherer Dimensionen, damit wir, die Menschen der Erde, nicht völlig vom Ursprung abgeschnitten blieben, aus Dem wir alle stammen und

um mit dem Licht der Wahrheit den Weg des geistigen Aufstiegs für Bewusstseine zu erleuchten, die nicht länger im Traum der Illusionen und der Dunkelheit der Unwissenheit bleiben wollen. Die Bücher von Oris sind ein Beispiel für solch ein Dienen.

INHALT:

Außerirdische
Humanoide aus dem Sternbild Regulus
Mars und Marsmenschen
Zivilisation des Planeten Ceres
Zivilisation des Sternbilds Andromeda
Zivilisation aus dem Sternbild Plejaden
Zivilisation der «Silberkugel-Humanoiden»
Das Geheimnis von Tunguska oder noch einmal über Unmenschen
Zivilisation der grünen Kugel-Humanoiden
Christ-Superstar

Buch 6. «Am Vorabend des Armageddons»

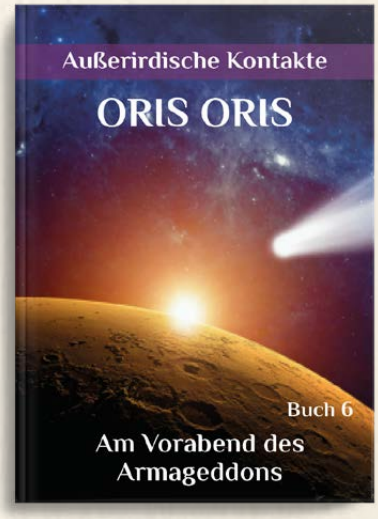
Jalta, August 1998

Gesamtseitenzahl: 146

Dieses Buch steht in Einzigartigkeit und Wert der darin enthaltenen Information den anderen Oris' Büchern nicht nach und setzt das Thema der Kontakte mit Vertretern der Welten höherer Niveaus des Seins fort.

Wie viele Menschen sind von Christus selbst kontaktiert worden, um den Menschen auf der Erde am Vorabend des so genannten «Jüngsten Gerichts» konkrete Ratschläge zu geben? Ist die Mutter Gottes vielen erschienen, um ihnen durch ihr Wort den Weg zur Rettung in den schrecklichen Tagen der nahenden Katastrophen und Unglücke zu zeigen? Werden Sie dem Rang deren bewusst, die Sie ansprechen - Christus und die Königin des Himmels!

Dieser Informationen keine Aufmerksamkeit zu schenken, würde bedeuten, die Augen zu schließen, während man am Rande des Abgrunds stehen und den Tod riskieren würde. Wollen Sie das? Wenn nicht, dann lesen Sie aufmerksam, nehmen Sie es auf und ziehen Sie Ihre eigenen Schlüsse, indem Sie die Augen Ihres Herzens öffnen.



INHALT:

Am Vorabend des Armageddons
Zweite Botschaft von Christus, des Herren von Maitreya
Die Gebote von Christus
Das Wort der Himmelskönigin an das Adams Geschlecht
Antworten von Oris auf die Fragen der Schweizerischen Gruppe der verkörperten Außerirdischen

Buch 7. «Der Beginn von Armageddon»

Jalta, September 1998

Gesamtseitenzahl: 133

Der Beginn des Zeitalters des Wassermanns. Nostradamus schrieb: «Ich sehe einen wiedergeborenen und erneuerten Christus kommen. Und dann wird es lange Frieden, Einheit und Harmonie zwischen den Generationen der verschiedenen Rassen geben».

Der Prozess der Polarisierung der Menschen je nach der Eigenschafts-Qualitativität ihres Bewusstseins hat bereits überall auf der Welt rasch begonnen. Sie wird bald zur endgültigen Trennung der Menschheit führen, nicht nach Nationalitäts-, Religions- oder Parteizugehörigkeit, sondern nach der Eigenschafts-Qualitativität ihrer geistigen Schwingungen. Die Menschen hatten mehr als genug Zeit Vernunft anzunehmen und ihr Leben zum Besseren zu verändern. Doch heute bleibt nicht einmal Zeit zum Nachdenken.

Sehr bald wird sich der erste Kataklysmus von noch nie dagewesener Stärke stattfinden, der nicht nur den Umfang der Erde verändern, sondern auch ihre Magnetpole verschieben wird. Die Erdachse, die sich bereits in einem instabilen Zustand befindet, wird sich verändern, was zu dauerhaften Katastrophen führen wird. Erdbeben und Überschwemmungen werden zu gewöhnlichen Erscheinungen, und lange und ausgedehnte Brände werden den gesamten Planeten verschlingen.

Heute «rutschen wir nicht mehr in den Abgrund» und «stehen nicht an seinem Rand», wie Wirtschaftler und Politiker uns beruhigen - wir fliegen bereits mit großer Beschleunigung in diesen Abgrund und Flügel, um damit zu schlagen und hochzufliegen und dem Tod zu entgehen, niemand hat uns gegeben, oder besser gesagt, Gott hat gegeben, aber wir haben sie vergessen...

INHALT:

Der Beginn von Armageddon
Dritte Botschaft von Ramasanta
Fünfte Mitteilung von Albellik
Antworten von Oris auf die Fragen der schweizerischen Sterngeborenen-Gruppe

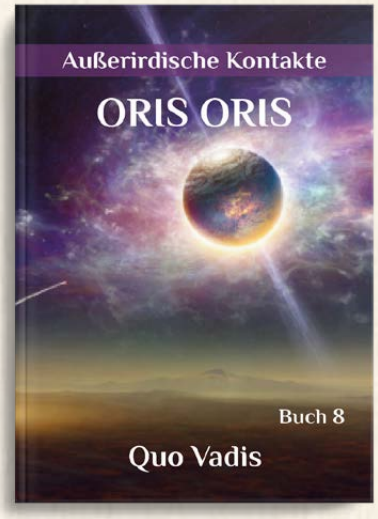
Buch 8. «Quo Vadis»

Jalta, Januar 1999

Gesamtseitenzahl: 139

Der Besatzungskommandant des Raumschiffs Sirius-A, Albellik, teilt der Menschheit auf der Erde durch Oris weiterhin Wissen über die letzten Zeiten der physischen Verkörperungen des planetarischen Wesens und ihre Vorbereitung auf die geistige

Transformation mit. Er beantwortet die Fragen von Oris und erzählt ausführlich darüber, WAS die Menschheit WIRKLICH darstellt, was ihre wahren Möglichkeiten sind und was für nahe Perspektiven sie auf diesem Planeten hat.



INHALT:

Quo Vadis
Sechste Botschaft von Albellik
Siebte Botschaft von Albellik
Aus den Briefen von Oris an die verkörperten Sterngeborenen

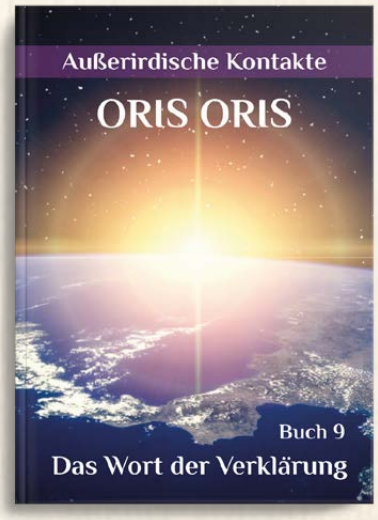
Buch 9. «Das Wort der Verklärung»

Jalta, 1999

Gesamtseitenzahl: 131

«Heilige Mutter Gottes, rette uns...» - bittet man im Gebet an die Heilige Jungfrau. Aber dieselben Menschen glauben nicht und verleumden, meiden und bleiben gleichgültig, wenn die Lebendige Jungfrau selbst zu ihnen spricht und ihnen die Wege ihres Heils erklärt. «Heuchler, sagt ihnen die Himmelskönigin, wisst, wie der Himmel aussieht, und warum wisst ihr nicht, wie man die Zeichen der Zeit erkennt? ... Macht euch bereit, Leute, denn es ist wahr: Tag und Stunde des Gerichts über diese Welt ist bereits gekommen.»

Im August übermittelte die Muttergottes durch Oris den ersten Teil ihres «WORTES», und am 13. und 19. Januar 1999 übermittelte sie durch denselben Kanal die folgenden zwei Teile und trug auf, aus ihrem «Wort» das überweltliche «Evangelium der Verklärung» zu verfassen, das als Einzelbuch «Evangelium der Verklärung der Gottesmutter» herausgebracht werden soll (siehe unten).



INHALT:

Das Wort der Verklärung
Das Wort der Verkündigung der Mutter Gottes
Das Wort der Verklärung der Mutter Gottes
Die zweite Botschaft des Demiurgen der Welt
Aus den Prophezeiungen der Endzeit

Buch 10. «Neue Erde»

Jalta, Juni 1999

Gesamtseitenzahl: 156

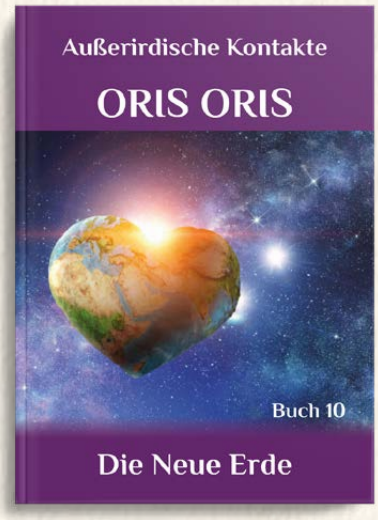
Nach der Veröffentlichung der vorangegangenen Bücher aus dieser Reihe kommen Briefe an Oris aus ganz Russland, Weißrussland, Ukraine in einem endlosen Strom

und nach der Veröffentlichung seiner Bücher auf Deutsch und Englisch - aus Europa, aus England und USA.

Aus Zeitgründen hat der Autor keine Möglichkeit, die zahlreichen Fragen zu beantworten, die seine Leser stellen.

Aber die wichtigsten Fragen beantwortet Autor in diesen und folgenden Büchern dieser Reihe.

Auch in diesem Buch veröffentlicht der Autor die Dritte Botschaft von Christus-Maitreya am Vorabend der Umgestaltung der Erde.



INHALT:

Neue Erde
Die dritte Botschaft von Christus, Lord Maitreya
Antworten von Oris auf die Umgestaltung
Die nächsten Perspektiven der
Menschheitphysikalischer Atlas der Neuen
ErdeAnalogien des Todes des Menschen und
Prozessen der Umgestaltung der Erde
Meditative Praxis mit den Elementen
Genetische Vielfalt der Menschheit
Fragen und Antworten

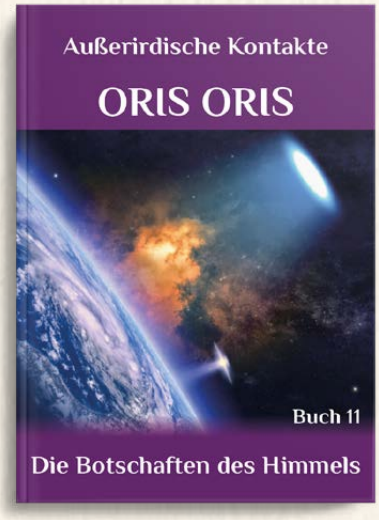
Buch 11. «Die Botschaften des Himmels»

Jalta, Juli 1999

Gesamtseitenzahl: 122

Dieses Buch von Oris macht den Leser mit nächster Botschaft der Vertreter des Höchsten Kosmischen Verstandes auf der Erde - Lord Christus-Maitreya und dem Kommandanten der Besatzung des Raumschiffs Sirius-A, Albellik bekannt.

Das ist das letzte Material von Oris' Kontakten, das er am Vorabend seiner Abreise zusammen mit sechs anderen Sternengeborenen zu einer 44-tägigen Meditation und Körperreinigung durch Wasser auf dem Ai-Petri-Plateau erhielt.



INHALT:

Botschaften vom Himmel
Die vierte Botschaft von Christus, Lord Maitreya
Die achte Botschaft von Albellik

Buch 12. «Das Tagebuch der Transmutation»

Dieses Buch besteht aus vier Teilen.
Gesamtseitenzahl: 722

Vom 07.07. bis 19.08.1999 eine Gruppe von Stern-Geborenen-Bewusstseinen unter der Leitung von Oris, folgend den konkreten Empfehlungen, die Oris während Kontakte mit Albellik erhalten hatte (Wahl eines Ortes, Unterkunftsarten, Aufenthalt und Ernährung, Übungen, Themen und Arbeitsmethoden im Astral usw.), befand sich in der Krim, auf dem Ai-Petri-Plateau für gemeinsame Meditationen und gemeinsame Arbeit auf dem feinen Plan mit den Jupiterianern - den Vermittlern der Ersten Reihe seitens Plejadier.

Dieses Tagebuch wurde von Firoksanta geführt und von Oris vor der Veröffentlichung bearbeitet.

Was in dieser Zeit mit ihnen geschah - Transmutation, unglaubliche Ereignisse, die sich auf dem feinstofflichen Plan abspielten, erfahren Sie in diesem Tagebuch.

«Das Tagebuch der Transmutation. Teil 1»

Jalta, 1999
Gesamtseitenzahl: 185
Darin wird über die Ereignisse erzählt, die zwischen dem 07.07.1999 und dem 19.07.1999 geschahen.

«Das Tagebuch der Transmutation. Teil 2»

Jalta, 1999
Gesamtseitenzahl: 186
Darin wird über die Ereignisse erzählt, die zwischen dem 20.07.1999 bis 31.07.1999 geschahen.

«Das Tagebuch der Transmutation. Teil 3»

Jalta, 1999
Gesamtseitenzahl: 175
Darin wird über die Ereignisse erzählt, die vom 01.08.1999 bis 13.08.1999 geschahen.

«Das Tagebuch der Transmutation. Teil 4»

Jalta, 1999
Gesamtseitenzahl: 176
Darin wird über die Ereignisse erzählt, die vom 14.08.1999 bis 19.08.1999 geschahen.

Buch 13. «Alle Kontakte (Außerirdische Kontakte)»

Jalta, 1999

Gesamtseitenzahl: 422

Von den zahlreichen Kontakten, die der Autor gechannelt hat, enthält diese Sammlung die nach Ansicht des Autors wichtigsten Kontakte.

Gedichtband «40 Tage des Einsiedlertums»

Jalta, 1999

Gesamtseitenzahl: 20

Die in dieser Sammlung präsentierten Gedichte wurden von Oris in der Zeit vom 7. Juni bis 19. August 1999 geschrieben, als er auf dem Ai-Petri-Plateau in Begleitung von sechs Gleichgesinnten war, erneut das Schweigegelübde ablegte und fastete.

Diese Zeit ist ausreichend detailliert in der Bucherreihe, die aus 4 Büchern besteht, unter dem allgemeinen Titel «Das Tagebuch der Transmutation» beschrieben.

Dieses Buch enthält auch eine Tonaufnahme der Gedichte, die Oris während dieses Aktes der geistigen Abgeschiedenheit auf einem Tonbandgerät rezitierte.

Reihe «Die Evangelien»

«Das Evangelium der Verklärung von Mutter Gottes»

Jalta, 2002

Gesamtseitenzahl: 185

Das Wort des "Evangeliums der Verklärung" wurde Oris auf überweltliche Weise von der Lebenden Allerreinen Immer-Reinen Maria selbst während der Meditationen am 13. und 19. Januar 1999 diktiert.

INHALT:

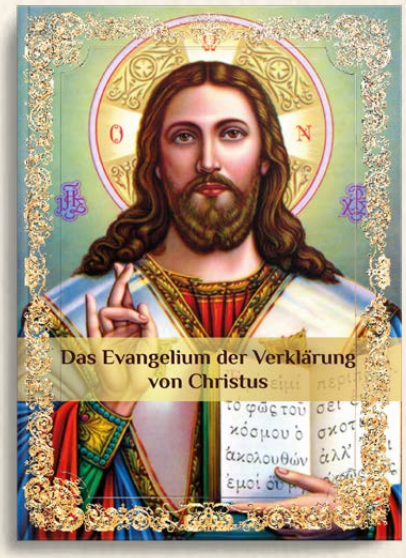
Wort der Mutter Gottes
- Wort über Feinde
- Wort über Murren
- Wort über Mitgefühl
- Wort über Buße
- Wort an die Wahren
- Wort über die Liebe
- Wort über die Schwäche
- Wort über den Antichristen
- Vorabend des Jüngsten Gerichts
- Der Beginn des Jüngsten Gerichts
- Wort der Verkündigung
- Das Weinen der Muttergottes
- Die Verklärte Welt

«Das Evangelium der Verklärung von Christus»

Jalta, 2002

Gesamtseitenzahl: 217

Diese Informationen wurde von Oris im direkten Kontakt mit dem Bewusstsein von Christus am 19. August 2000 und wurde von ihm am 7. Januar 2002 veröffentlicht.



INHALT:

Das lebendige Wort «Evangelium der Verklärung von Christus»
- Gottes Wort über Verklärung

Gottes Wort über die Liebe
Gottes Wort über Weisheit
Gottes Wort über den Tod
Gottes Wort über den Feind des Menschengeschlechts
Gottes Wort über das Leiden
Gottes Wort über die Nicht-Verurteilung
Gottes Wort über den Glauben
Gottes Wort des Herrn über Buße
Gottes Wort an meine Treuen
Gottes Wort über die Rettung der Seele

2000 – 2008

Reihe «Arbeitsmaterialien»

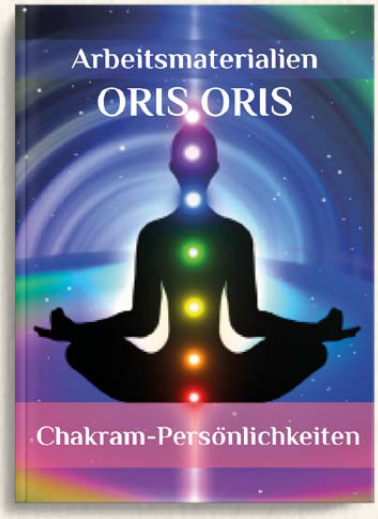
In dieser Reihe sind die Arbeitsmaterialien von Oris für die Bücher der Reihe «Iissiidi» veröffentlicht, von denen viele Informationen letztendlich nicht in die endgültige Fassung der Reihe aufgenommen wurden..

«Chakram-Persönlichkeiten und ihr Einfluss auf das Bewusstsein des inkarnierten Menschen»

Jalta, 2000

Gesamtseitenzahl: 184

Der Autor beschreibt das Wesen des Begriffs der Chakram-Persönlichkeiten und ihren Einfluss auf das Bewusstsein des Menschen durch die psychischen Zentren (Chakren).



INHALT:

Chakram-Persönlichkeiten und ihr Einfluss auf das Bewusstsein des inkarnierten Menschen

Padma und Flammen
Das Zeitfeld des Menschen und die Struktur seiner wechselseitigen Kommunikation mit den Chakram-Persönlichkeiten
«Alles, was es gibt, gibt es schon und es gibt immer zum Besten!»
«Ihr werdet nicht sterben, aber ihr werdet euch verändern»
Eine neue Sichtweise auf den Körper des Menschen
Das geistig-kosmische Wesen des Menschen
Die Bedeutung der Schwingungen der Tonnamen der Sterngeborenen für die Beschleunigung der spirituellen Entwicklung
Chakram-Meditation

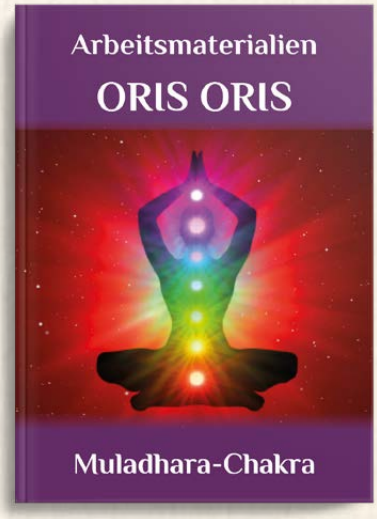
«Muladhara-Chakra (Argllaamuni-Iissiidi)»

Jalta, 2000

Gesamtseitenzahl: 149

Funktionell ist das Argllaamuni-Zentrum (Muladhara) eng mit den psychologischen Fähigkeiten des physischen Körpers verbunden, um das Überleben des physischen Körpers und den Schutz des Menschen vor ungünstigen äußeren Einflüssen zu gewährleisten. Dieses untere Zentrum spielt die Hauptrolle bei der Aktivierung des gesamten Immunsystems. Sein normales Funktionieren vermittelt ein Gefühl von körperlicher Gesundheit, Wohlbefinden, Selbstvertrauen und Stabilität.

Aber Ungleichgewicht und alle Arten von Muladhara-"Durchschlägen" in der Aura, die zu einem ständigen Abfluss dieser Energien führen, können Selbstzweifel, tiefe Depressionen, Willenslosigkeit, plötzlicher Zusammenbruch und Erschöpfung, vermehrte Schmerzen in den unteren und mittleren Körperteilen, Mutlosigkeit und Schwermut verursachen.Dies ist besonders charakteristisch für diejenigen, die die karmischen Kanäle des Herzzentrums noch nicht geöffnet haben oder diese nur sehr schwach aktiviert sind, um den Menschen vollständig auf die höheren, spirituellen Niveaus des Fühlens und Denkens umzustellen. In solchen Fällen verliert der Mensch das Ziel seines Lebens, als ob er seine Wurzeln verlöre, und gibt sich rein intuitiv, den Bewusstseinen der Organe und Systeme des physischen Körpers folgend, ganz der Befriedigung seiner eigenen niederen Wünsche hin, um so die Energie des Argllaamuni-Zentrums wieder aufzufüllen.



INHALT:

Muladhara-Chakra (Argllaamuni-Iissiidi)
Die Farben, Schattierungen und Klänge von Argllaamuni-Wirbeln
Der Einfluss des Chakram-Mantras auf das Bewusstsein und das Leben eines Menschen
Der Einfluss der Schwingungen von Worten und Musik auf das Bewusstsein

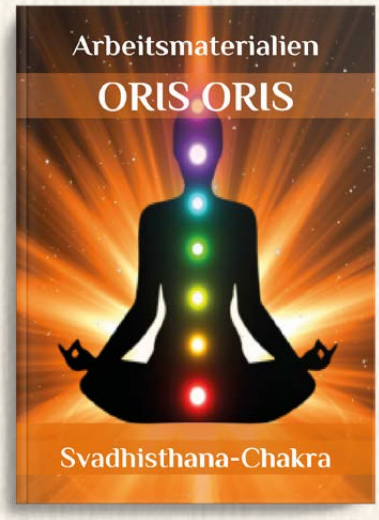
Besonderheiten der Geometrie des Argllaamuni-Raumes
Der "Herr" des Chakrams
Die Spezifik der Beziehung zwischen der verkörperten Persönlichkeit und den fragmentierten Bewusstseinen der Argllaamuni-Iissiidi
Eigenschaftsqualitative Charakteristik der fragmentierten Bewusstseinen der Argllaamuni-Iissiidi vom ersten bis zum siebten eigenschaftsqualitativen Niveau von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des ersten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des zweiten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des dritten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des vierten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des fünften eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des sechsten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni
Die Bewusstseinen des siebten eigenschaftsqualitativen Niveaus der Energien von Argllaamuni

Arbeitsmethodik mit Chakram-Persönlichkeitsarbeit von Argllaamuni-Iissiidi
Über den Abbau negativer Emotionen

«Svadhisthana-Chakra (Inglimilissa-lissiidi)»

Jalta, 2000

Gesamtseitenzahl: 243



Die Unkosten unserer sexuellen Erziehung haben dazu geführt, dass die meisten Menschen, selbst wenn sie eine tiefe sinnliche Anziehung erfahren, anstatt im Prozess der intimen Annäherung und der sexuellen Energiesteigerung eine herzliche spirituelle Untersuchung des anderen zu beginnen, im Gegenteil ihre Herzzentren schließen und die einzigartige Möglichkeit hochgefühlshafter Bewunderung in einen trivialen Geschlechtsverkehr verwandeln.

Leider ist es für die Schöpfer der grob-astralen und dicht-materiellen Realitätstypen sehr vorteilhaft, dass die Mehrheit der Menschen das Wesen der SEXUELLEN WECHSELWIRKUNG als einen geistigen intimen Prozess völlig falsch und verdreht versteht, der, wenn er richtig verstanden wird, einen stabileren Kontakt einer Persönlichkeit mit ihrer inneren Wesenheit, eine hochgefühlhafte und tief seelische Manifestation der auf der Erde inkarnierten Persönlichkeit unter den Menschen begünstigen würde.

Die Liebe ist das wahre Symbol für das kommende Zeitalter der Umwandlung auf der Erde! Und der geheimnisvolle «heilige Schlüssel» zum Tor der geistigen Umwandlung liegt nicht irgendwo in der kosmischen Unendlichkeit und dem unergründlichen Unbekannten, jenseits unserer psychischen Fähigkeiten, sondern ganz «in der Nähe», oder besser gesagt, in unserem eigenen Herzzentrum AIGLILLIA, das mit den höchsten Schwingungen der Liebe buchstäblich zu jedem manifestierten Aspekt des Lebens um uns herum erfüllt ist, einschließlich dem stärksten von allen - dem Sexuellen.

INHALT:

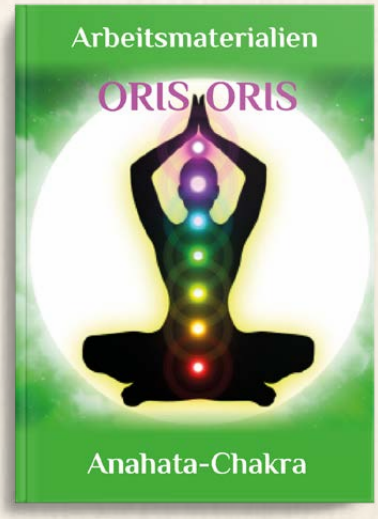
Swadhisthana-Chakra (Inglimilissa-lissiidi)
Das Mandala von Inglimilissa und ihr kosmisches Wesen
Zwölfjährige Chakram-Zyklen
Sex und Astralaustritte
Einige Skizzen für den Abschnitt «Wechselwirkung der Geschlechter»
Einige Skizzen für den Abschnitt «Sex und pathologische Besonderheiten der individuellen Physiologie»
Familie, Sex und geistige Entwicklung
Eine Technik zur sexuell-herzlichen Transmutation von Chakra-Energien
    Sexuelle Transmutation ohne Partner
    Sexuelle Transmutation mit einem beliebigen Partner
    Sexuelle Transmutation durch das Ansehen erotischer Filme

Sexuelle Transmutation mit einem geliebten Menschen
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen vom ersten bis zum siebten energieinformationellen Niveau der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des ERSTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des ZWEITEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des DRITTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des VIERTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des FÜNFTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des SECHSTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Kurze Charakteristik der grundlegenden Eigenschaften der fragmentierten Bewusstseinen des SIEBTEN energieinformationellen Niveaus der Inglimilissa-Iissiidi-Realitäten
Techniken zur nachhaltigen Entfremdung des selbsteingedrungenen Chakram-Bewusstseinen aus dem eigenen Astrosom

«Anahata chakra (Aigllilliaa-Iissiidi)»

Jalta, 2000

Gesamtseitenzahl: 97



Oris beschreibt seine Überlegungen zu den so genannten Anahata-Zuständen und vertieft die Begriffe von Güte und Liebe, indem er ihre verschiedenen Schattierungen aufzeigt, je nachdem, ob eine mehr oder weniger egoistische Komponente in jeder dieser Manifestationen vorhanden ist.

Reihe «ISSIIDI»

Diese Reihe von Büchern, von den ersten bis zu den letzten Seiten, enthält die einzigartigsten in ihrer Bedeutung und die wichtigsten Informationen, die Oris nach dem Jahr 2000 während seiner regelmäßigen direkten Kontakte mit den Schöpfern der Menschheit erhalten hat: Algellis (Argllaamuni und Inglimilissa Iissiidi-Zentren), Iillgmmii-I, (Aigllilliaa und Orlaaktor-Iissiidi) Lua-Andis (Ulgluu und Saasfati-Iissiidi), Greyli-Vin (Olgoolloni und Aani-Iissiidi), Slliargsmii (Raaklima und Uluguma-Iissiidi), Sslaaiingsa (Svaagali und Eyaa-Iissiidi) und Ssniillgsa. Diese kosmischen Wesen repräsentieren die persönlichen Interpretationen von Oris auf den Niveaus des kollektiven Unterbewusstseins, Überbewusstseins, Oberbewusstseins, Superbewusstseins, Hyperbewusstseins, Probewusstseins und Protobewusstseins. Das detaillierte Wissen eines solch hohen buddhistischen Niveaus war nie aus vielen evolutionären Gründen weder das Eigentum der Menschen, noch sogar das geistige Vorrecht der Eingeweihten der 3-4 planetarischen Initiationen.

Nur im Zusammenhang mit den geistigen Umwandlungen, die auf der Erde intensiv begonnen haben, und mit der Vorbereitung des kollektiven Bewusstseins der Menschheit auf den Akt der Umwandlung ist dieses Wissen nun an jene Erdenmenschen weitergegeben worden, die bereits geistig reif für sein richtiges Verstehen und Begreifen sind und nun danach dürsten, es zu nutzen, um ihren weiteren Weg der Bewältigung und Gewinnung der gesamten Erfahrung der verkörperten irdischen Existenz schneller und effektiver wie möglich fortzusetzen.

In keiner der astralen oder schriftlichen Quellen unseres Planeten finden sich auch nur oberflächliche Andeutungen oder gar Analogien zu dieser Lehre, denn der Zugang zu ihr erfordert vom geistigen Sucher eine aktive Selbstenthüllung und eine lange Erfahrung des bewussten Daseins auf dem kausal-buddhistischen Niveau sowie ein langes Dasein außerhalb der physischen Hülle.

Oris hat das gesamte Wissen, das er erhalten hat - die Lehre über die Chakram-Persönlichkeiten - bewusst nur in die höchsten Ajṇa-Vishudha-Niveaus des planetarischen kollektiven Verstandes integriert, da eine weitere Anpassung dieser hochgeistigen Kodes an ein allgemein zugängliches Verständnis zu einer erheblichen Verringerung ihrer Glaubwürdigkeit führen würde. Daher ist eine produktive Aufnahme dieser Informationen nur für Menschen mit aktiv entwickelter und ausgearbeiteter psychischer ÜBER-Zwerchfell-Zentren möglich. Für sie und NUR FÜR SIE geben die Geistige Lehrer der Plejaden diese neueste geistige Lehre.

Buch 1. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt»

Jalta, 2001

Gesamtseitenzahl: 159

INHALT:

Vom Autor
Illusionen und Metamorphosen des Universums
Objektiven Realitäten der Erde
«Wir sind viele, aber wir sind eins»
Chakramen der Seele
Zwölf energieinformationeller Pläne
Zwölf Typen von Energie-Materie
Zwölf Haupt-Chakramen
Geistig-synthesierende Rolle der Kundalini-Energien
Kosmisch-umwandelndes Wesen der «Nadi»-Kanäle

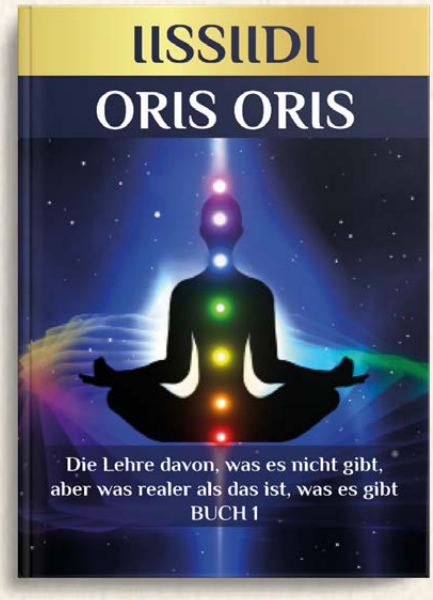
Buch 2. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt»

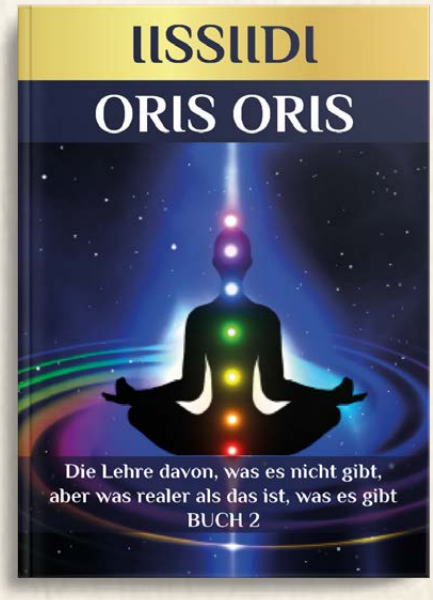
Jalta, 2003

Gesamtseitenzahl: 137

INHALT:

Das geistig-kosmische Wesen des Menschen
Chakram-Persönlichkeiten und ihr Einfluss auf das menschliche Bewusstsein
Padma und Flamen





ШЅЅШDI. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt». Bedeutungswörterbuch

Jalta, 2003

Gesamtseitenzahl: 150

ШЅЅШDI. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt». Bedeutungswörterbuch. Anhang

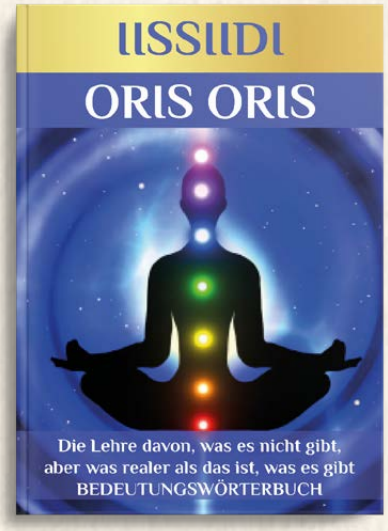
Jalta, 2003

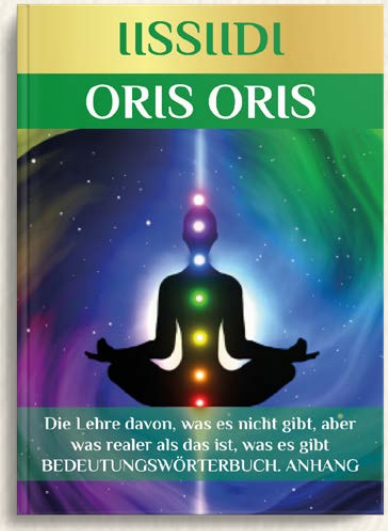
Gesamtseitenzahl: 55

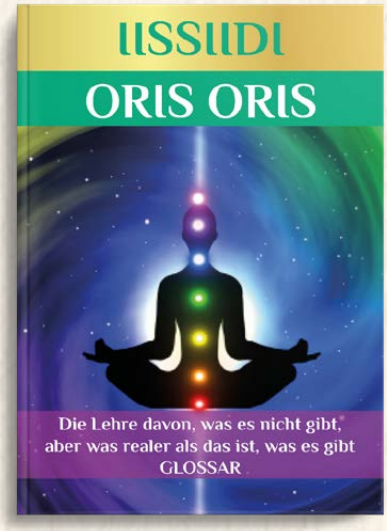
ШЅЅШDI. «Die Lehre davon, was es nicht gibt, aber was realer ist, als das was es gibt». Glossar

Jalta, 2003

Gesamtseitenzahl: 25







«Frohe Botschaft»

Im Jahr 2006 wurden zwei Bände von Oris' Büchern, die die Ergebnisse seiner weiteren Kontakte mit den Lehrern der Menschheit widerspiegeln, die die höchsten persönlichen Interpretationen seines Überbewusstseins und Superbewusstseins darstellen, unter dem allgemeinen Titel "Frohe Botschaft" veröffentlicht, deren Inhalt eine schöpferische Phase der Arbeit mit Informationen eines grundlegend neuen, höheren Qualitätsniveaus einleitete.

Als Ergebnis zahlreicher Antworten auf Leserfragen zu den Materialien dieser Bände ist eine neue Bucherreihe mit dem Titel "Unsterblichkeit ist jedem zugänglich"

entstanden. Diese Bücher waren ein Teil des Iissiidiologischen Wissens - der neuesten geistig-kosmologischen Vorstellungen von Universum und Menschen.

Frohe Botschaft – Teil 1 «AYFAAR»

Jalta, 2006

Gesamtseitenzahl: 507

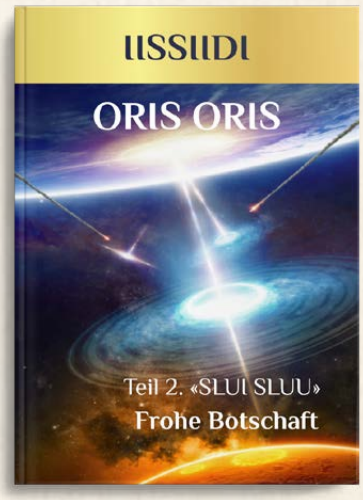
INHALT:

Anschluss des Bewusstseins an die «Lehre von IISSIIDI»
Illusionen und Metamorphose des Universums
DDIIUJJI (Universum)
Energo-Plasma- und räumlich-zeitliche Struktur des Universums
Ayfaar - der Höchste Verstand von DDIIUJJI
TLAASSMA-A - Kosmischer Geist
SSMIJISSMAA-A - «Analog-Seelen» des Kosmischen Geistes
GOOLGAMAA-A (Aspekt-Seele)
LLUU-VVU - «menschliche Persönlichkeit»

Frohe Botschaft – Teil 2 «SLUI-SLUU»

Jalta, 2007

Gesamtseitenzahl: 498



INHALT:

Anschluss des Bewusstseins an die «Lehre von IISSIIDI»
Illusionen und Metamorphose des Universums
Universelle kosmische Gesetze
ALL-Einheitlichkeit der Mehrheiten
Individuelle Formen der schöpferischen «Persönlichkeiten» von SLUI-SLUU, die sich durch IISSIIDI-Zentren von AIJ-JA realisieren
Kosmische Klassifizierung der Formen schöpferischer Realisation von AIJ-JA
Kurze Charakteristik der Formen schöpferischer Realisation von LLUU-VVU
Brief Characteristics of Some Forms of Creative Realization of AIY-YYA
LLAA-GRUAA, FFLATTMA und GLOA
ILLGRII-TO-O
LAANGKH-KRUUM, UUN-GLIIRIDA, OOL-GOO-LTR

Reihe «Mein Vermächtni»

(Neuer Titel für die Bände 7 und 8 der Reihe «Grundlagen der Iissidiologie»)
Gesamtseitenzahl: 1,469

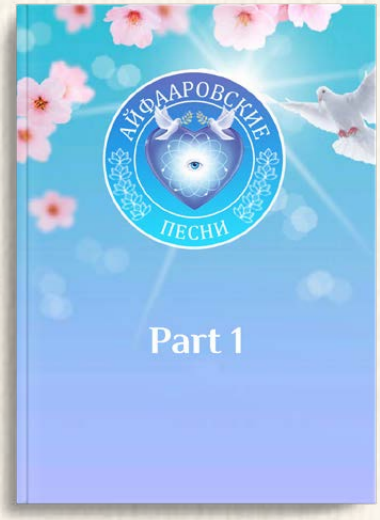
Von 2001 bis heute (Ende 2021) hat Oris 1600 Texte für populäre Melodien des 20. und 21. Jahrhunderts geschrieben. Die ersten 555 Lieder wurden in zwei Sammlungen unter dem Titel «Mein Vermächtnis» zusammengefasst. Die Texte der folgenden Lieder sind auf der Website «Ayfaar Songs» ayfaarpesni.org veröffentlicht.

Diese Lieder stimmen zu einer positiven Wahrnehmung der Lebensumstände, zu einer altruistischen Lebensweise und bedingungsloser Liebe für alle, sowie das ganze Geschehen um uns herum als Gutes zu verstehen.

Im Jahr 2021 schrieb Oris eine Reihe von Liedtexten und Balladen «Der Ruhm Russlands Wiederbelebende» und «Den Veteranen der Kriege Russlands gewidmet». Diese Werke wurden von ihm geschrieben, um das patriotische Selbstbewusstsein der russischen Jugend zu erhöhen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden auf der Website veröffentlicht http://www.национальнаяидеяроссии.рф.

Mein Vermächtnis 1

Jalta, 2002

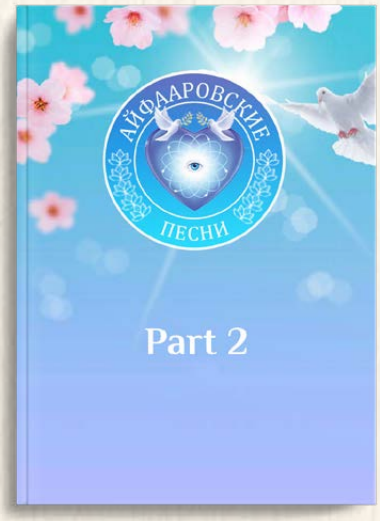


INHALT:

Ein Wort des Autors
Texte zu den beliebtesten Liedern des 20. Jahrhunderts:
Komm, wir singen ein Lied in Liebe and Light!
Lieder, die das Sterngedächtnis wiederbeleben
Möge man die Lieder von Ayfaar hören!

Mein Vermächtnis 2

Jalta, 2002



INHALT:

Vorwort
Texte zu den beliebtesten Melodien des 20. Jahrhunderts:
Lieder, die das Sterngedächtnis wiederbeleben
Möge man die Lieder von Ayfaar hören!

2009 – 2022

Reihe «Iissiidiologie»

Von 2009 bis heute arbeitet Oris an einer Reihe von Büchern die «Iissiidiologie».

Diese Reihe besteht aus folgenden Büchern:

- «Grundlagen der Iissiidiologie» (Bände 1-6)
- «Die Texte der Ayfaar-Lieder» (Bände 7-8, zuvor wurden sie unter dem allgemeinen Titel «Mein Vermächtnis» veröffentlicht)
- Wörterbuch der Begriffe (Band 9) 9)
- «Unsterblichkeit ist jedem zugänglich» (Bände 10-15)
- «Kommentare zu den Grundlagen» (Bände 16-20), die aus den Antworten des Autors auf Leserfragen zusammengestellt wurden
- «Kolloquien zu den grundlegenden Begriffen» (Bände 21-22), die aus den mündlichen Antworten des Autors auf verschiedene idiologische Fragen zusammengestellt wurden

Diese Reihe wird ständig mit neuen Oris Antworten auf die Fragen der Leser ergänzt, die später zu neuen Bänden geformt werden oder bereits bestehende Bände zu entsprechenden Themen ergänzen.

Diese Bucherreihe spiegelt die neuesten iissiiologischen Vorstellungen des Autors wider, nach denen die Information, die in der Reihe «Frohe Botschaft and Iissiidi» veröffentlicht wurde, wesentlich vertieft, erweitert und ergänzt wird.

IISSIIDIOLOGIE

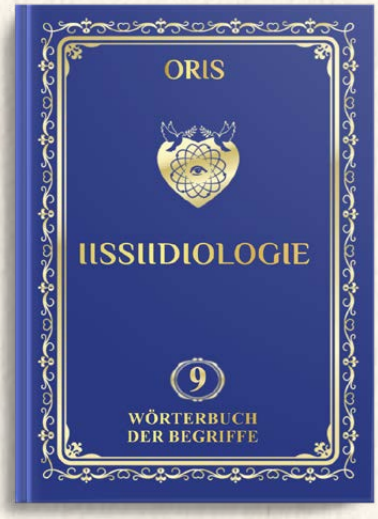
BAND 9. Wörterbuch der Begriffe

Moskau, 2010

Gesamtseitenzahl: 725

Die Terminologie der IISSIIDIOLOGIE hat ihre eigene, individuelle Schreibweise.

Jeder der Begriffe enthält auch einen viel tieferen Sinn, als es auf den ersten Blick erscheinen mag, der in noch höheren eigenschaftsqualitativen Niveaus dieses Wissens verwurzelt ist, der ohne ausreichend entwickelte übersinnliche Fähigkeiten der gegenwärtigen schöpferischen Dynamik des Selbstbewusstseins eines durchschnittlichen Menschen noch nicht erreichbar ist.



Diese Verfassung enthält nur kurze Wörterbucheinträge, um den Prozess der Wahrnehmung des Materials zu erleichtern, zumindest auf dem elementarsten Niveau. Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Begriffen sind in anderen Büchern der IISSIDIOLOGIE zu finden.

Einige Begriffe sind sehr schwierig zu beschreiben und haben absolut keine Analoga in der für den Menschen üblichen assoziativen Wahrnehmung, daher ist es für den Autor äußerst schwierig, einen Wörterbuchartikel im Rahmen der Möglichkeiten des Verstehens eines gewöhnlichen Menschen zu formulieren.

BAND 10. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Die Grundprinzipien der Unsterblichkeit»

Moskau, 2010

Gesamtseitenzahl: 605

+ Hörbuch (in Russisch)

In diesem Buch beantwortet Oris die innersten und grundlegendsten Fragen der kosmischen und menschlichen Existenz ausführlich weiter: über irdische und universale Schicksale, über die Natur von Leben und Tod, über Seele und Gott, über Gut und Böse, über unsere Beziehung zueinander, über die Natur von Raum und Zeit und darüber, wie sich die gesamte sichtbare und unsichtbare Realität bildet.

Universelles Wissen, das von Oris dargestellt ist, ist für uns alle ein Angebot der Grundlagen einer einzigartigen Weltanschauung, die erlaubt in das Geheimnis der ewigen Existenz dermaßen einzudringen, wie es bis dahin nicht möglich war; argumentiert und sachlich Aufgabe zu lösen, überzeugende Antworten auf die keine der religiösen Konfessionen, keine von philosophischen Strömungen, keine der Forschungs-Richtungen hat.

Information von Oris erweitern die Grenzen der menschlichen

Erfahrung und Wahrnehmung bis zur Grenzenlosigkeit!

INHALT:

Einleitendes Wort. Über IISSIIDIOLOGIE
Ein Wort der Redaktion
Vom Korrektor
ABSCHNITT I. Grundlegende Prinzipien der Unsterblichkeit im System der «persönlichen» Wahrnehmung
ABSCHNITT II. Die neuesten geistigen und kosmologischen Vorstellungen von dem Universum und dem Menschen
ABSCHNITT III. Kurze Beschreibung der Grundprinzipien der energetisch-informatorischen Strukturierung der multidimensionalen schöpferischen Dynamik der «wechselnden ätherischen Komponente» der LLUU-VVU-Formen
ABSCHNITT IV. Die neuesten Ideen über die Dynamik der energetisch-informationellen Strukturen des Universums
ABSCHNITT V. Jeder von uns hat eine große Anzahl von Schicksalen
ABSCHNITT VI. Besonderheiten des Funktionierens der räumlich-zeitlichen und energetisch-informationellen Strukturen des "persönlichen" Selbstbewusstsein

BAND 11. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Die energetischen und biologischen Mechanismen der Umfokussierung des Selbstbewusstseins»

Moskau, 2010

Gesamtseitenzahl: 780

In diesem Band behandelt Oris im Detail das menschliche Selbstbewusstsein als ein von der gesamten Dynamik des Universums untrennbares, einheitliches, multidimensionales und multifunktionales System unzähliger energetisch-informationeller Wechselverbindungen, die nicht nur gleichzeitig verwirklicht werden und schöpferisch, sorgfältig für uns die Illusion «unseres Todes» erschaffen, sondern auch die Illusion «wirklicher Erinnerung», «objektives Sehens», «scheinbares Hörens» und für alle «gemeinsamer Raum-Zeit» - das heißt eigenartige Illusion der Existenz «materieller» Realität und «uns» darin als diskreter biologischer Organismen.

Natürlich gibt es bereits einige Erfolge bei der Untersuchung von energetisch-informationellen Wellenprozessen in der uns umgebenden Realität. Aber niemand kann logisch begründete, kohärente Antworten auf viele relevante Fragen aus vielen Wissenszweigen geben und alle Forschungsergebnisse theoretisch verallgemeinern, und zwar von einem einzigen Standpunkt aus. Warum geschieht das, was verhindert einen daran die wahren Vorstellungen über die Natur der Wechselbeziehungen zwischen den von den Physikern untersuchten "Teilchen", über die Arten ihres

Verhaltens und die von ihnen gebildeten "Felder" herauszubilden, welche Prinzipien der Veränderung des eigenen Selbstbewusstseins und der Forschung notwendig sind, um der Lösung der energetischen und biologischen Mechanismen der menschlichen Unsterblichkeit näher zu kommen – dies sind nur einige Fragen, bei deren Beantwortung Oris sowohl den Wissenschaftlern im Allgemeinen als auch jedem neugierigen, kreativ denkenden Sucher der höheren Stufen der unendlichen Wahrheit zu helfen versucht.

INHALT:

Einleitendes Word
ABSCHNITT VII. Objektive Mechanismen der phänomenalen Manifestation in der Dynamik der Formo-Systeme der Welten der Illusion des «Todes» jeder «Persönlichkeit»

ABSCHNITT VII. Der Zeitpunkt der Existenz der «menschlichen Persönlichkeit» als kontinuierlicher Dynamik der Manifestation in der Raum-Zeit verschiedeneigenschaftsqualitativer NUUV-VU-Formen

BAND 12. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Die noozeitliche Dynamik des Universellen Fokus des Selbstbewusstseins»

Moskau, 2011

Gesamtseitenzahl: 703
+ Hörbuch (in Russisch)

Der 12. Band ist der Vielfalt der Formen der Manifestation des Selbstbewusstseins in der unendlichen Vielfalt der Formo-Systeme der Welten gewidmet. Sagen Sie mir, was wissen Sie über die universellen Beschaffenheiten von Raum und Zeit? Über die illusorische Natur unserer Existenz? Über das Wesen der «Entwicklung» jeder «Persönlichkeit»? Es ist nicht einfach, eine dieser uralten Fragen zu beantworten.

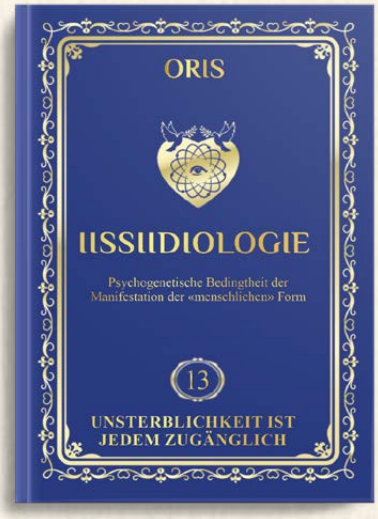
Aber Oris beantwortet mit allen möglichen Details und Einzelheiten nicht nur diese, sondern auch viele andere, nicht weniger aktuelle und brennende Fragen, die uns beschäftigen und zwingen, jeden Suchenden zu lernen, etwas aufzugeben und etwas zu gewinnen...

INHALT:

ABSCHNITT IX. Möglichkeiten zur Verlängerung des Lebens durch eine andere Form
ABSCHNITT X. UU-VVU und Stereo-Typen von LLU-VVU-Formen
ABSCHNITT XI. Die Wechselbeziehung einer «Persönlichkeit», von UU-VVU-Formen und ihren Formo-Kopien in den Form-Systemen der Welten und OLLAKT-DRUOTMM-Systemen

BAND 13. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Psychogenetische Bedingtheit der Manifestation der «menschlichen» Form»

Moskau, 2011
Gesamtseitenzahl: 700
+ Hörbuch (in Russisch)



Im 13. Band der Kommentare beantwortet Oris die brennenden Fragen der geistigen und körperlichen Gesundheit, Medizin, Psychologie, Psychiatrie, Genetik, Somnologie und Pharmakologie und erschließt die psychogenetischen Besonderheiten der Manifestation der «menschlichen» Form.

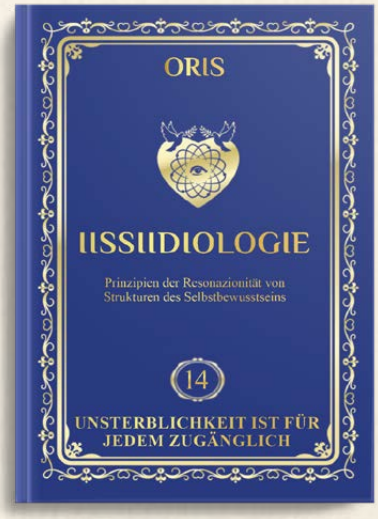
Unsere mit euch biologische Existenz ist ein kontinuierlicher Prozess - wenn wir etwas fühlen, denken und erleben, werden wir sofort Teil jener Gruppen von Welten, Realitäten und Kontinuen, deren synthetische Dynamik genau der Eigenschafts-Qualitativität dieser unendlichen Prozesse entspricht.

INHALT:

ABSCHNITT XII.	Der Einfluss der Angst vor dem "Tod" auf die Wirksamkeit und Eigenschafts-Qualitativität der Umfokussierungen des Selbstbewusstseins
ABSCHNITT XIII.	Die verschiedeneigenschaftsqualitative Dynamik der Formo-Schöpfer des Selbstbewusstseins - das wichtigste Prinzip der Umfokussierungen
ABSCHNITT XIV.	Form-Kopien, UU-VUU-Konglomerate, Faktor-Achsen und DNA
ABSCHNITT XV.	Erfahrung vom subjektiven Erleben "unheilbarer" Krankheiten, präagonaler Zustände und TräumenKrankheiten, präagonalen Zuständen und Träumen

BAND 14. Unsterblichkeit ist für jedem zugänglich. «Prinzipien der Resonazionität von Strukturen des Selbstbewusstseins»

Moskau, 2011
Gesamtseitenzahl: 798
+ Hörbuch (in Russisch)



In diesem Band ermöglicht der Autor dem Leser, tiefer in die nach den Mechanismen ihrer Manifestation feinsten und kompliziertesten Details der synthetischen Formo-Bildungs-Prozesse nicht nur im dreidimensionalen Bereich des Energo-Plasmas, sondern auch in der gesamten Multidimensionalität der energetisch-informationellen Strukturen des Universums einzudringen.

Jeder neugierige und wissbegierige Leser wird die Geheimnisse der physikalischen Gesetze unserer materiellen Realität und die Mechanismen der dimensionsweisen Bildung der räumlich-zeitlichen Strukturen der trägheitsbehafteten Bereiche des Universums entdecken.

INHALT:

ABSCHNITT XVI. Synthetische Dynamik von Gedanken-Formen, Gefühls-Formen und SFUURMM-Formen (instabilen Karmo-Formen)

ABSCHNITT XVII. Der Einfluss kausaler Prozesse der Selbsterkenntnis auf die Dynamik der Manifestation von Formen der umgebenden Realität

ABSCHNITT XVIII. GLEIIJO- und UDDVOO-Typen von Dimensionen, Welten, ihre Antipoden und «Anti-Welten»

BAND 15. Unsterblichkeit ist jedem zugänglich. «Der bewusste Weg zu den menschlichen Welten der «persönlichen» Unsterblichkeit»

Moskau, 2012

Gesamtseitenzahl: 663
+ Hörbuch (in Russisch)

Auf den ersten Blick mag dies wie eine Anregung zum philosophischen Nachdenken erscheinen. Jedoch, sich an seinen geneigten Leser wendend, hofft der Autor, dass diese Frage in einem breiteren oder, wenn man so will, tieferen Sinn vom Leser verstanden und wahrgenommen wird. Philosophische Konzeptionen bieten uns nur gefühlshaft-beschauliche, meist assoziative Bilder zu dieser oder jener Frage.

Der Autor bietet in diesem Werk – als einer logischen Fortsetzung der vorangegangenen Bände – eine detaillierte Behandlung praktischer Perspektiven für die Entwicklung einer Persönlichkeit zu einem wahren, seine Geistigkeit erkennenden Menschen.

Zusätzlich zu den Mechanismen der Arbeit mit seinem eigenen Selbstbewusstsein, die die Menschen in der menschlichen Qualitativität zur persönlichen bewussten Unsterblichkeit führen werden, beschreibt Oris die Welten unserer "Zukunft", die Perspektiven der Manifestation der kommenden Zeiten. Und damit jeder ein Verständnis für seinen eigenen Weg entwickelt und bewusste Wahl persönlicher geistiger Entwicklung trifft, malt der Autor nicht nur eine "rosige" Perspektive aus, sondern beschreibt detailliert die Hindernisse, auf die jeder von uns stoßen und, ohne ihre Natur zu bemerken oder zu identifizieren, unbewusst – aus dem einen oder anderen Grund – von der Bewegung in der Menschlichen Richtung abweichen kann.

Mit Hilfe dieses Buches werden Sie in der Lage sein, die Qualitativität zu erkennen, die den Menschen wahrhaft eigen sind, und Sie werden schließlich herausfinden

können, wie Sie diese Qualitativität in sich selbst herausbilden können, die wirklich zu den Menschlichen großgeschrieben gehören. Wenn Sie fühlen, was der hochgefühlshafte Intellekt ist, werden Sie verstehen, warum Sie nur durch den hochintellektuellen Altruismus den Weg zu dem von Ihnen heißersehnten Ziel Ihrer geistigen Zukunft finden können!

INHALT:

ABSCHNITT XIX. Hindernisse auf dem Weg zur Bewusstwerdung der «persönlichen» Unsterblichkeit

ABSCHNITT XX. Spezifische Zustände des Uoldmiizmus (des Hochgefühlshaften Intellekt) und des Stoollmiismus (des Hochintellektuellen Altruismus), die in der menschlichen (lluuvvumischen) Entwicklungsrichtung synthetisiert werden

ABSCHNITT XXI. Besonderheiten der lluuvuvvumischen Transformation «menschlicher» Eigenschaften

ABSCHNITT XXII. Die Welten unserer «Zukunft». Perspektiven der Manifestation der kommenden Zeiten

BAND 1. Grundlagen der Iissiidiologie. «Wechselwirkung von Information und Energie als Ursache für die Entstehung der Schöpferischen Aktivität des Fokus des Selbstbewusstseins»

Moskau 2013

Gesamtseitenzahl: 725
+ Hörbuch (in Russisch)

Dieses Buch ist der Beginn der mehrbändigen Informationsreihe «Gute Nachricht», die aus «Grundlagen der Iissiidiologie», «Kommentaren zu den Grundlagen» und Texten des Autors zu den Liedern mit dem hochgeistigen Inhalt besteht, die zu bekannten und von allen geliebten Melodien geschrieben wurden.

Der Autor lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers zunächst auf die grundlegenden Begriffe der Iissiidiologie, beginnend mit grundlegenden, axiomatischen Vorstellungen. Das Buch gibt die neueste Interpretation der Bildung der uns umgebenden Realität auf der Grundlage der Fokus-Dynamik des Selbstbewusstseins als Hauptmechanismus der schöpferischen Tätigkeit des Universums. Ein enger Vergleich der Hypothesen des Autors mit den wissenschaftlichen Vorstellungen ermöglicht es, Parallelen zu den gegenwärtigen Weltanschauungen über die Natur von Raum, Zeit und Energie zu ziehen und Wege zu ihrer radikalen Umgestaltung und potenziellen Entwicklung zu entdecken.

INHALT:

Die Intuition und ihre Rolle in der wissenschaftlichen Erkenntnis

Iissiidiologie, ihre Ziele, Aufgaben und Perspektiven in der Entwicklung der Menschheit
Vom Autor
ABSCHNITT I. Integrale Konzeptionen in der Grundlage der iissiidiologischen Vorstellungen
ABSCHNITT II. Vielniveaumäßige Struktur des Selbstbewusstseins
ABSCHNITT III. Energie und verschieden-Eigenschaftsqualitative Niveaus der Manifestation der Formen der Selbstbewusstseinsformen, die verschiedene Typen der «Materialität» herausbilden (... Doollsen – Wellen – Flaksen...)
ABSCHNITT IV. Energo-Plasma als transzendentale Grundlage der Wechselwirkung von Energie und Information in den Strukturen des Weltgebäudes

BAND 2. Grundlagen der Ilssidiologie. «Reine Kosmische Eigenschaften als Grundlage energoinformationeller Manifestation aller Formo-Systemen des Weltgebäudes»

Moskau, 2013

Gesamtseitenzahl: 702
+ Hörbuch (in Russisch)

Viele Vertreter der Wissenschaften mögen die Iissiidiologie sowie alle anderen Bücher dieser mehrbändigen Reihe unter dem gemeinsamen Namen "Die Frohe Botschaft" nichts weiter als Science Fiction betrachten – jeder von uns hat das Recht daran glauben, was einen am meisten überzeugt. Jedoch jeder, der einen gut entwickelten Intellekt und über eine zumindest rudimentäre kognitive Intuition verfügt, wird in dem Geschriebenen jene qualitativeren Merkmale der objektiven Wahrheit erkennen können, dank denen kontinuierliche Evolution (egllerolіftive Amplifikation) aller Formen der Selbstbewusstseinen verwirklicht wird. Denn der Katastrophismus, der sich im Prozess der menschlichen Selbsterkenntnis periodisch manifestiert, wird immer und unweigerlich mit einem radikalen Bruch vieler alter Vorstellungen begleitet, der in seiner Radikalität sehr oft und ganz weit über allen theoretischen Prognosen zuvorkommt.

Fanatischer Glaube an einst etablierte Dogmen und Postulate sowie die unverhohlene Lust am Götzendienst sind offensichtliche Zeichen des Verfalls und des Rückschritts, die die moderne akademische Wissenschaft auf eine Stufe mit der heidnischen Religion stellen. Aber der eigentliche Prozess der Evolution und der harmonischen Entwicklung einer individuellen Persönlichkeit wie auch einer menschlichen Population als Ganzes ist unmöglich ohne die Zerstörung alter Stereotypen und die Erschaffung einer viel universelleren Vorstellungen über uns selbst und die uns umgebende Realität, die auf dem tiefen Lernen der Weisheit früherer und zukünftiger Generationen beruht. Diese schwierige, aber in ihrer Tiefe und Maßstabgröße grandiose Aufgabe der raschen und eigenschaftsqualitativen

Umgestaltung der menschlichen Gemeinschaft wird von der Evolution selbst einem für die Menschen völlig neuen Wissen anvertraut – Iissiidiologie, deren neueste grundlegende Vorstellungen zum ersten Mal und vollständig von einem Menschen allein durch den intuitiven Weg der Erkenntnis erworben wurden.

Darüber hinaus bietet die Iissiidiologie dem kollektiven Bewusstsein der Menschheit ein völlig neues Paradigma, das eine ganz neue und völlig frische Ansicht auf eine Vielzahl von klinischen Erscheinungen bietet, die bisher als von der "Kunst" des Psychotherapeuten abgeleitet galten. Sie bietet ein theoretisches Modell, um die Veränderungen zu verstehen, die in der Psyche des Patienten stattfinden und Hoffnung, um Wirksamkeit von Mechanismen der psychotherapeutischen Methode zu klären.

INHALT:

Über Iissiidiologie
Iiissiidiologie: von der Zelle zum Universum
ABSCHNITT V. Transzendentale Natur der Reinen Kosmischen Eigenschaften und Prinzipien Ihrer Transmutation in die Schöpferischen Kosmischen Zustände
ABSCHNITT VI. Slloogrente Wechselverbindungen der Formo-Systeme der individuellen Welten mit den Universen des Weltgebäudes
ABSCHNITT VII. Weltall-Rhythmen der Fokus-Dynamik des Höchsten Kosmischen Verstandes von AYFAAR
ABSCHNITT VIII. Eglleroliftive Tendenzen der Universen. Der universelle Fokus-Effekt des Selbstbewusstseins oder die neuste Ansicht auf die Theorie des Urknalls

BAND 3. Grundlagen der Iissiidiologie. «Vielfältigkeit der Formen der schöpferischen Realisation des Kosmischen Menschen»

Moskau, 2014
Gesamtseitenzahl: 828
+ Hörbuch (in Russisch)

Der dritte Band der Grundlagen der Iissiidiologie erlaubt dem Leser, sich in die noch völlig unerforschten Strukturen zu vertiefen, die das Funktionieren des menschlichen Selbstbewusstseins und seine Wechselbeziehung mit den vom ihm fokussierenden Formen des Selbstbewusstseins gewährleisten.

Während die ersten beiden Bände der Grundlagen der Iissiidiologie detailliert die tiefgreifende Natur der Ursachen und Mechanismen der schöpferischen Aktivität von allem, was sich im multidimensionalen und verschieden-eigenschaftsqualitativen Universum manifestiert, beschreiben, einschließlich der eigenschaftsqualitativen Basis der Fokus-Dynamik der Formo-Schöpfer der Universums-Strukturen,

konzentriert sich der dritte Band auf detaillierte Beschreibungen der grundlegenden Prinzipien der Eksgiberation (Manifestation) den menschlichen und anderen Formen des Selbstbewusstseins in der gesamten Vielfalt der verschieden-dimensionalen Bereiche der Tertiären Illusion.

INHALT:

ABSCHNITT IX. Personalistische Welt als die Form des Selbstbewusstseins

Kapitel 1. Vielheit der personalistischen Welten und Bewusstheit der Wahrnehmung

Kapitel 2. Prinzip der Verwirklichung des Mechanismus der Eksgiberation der welligen Analoga von NUU-VVU-Formo-Typen aus den f-Konfigurationen doollser und flaksener Formen der Selbstbewusstseinen

Kapitel 3. Prinzipien der Eksgiberation der verschieden-Eigenschaftsqualitativen SFUURMM-Formen in den Bedingungen der 3-4-dimensionalen Formo-Systeme der Welten

Kapitel 4. Konkretisierung der uns umgebenden subjektiven Realität wird durch die Generierung von den Formen der Selbstbewusstseinen elementarer Teilchen verwirklicht

Kapitel 5. Vereinigung der rotationellen Zyklen und Bildung der gemeinsamen Formo-Systeme der Welten

Kapitel 6. Quant der Energo-Information. Prinzipien der Wechselwirkungen der personalistischen Welten durch die Fokus-Dynamik verschiedener «Persönlichkeiten»

Kapitel 7. Bewusstsein – Mechanismus der Realisation der Beschaffenheiten von Energo-Plasma durch die Besonderheiten der personalistischen Welten

Kapitel 8. Sporadische Welten

Kapitel 9. Einfluss der SFUURMM-Formen der sporadischen Welten auf den Prozess der Bildung der SFUURMM-Formen der personalistischen Welt

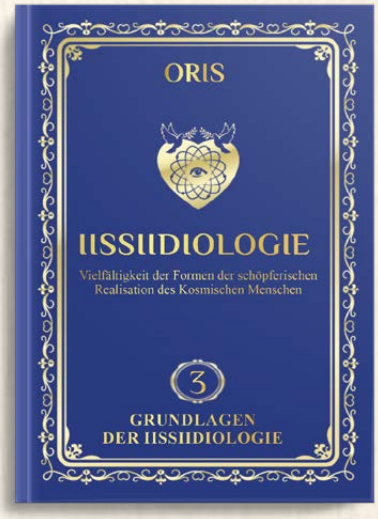
Kapitel 10. Bildung unterschiedlicher Entwicklungsrichtungen in den Gruppen menschlicher RZK auf der Grundlage verschieden-Eigenschaftsqualitativer Wechselwirkungen zwischen den SFUURMM-Formen einer Menge von personalistischen Welten

Kapitel 11. Mechanismen der Bildung in der Fokus-Dynamik des Selbstbewusstseins der «Persönlichkeit» beständiger Illusion der umgebenden Wirklichkeit

ABSCHNITT X. Einfluss des Prinzips der Diffusgentheit auf den Prozess der Bildung der Fokus-Dynamiken der Formo-Schöpfer des lluuvvumischen Schemas der Synthese

Kapitel 1. Vibrationelle verschiedenniveaumäßige Natur des Energo-Plasmas

Kapitel 2. Vielfältigkeit der Formen der Selbstbewusstseinsformen, die den lluuvvumischen Typ der Birvulartheit strukturieren
Kapitel 3. Info-Schöpfer und Formo-Schöpfer des aijjjaischen Typs der Birvulartheit
Kapitel 4. Subterransive Klassifikation der LLUU-VVU-Formen
Kapitel 5. Charakteristiken der primogenitiven Transzendentalen Konstituente
ABSCHNITT XI. LLUU-VVU als die Gesamtheit der realisationellen Fokus-Dynamiken einer Menge verschieden-Eigenschaftsqualitativer Formen der Selbstbewusstseinen
Kapitel 1. Info-Schöpfer der ätherischen (informationellen) Konstituente FLAAGG-TUU
Kapitel 2. Charakteristiken der amitsissimen und konfektiven SSS-Zustände
Kapitel 3. Der Einheitliche idiopatische SS-TOO-IIJS-SSS-Ingredienz des Weltgebäudes
Kapitel 4. Einige subjektive Bestimmungskriterien der Zugehörigkeit der Formen der Selbstbewusstseinen zu der simultanen Fokus Realisation des Kollektiven Kosmischen Verstandes des LLUU-VVU-Wesens
Kapitel 5. Formo-differenzierende Zeitweilige Hülle der NUU-VVU-Formo-Typen
Kapitel 6. Astroplasmatische lutale zeitweilige ätherische Füllende der NUU-VVU-Formo-Typen der FDZH (SVUULLMII-SVUU-VVU)
Kapitel 7. Mentoplasmatische lutale zeitweilige ätherische Füllende der NUU-VVU-Formo-Typen der FDZH (LUUDMII-SVUU-VVU)
Kapitel 8. Übrige ampliative Körper und Formen des LLUU-VVU-Wesens
ABSCHNITT XII. Ätherische Fokus-Struktur des Bereiches der plasmatischen Kräfte
Kapitel 1. Komplex-Pläne, Plan-Niveaus, Plan-Obertöne und Wechselverbindungen zwischen ihnen
Kapitel 2. Wechselverbindungen zwischen den Kosmischen Eigenschaften bei der Manifestation in verschiedenen Niveaus des Energo-Plasmas
Kapitel 3. «SEKTOREN», «UNTERSEKTOREN», «Ströme» und «Strahlen» Vereinigungen der Reinen Kosmischen Eigenschaften. Allgemeines Prinzip der Bildungen von Universums-Karma
Kapitel 4. Intergalaktische Komplex-Pläne. SSUU-SS-VUU-Sphären des Schaffens von AIJ-JA-Wesen
Kapitel 5. Kosmische Plan-Niveaus. NAA-GLLII-UU-Sphären des



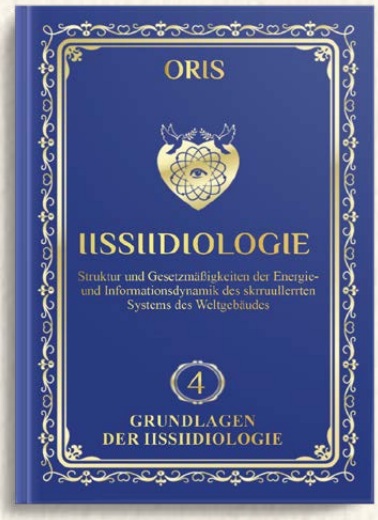
Schaffens des AIJ-JA-Wesens

Kapitel 6. Plan-Obertöne der Felder-Bewusstseinsformen. Die einfachsten fokal-ätherischen «Projektionen» EIJG-SS-MII-Sphäre des Schaffens des AIJ-JA-Wesens

BAND 4. Grundlagen der Iissiidiologie. «Struktur und Gesetzmäßigkeiten der Energie- und Informationsdynamik des skrruullerrten Systems des Weltgebäudes»

Moskau, 2015

Gesamtseitenzahl: 817



Zu Beginn des Bandes erinnert der Autor an die Prinzipien und Mechanismen der Bildung menschlicher subjektiver Realitäten, erzählt von den Wechselbeziehungen der Formo-Schöpfer der Tertiären und Sekundärer Illusionen und betrachtet im Detail die Struktur der Felder-Bewusstseinen; gibt die Definition der Birvulartheit und die Vorstellung der Arten ihrer Eigenschafts-Qualitativität. Der Hauptteil des Bandes wird von der Beschreibung der Ursachen und Prinzipien der Eksgiberation der Fokus-Dynamik des Universellen Kosmischen Wesens, verschiedener energetisch-informationeller Strukturen Seines Selbstbewusstseins, sowie auch die Merkmale des Vermenschlichungsprozesses der SFUURMM-Formen (Vorstellungen) und des Prozesses der amplifikationellen Agradation der Fokus-Dynamiken der Formo-Schöpfer werden offengelegt.

Der vierte Band schließt mit der Verallgemeinerung, der Integration des Gesagten – der Information über die universellen kosmischen Gesetze und Ihre Prinzipien, die die grundlegende Basis für die Bildung aller Formen des Selbstbewusstseins der Tertiären, Sekundären und Primären Illusionen des Weltgebäudes gewährleisten.

INHALT:

Die Iissiidiologie als Erkenntnismethode oder Perkolationsmethode der Informationsweitergabe

ABSCHNITT XIII. Von Plan-Oberton der Felder-Bewusstseinen zu Formo-Typen kollektiver subjektiver Realitäten

Kapitel 1. Interstizive Zustände des skrruullerrten Systems zwischen der ESIP-Initiation zur Information und ihrer Konfektivität

Kapitel 2. Der verschieden-eigenschaftsqualitative Prozess der amplifikationeller Selbst-Erkenntnis aller kollektiven kosmischen Verständen und ihrer Selbstbewusstseinen

Kapitel 3. Funktionelle Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen kosmischen Formo-Strukturen und den PLASMOIDEN-Schöpfern

Kapitel 4. Funktionelle Wechselbeziehungen zwischen den Formo-Schöpfern der Formen der Selbstbewusstseinen von Plan-Oberton und Unterplan-Oberton der Felder-Selbstbewusstseinen
Kapitel 5. Physischer Plan-Oberton der Felder-Selbstbewusstseinen (TRURRGURRDT)
Kapitel 6. «Astraler» (DLLAABLLA-SWOOLMII-I) und «Mentaler» (ASSFOLLFORDZ-UOLDMII-I) Plan-Obertöne der Felder der Bewusstseinen
Kapitel 7. Obertöne der Felder der Bewusstseinen (VAALL-VAA-KKAA)
Kapitel 8. Unterobertone der Felder der Bewusstseinen und die Prinzipien der subterransitiven kollektiven subjektiven Realitätsbildung
Kapitel 9. Duplex-Sphären als grundlegende Informationelle Basis für die Bildung kollektiver subjektiver Realitäten
Kapitel 10. Über die gleichzeitige Verwirklichung in der Multipolarisation der Fokus-Dynamik von verschiedeneigenschaftsqualitativen Entwicklungsrichtungen

ABSCHNITT XIV. Das Universum ist die Folge der fokalen Verwirklichung der SFUURMM-Formen des Selbstbewusstseins von DDIIUJJI-Wesen
Kapitel 1. Die drei Bestandteile des Energo-Plasmas, die die Fokus-Dynamik der Formo-Schöpfer bilden
Kapitel 2. Die zusammengesetzt strukturelle Natur der multiplen Manifestation der menschlichen «Persönlichkeit»
Kapitel 3. Die Rolle des photoreduksiven Äthers bei der Gewährleistung «Entpackungs»-Möglichkeiten der Fokus-Dynamik heterogener Formo-Schöpfer
Kapitel 4. Die Einheitlichkeit der Hauptkräfte des Lebens als Grundlage für die Konsummatisierungsprozesse im Universum
Kapitel 5. Die informationelle Natur von Gedanken, Gefühlen und Wünschen und die Prinzipien ihrer Verwirklichung durch die Ideen
Kapitel 6. Bildungsprinzipien der kausalen Basis der Raum-Zeit in den Bedingungen der Eksgiberation der Tertiären Universums-Illusion
Kapitel 7. Mechanismus der eglleroliftiven Konvergention der Fokus-Dynamik von Karma-Formen
Kapitel 8. Das Prinzip der amitirazionllen Gegenseitigkeit zwischen den Fokus-Dynamiken der Schöpfer der verschiedenen Dimensionsebenen

ABSCHNITT XV. Die Natur des Kosmischen Universums-Wesen
Kapitel 1. Elementare Vorstellungen über die unendliche Vielfalt von unterschiedlichen verschiedeneigenschaftsqualitativen

Interpretationen der Universums-Wesen

Kapitel 2. Vierundzwanzig bedingte Zweige der multipolarisationellen Entwicklung KKV des Amplifikationellen und Kvalitationellen Vektoren

Kapitel 3. Internuse Zusammenhänge zwischen der Idiopathischen TLAASSMA-A-Ingredienz des DDIIUJJI-Wesens mit Seinen SSMIIJSSMAA-A und GOOLGAMA-A-Ingredienzen

Kapitel 4. Organisation der holochronen Transmittation und modifikationeller Supplerisierung von Fokus-Dynamiken der Formo-Schöpfer aller Niveaus der Eksgiberation von Universums-Wesen

ABSCHNITT XVI. Universelle Kosmische «Gesetze» und Ihre Prinzipien (SLLOOGSS-LLOOGSS und SLOOJJS-SLLOO)

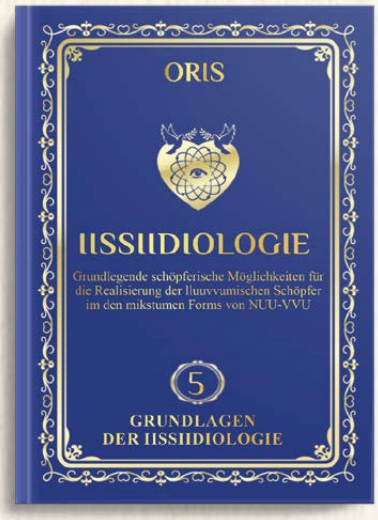
Kapitel 1. Die transzendente Natur der vielfältigen Manifestation von «Gesetzen» und Prinzipien

Kapitel 2. Eine Liste einiger der kosmischen «Gesetze» und Ihrer Prinzipien, die die universelle Organisation der Fokus-Dynamik der Formo-Schöpfer in der lluuvvumischen Typ der Birvulartheit gewährleisten

BAND 5. Grundlagen der Iissiidiologie. «Grundlegende schöpferische Möglichkeiten für die Realisierung der lluuvvumischen Schöpfer im den mikstumen Forms von NUU-VVU»

Moskau, 2017

Gesamtseitenzahl: 917
+ Hörbuch (in Russisch)



Ein aufmerksames Studium dieses Materials erlaubt dem Leser, eine objektivere Vorstellung von der materiellen Grundlage des Idealismus, insbesondere von der Quantentheorie des Bewusstseins am Beispiel des «Mikrotubuli-Konzepts» zu bekommen; wir lernen auch die Chakram-Determiniertheit der Fokus-Dynamik aller Formen des Selbstbewusstseins kennen, bekommen eine Vorstellung von den grundursachlichen Verbindungen der Gedankenbildung, erhalten einzigartige Informationen über die informationell-energetische Bedingtheit der Ontogenese und Embryogenese, der Pathogenese im Allgemeinen und der Erbkrankheiten im Besonderen, und schlussendlich entdecken wir das universelle ätiologische Modell eines der komplexesten menschlichen Gefühle - das Gefühl der Liebe.

INHALT:

ABSCHNITT XVII. Informationelle Strukturen des Menschen als Grundlage für die biogenetischen Mechanismen seiner Evolution

Kapitel 1. Vivakse, Parvule und andere ätherische Konstruktionen des NZK. Ihre Rolle bei der Weitergabe von Erfahrungen während verschiedener Arten der Revitalisierungen von Formen der Selbstbewusstseinen

Kapitel 2. Das Genom, die Vererbung und der Beginn der Bildung der Parvula des menschlichen Embryos

Kapitel 3. Neurofibrillen als verbindende funktionelle Grundlage zwischen Info-Schöpfern, «subterransivem ODS» und biochemischer Tätigkeit der Bio-Schöpfern des ZNS

Kapitel 4. Der Prozess der Parvula-Bildung des «neuen» Menschen

Kapitel 5. Besonderheiten der Parvulabildung in komplexen Fällen von Anomalien während embryonaler Entwicklung

Kapitel 6. Die funktionelle Rolle von Vivasken und Vitalitasen bei der energetisch-informationellen Bildung des menschlichen Körpers

Kapitel 7. FATTMA-NAA-A-Artikel und andere ätherische Ingredienzen - Die wichtigste Quelle der Verstärkung der Selbsterkenntnis

ABSCHNITT XVIII. Die energetisch-informationelle Strukturen des Menschen als Grundlage seiner konvergenten Fokus-Dynamik

Kapitel 1. IISSIIDI-Zentren - die energetisch-informationelle Basis für das Funktionieren des Wahrnehmungssystems jeder menschlichen «Persönlichkeit»

Kapitel 2. VLOOOMOT und NNAASSMM - die realisationelle Grundlage für die Manifestation der Fokus-Dynamik jeder «Persönlichkeit»

Kapitel 3. SLUI-SLUU, SFUURMM-Formen und der Mechanismus ihrer Manifestation durch die Funktionen der Formo-Schöpfer des biologischen Organismus der mikstumen NUU-VVU-Formo-Typen

Kapitel 4. Funktionalität der Schöpfer von einzelnen Hirnbereichen bei der Organisation der Dynamik des Fokus der unverwandten Aufmerksamkeit der Persönlichkeit

Kapitel 5. Die Rolle der faktoriellen noozeitlichen «Achsen» in der Struktur der kausalen Kanäle von IISSIIDI-Zentren

Kapitel 6. Metamorphosen subjektiver Wahrnehmung der slloogrenten Holochronität der Gegenwart: «Vergangenheit» und «Zukunft»

ABSCHNITT XIX. Gemeinsame Realisation der Schöpfer von Zentren ARGLLAAMUNI und INGLIMILISSA durch die Bio-Schöpfer des menschlichen Körpers

Kapitel 1. Die nichtlokale schöpferische Tätigkeit der Formo-Schöpfer des Selbstbewusstseins bei der Bildung biologischer Formen und ihrer Formo-Systeme der Welten
Kapitel 2. Diffusgenter Austausch von Vorstellungen als Ursache für hohe Protoformität in den Realisierungen von Formo-Schöpfern des ersten Paares von IISSIIDI-Zentren
Kapitel 3. Bildung von Syntheseschemas vom LLUU-VVU-Wesen auf der Grundlage des Kommunikationsmechanismus von LAANGH-KRUUM
Kapitel 4. Unterschiede in der Funktion der Bio-Schöpfer bei den Realisationen durch unbewusste und unterbewusste Niveaus des persönlichen Selbstbewusstseins
Kapitel 5. Die Rolle der DNS bei der Organisation der schöpferischen Tätigkeit der Formo-Schöpfer des ARGLLAAMUNI-Zentrums
Kapitel 6. Regulatorische und interpretierende Funktionen der Genschöpfer
Kapitel 7. Organisation von biochemischen Wechselbeziehungen zwischen den psychischen Zuständen der «Persönlichkeit» und den Funktionen der Schöpfer einzelner Gehirnstrukturen
Kapitel 8. Die Rolle der Schöpfer des enteralen Nervensystems bei der Gestaltung der Psychosomatik von mikstumen Formen
Kapitel 9. Kausale «Kanäle» des ersten Paares von IISSIDI-Zentren
Kapitel 10. Die biogenetische Aufgabe der Schöpfer des INGLIMILISSA-Zentrums in den mikstumen NU-WVU-Formo-Typen
Kapitel 11. Die Rolle von Hormonen und Transmittern bei der Gestaltung sozialer und «zwischenmenschlicher» Beziehungen
Kapitel 12. Biochemische und energetisch-informationelle Prinzipien der Bildung von Gedanken, Gefühlen und Wünschen

BAND 6. Grundlagen der Iissiidiologie. «Bioenergetische Prozesse der Bildung der Fokus-Dynamik des Selbstbewusstseins»

Moskau, 2017
Gesamtseitenzahl: 906
+ Hörbuch (in Russisch)

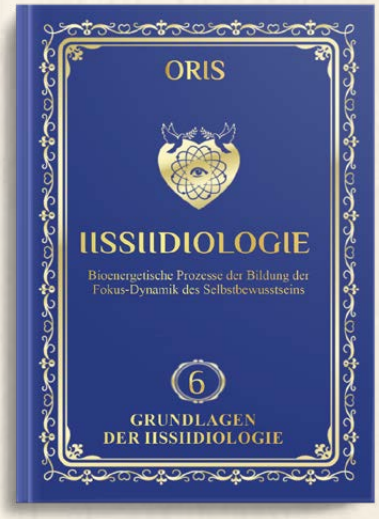
Dieser neue Band der Reihe "Grundlagen der Iissiidiologie", der eine fundierte Fortsetzung der im vorangegangenen Band begonnenen Betrachtung der Rolle der biologischen Zusammensetzenden des mikstumen NUU-VVU-Formo-Typs darstellt, unterstreicht weiter die iissiidiologische Herangehensweise an die Fragen, die von der modernen wissenschaftlichen Gemeinschaft diskret der philosophischen Anthropologie im Allgemeinen und den Theorien des Persönlichkeitsverhaltens im Besonderen zugerechnet werden.

Bei einer objektiveren transzendental-habituellen (erstursächlichen, objektiv tiefen)

Betrachtung wird deutlich, dass dieses Material den Leser so weit wie möglich zur Objektivierung seiner eigenen Vorstellungen über die Korrelation des persönlichen Selbstbewusstseins mit den unbewussten und unterbewussten Niveaus auf dem Hintergrund der Aufdeckung von invisusen (von unserem Wahrnehmungssystem unbemerkten und von modernen Instrumenten nicht erfassbaren) Mechanismen der Anatomie und Neurophysiologie des Gehirns in Verbindung mit der Dominanz der Dynamismen des ersten Paares der IISSIIDI-Zentren bringt.

INHALT:

Introduction.
ABSCHNITT XX. Neuronale Mechanismen der Interpretation der schöpferischen Tätigkeit der Formo-Schöpfer des Selbstbewusstseins im ZNS der biologischen menschlichen Formen
Kapitel 1. Biochemische Aktivität der neuronalen Strukturen des Körpers - die Grundlage für die Verstärkung der Fokus-Dynamik in der lluuvumischen Entwicklungsrichtung
Kapitel 2. Spezifik der Manifestation der mikstumen NUU-VVU-Formen in den nutationellen Bedingungen in der Sicht der Zusammenhänge neuronaler Strukturen des Gehirns
Kapitel 3. Eigenschaftsqualitative Merkmale verschiedener ZNS-Bereiche
Kapitel 4. Kortikale Schichten des Gehirns
Kapitel 5. Der integrative Charakter kognitiver Operationen im Gehirn Die funktionelle Rolle des Frontalhirns
Kapitel 6. Präfrontaler Kortex. Allgemeine Vorstellungen
Kapitel 7. Orbitofrontale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 8. Dorsomediale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 9. Ventromediale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 10. Dorsolaterale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 11. Ventrolaterale Zone des präfrontalen Kortex
Kapitel 12. Temporallappen des Kortex
Kapitel 13. Zingulärer Kortex
Kapitel 14. Kleinhirn
Kapitel 15. Basalganglien
Kapitel 16. Mechanismen der subjektiven Erinnerungen. Die Verbindung zwischen den Schöpfern des Gehirns mit der



«subterransiven ODS» und FLK

ABSCHNITT XXI. Funktionelle Rolle der Formo-Schöpfer des 3., 4. und höherer Paare von IISSIDI-Zentren in der Entwicklung unseres subtransitiven Selbstbewusstseins in mannigfaltigen Unter-Strukturen des AIJ-JA-Wesens

Kapitel 1. Besonderheiten des Funktionierens der Fokus-Dynamik der Formo-Schöpfer von höheren planetarischen IISSIDI-Zentren

Kapitel 2. Das System der Unterzentren-Kompensatoren und seine Rolle im Funktionieren der planetarischen IISSIDI-Zentren

Kapitel 3. Besonderheiten des Funktionierens von über-planetaren IISSIDI-Zentren

ABSCHNITT XXII. Niveauweiser Einfluss auf unsere Fokus-Dynamik der Felder-Bewusstseinen der GROOMPF-Schöpfer von ARGLLAAMUNI-ISSIDI

Kapitel 1. Die Bedeutung von GROOMPF- und PLIISSMA-Wesen für die Gestaltung von Interessen «menschlicher Persönlichkeit»

Kapitel 2. Eigenschaftsqualitative Charakteristik von Niveaus fragmentierter Bewusstseinen von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 3. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des ersten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 4. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des zweiten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 5. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des dritten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 6. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des vierten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 7. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des fünften eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 8. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des sechsten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 9. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des siebten eigenschaftsqualitativen Niveaus von ARGLLAAMUNI-IISSIIDI

Kapitel 10. Die Methodik für gezielte Arbeit für die Verringerung des Einflusses von Ungen

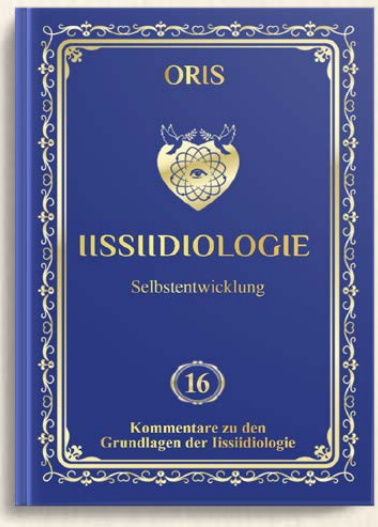
Kapitel 11. Über die Methoden zur Befreiung von negativen Emotionen

ABSCHNITT XXIII. Niveauweiser Einfluss auf unsere Fokus-Dynamik von INGLIMILISSA-IISSIIDI-Schöpfern

Kapitel 1. Das Problem der unverantwortlichen und unwissenden Einstellung zur menschlichen Sexualität in der Gesellschaft
Kapitel 2. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des ersten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 3. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des zweiten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 4. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des dritten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 5. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des vierten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 6. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des fünften eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 7. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des sechsten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 8. Der Einfluss auf die Fokus-Dynamik fragmentierter Felder-Bewusstseinen des siebten eigenschaftsqualitativen Niveaus von INGLIMILISSA- IISSIIDI
Kapitel 9. Techniken zur bewussten «Transformation» und «Transmutation» von Energo-Information der unteren Niveaus des INGLIMILISSA-Zentrums in höhere Niveaus des Selbstbewusstseins

BAND 16. Kommentare zu den Grundlagen der Iissiidiologie. «Selbstvervollkommnung»

Krim, 2018
Gesamtseitenzahl: 906



Dieser Band enthält schriftliche Antworten von Oris auf Leserfragen zum Thema geistige Selbstvervollkommnung.

INHALT:

ABSCHNITT I. Leben in der Illusion des Todes
Frage 80. Warum sind wir dem Altern und dem Tod ausgesetzt?
Frage 35. Können wir irgendjemanden irgendwohin umfokussieren?

Frage 22. Werden wir Revitalisierung unserer Verwandten beobachten?
Frage 72. Kann man eigene Revitalisierungen verfolgen?
Frage 55. Dissoziative Zustände. Erinnerung an Ereignisse in der Meditation
Frage 38. Analog zu den Subpersönlichkeiten in der Istudiologie
ABSCHNITT II. Evolution von niederen Felder-Bewusstseinen
Frage 89. Transformation von primitiven, unbewussten INGLIMILISSA-Niveaus des Selbstbewusstseins
Frage 70. Transmutation und Transformation des Selbstbewusstseins
Frage 58. Wie findet der Akt der intereigenschaftsqualitativen Synthese statt?
ABSCHNITT III. Die Orientierungspunkte der menschlichen Entwicklung
Frage 30. Personalistische Welten. Ist es notwendig, sich für das zu interessieren, was in der Welt geschieht?
Frage 40. Über OEIV und andere Eigenschaften
Frage 17. Die Zustände der humanitären Freiheit und immunitärer Verantwortung
Frage 18. Wie ist «persönliche» Selbstbewusstsein mit anderen Bewusstseinsniveaus verbunden?
Frage 15. Die Wechselbeziehung zwischen höheren und niedrigeren Niveaus in dem Selbstbewusstsein der Persönlichkeit
Frage 92. Der Konflikt zwischen Interesse und Notwendigkeit
Frage 79. Das Prinzip des Positivismus in der geistigen Entwicklung. Hintergrunds-Synthese
Frage 88. Das Prinzip der radikalen Umfokussierungen
Frage 16. Was ist geistige Selbstaufopferung?
Frage 81. Was ist Erleuchtung?
ABSCHNITT IV. Dynamische und meditative Formen der Gehirnaktivität
Frage 25. Energetische Auffüllung während der Meditation über kosmische lautliche Kodes
Frage 84. Techniken, um den inneren Dialog zu stoppen
Frage 100. Über die Praxis des Schweigens (Blitz 28)
Frage 101. Über die Praxis, im Dunkeln zu sein (Blitz-29)
Frage 87. Über Stolz
Frage 31. Wie wirkt sich der innere «Streit» auf die Eigenschafts-Qualitativität der Umfokussierungen aus?
Frage 93. Bildung von Formo-Bildern im Traum
Frage 32. Wie umfassend nutzen wir unser Gehirn?
Frage 52. Über die Art der Nutzung des Gehirns

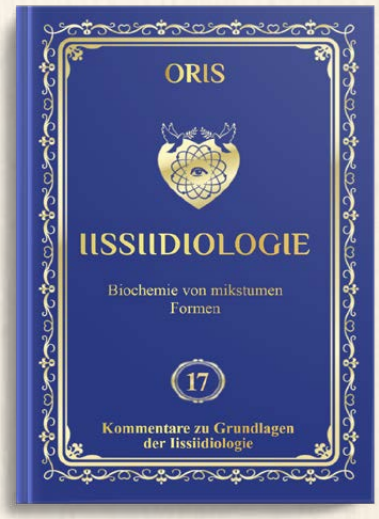
Frage 6. Zusammenspiel von lebenswichtigen und laufenden Interessen
Frage 28. Über Pranadisten
Frage 65. Verstand, Intellekt, Intuition
Frage 63. Ampliatisierung des Gehirns, zukünftige Berufe
Frage 76. Welches Wissen ist in unserer Zukunft gefragt?

BAND 17. Kommentare zu Grundlagen der Iissiidiologie. «Biochemie von mikstumen Formen»

Krim, 2018
Gesamtseitenzahl: 275

Dieser Band ist die Sammlung von Oris schriftlichen Antworten auf Leserfragen zur Biochemie physischer menschlicher Formen.

INHALT:

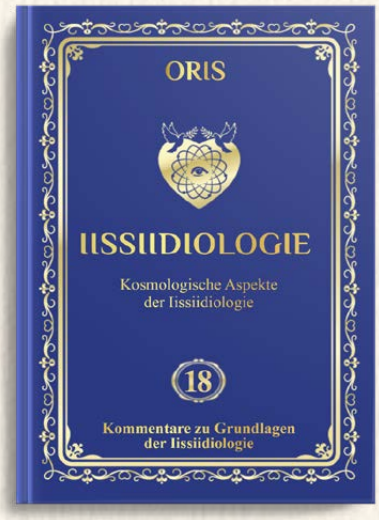


ABSCHNITT I. Die Schöpfer des Genoms und ätherische Strukturen des Selbstbewusstseins
Frage 10. Kern-Genomschöpfer und die Struktur der Karmonationen
Frage 33. Der Anschluss von Vivaksen an die Formo-Strukturen unseres Gehirns
Frage 36. Der Lokalisierungspunkt der Regulatoren-Schöpfer des Kern-Genoms
Frage 44. Der Wellenübertragungsmetode
Frage 60. Realisation von Vivaksen durch biochemische Prozesse
Frage 83. Nichtvermeidung einer protoformischen Erfahrungsgewinnung
Frage 91. Mechanismen zur Schwächung der schöpferischen Aktivität von Ungen und Ssvoounen in der Fokus-Dynamik des Selbstbewusstseins
Frage 85. Die Rolle von Kern-Interpretern und Kern-Regulatoren beim Entpacken von Informationen durch Vivakse
Frage 90. Zusammenspiel der schöpferischen Tätigkeit von Schöpfer-Regulierern und Schöpfer-Interpreten
Frage 27. Resistenz von Mitochondrium-DNS im Vergleich zu Kern-DNS
ABSCHNITT II. DNS, Gehirn und Meditation
Frage 67. Über den menschlichen Chromosomensatz
Frage 12. Vernetzungen zwischen Thalamus und Großhirnrinde
Frage 77. Die Art und Weise, wie der Autor die Formo-Bilder aus der tiefen Meditation weitergibt
Frage 102. Über die Übertragung mentaler Zustände durch Audio- und Videoaufnahmen

BAND 18. Kommentare zu Grundlagen der lissiidiologie. «Kosmologische Aspekte der lissiidiologie»

Krim, 2018

Gesamtseitenzahl: 275



Dieser Band enthält die schriftlichen Antworten von Oris auf Leserfragen zum Thema kosmologischer Aspekte der lissiidiologie.

INHALT:

ABSCHNITT I. Mehrweltige Organisation von Formo-Strukturen der Realität

Frage 51. Warum soll man sich irgendwohin bewegen, wenn es alles schon gibt?

Frage 53. Über die Geometrie des Weltraums. Feng-Shui

Frage 54. Warum werden Vorhersagen manchmal wahr?

Frage 23. Die Frequenz des rotationellen Zyklus und Funktion des ZNSs

Frage 59. Der Manifestationsmechanismus von Stereo-Typen in jedem Moment der Zeit

Frage 64. Vergleich der Zeitparameter in verschiedenen Dimensionen

Frage 78. Die Dimension der Manifestation des kollektiven Verstandes unseres Sternen-Wesens

Frage 82. Das Entwicklungsniveau der 2-3-dimensionalen Wesen. Der Begriff der Dimensionalität

ABSCHNITT II. Globale Kosmische Mechanismen von ESIP

Frage 1. Über das Wesen der «Göttlichen Manifestationen»

Frage 7. Ist das ESIP Gott?

Frage 5. Eine Form des Selbstbewusstseins als eine Gesamtheit von kollektiven Verständen

Frage 21. Woher kommen die Fokusse, wenn es alles bereits ausgeglichen ist?

Frage 43. NZK und schöpferische Tätigkeit von ESIP

Frage 99. Der Unterschied zwischen dem Kontinuum und dem noozeitlichen Konversum (Blitz-22)

Frage 56. Über die Akashi-Chroniken

Frage 9. Warum spielen die Inglimilinen eine Informationsrolle?

Frage 49. Simultaneität & Holochronität

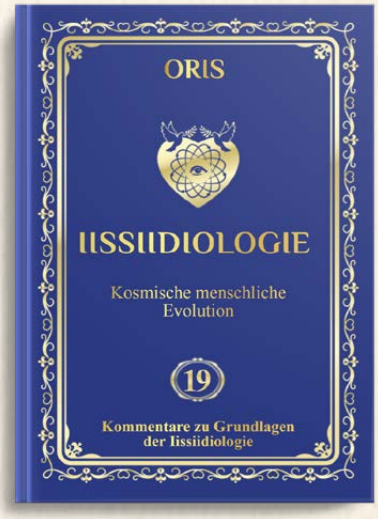
Frage 71. Unendlichkeit ist die zyklische Entwicklung von ESIP?

Frage 37. Schöpfer-Karmoiden und ESIP
Frage 62. Wer sind die Formo-Schöpfer?
ABSCHNITT III. Der Subjektivismus der Quantelung der Realität
Frage 19. Was ist die Frequenz der Schwingung?
Frage 42. Die Natur der p-Wellen
Frage 45. Das Quantum des Selbstbewusstseins
Frage 46. Das kollektive Bewusstsein von Atomen (Molekülen, Elementarteilchen)
Frage 50. Welleneinfluss von Planeten auf den Menschen. Doollsen und Physik
Frage 61. Wo ist die Energie der Elementarteilchen versteckt?
Frage 68. Die Gründe für die hypothetische Expansion des Universums
Frage 86. Kurze Blitz-Antworten

BAND 19. Kommentare zu Grundlagen der Iissiidiologie. «Kosmische Evolution des Menschen»

Krim, 2019

Gesamtseitenzahl: 619



Dieser Band enthält die schriftlichen Antworten von Oris auf Leserfragen zum Thema kosmischer Evolution der Menschheit.

INHALT:

ABSCHNITT I. Realisation des NUU-VVU-Formo-Typs
Frage 57. Was ist mit dem Begriff der «Zivilisation der Schöpfer» gemeint?
Frage 41. Variationen von NUU-VVU-Zivilisationen
Frage 47. Über die Vielfalt der Formen des Selbstbewusstseins von GREJSLIISS
ABSCHNITT II. Besonderheiten der ampliativen Umfokussierungen
Frage 2. Entidentifikation mit der Form. Lutale und christale «Körper»
Frage 3. Amitirazionen in dimidiomittense- und tranlusluzense Formen
Frage 4. Über kuratorische Niveaus des Selbstbewusstseins
Frage 24. Handeln im Einklang mit den kosmischen Gesetzen
Frage 39. Alles über Ton-Namen und mehr
SubFrage 39.2. Über die Verteilung psychischer Energie bei der multipleksorischen Konveksitation
Frage 48. Umfokussierungen der bioplasmatischen Formen

Frage 73. Wozu dienen die 12-jährige planetare Perioden?
ABSCHNITT III. Unser zukünftiges Erbe
Frage 34. Das Sternen-Haus des Menschen
Frage 69. Spezifik der Manifestation von Physischen Globen stellarer und planetarischer Wesen
Frage 66. Der Ursprung der Kreise auf den Feldern

BAND 20. Kommentare zu Grundlagen der lissiidiologie. «Koarddirffologie»

Krim, 2019
Gesamtseitenzahl: 585

Dieser Band enthält Oris' schriftliche Antworten auf Leserfragen zum Thema karmische Beziehungen.

INHALT:

ABSCHNITT I. Die resonanzionelle Natur der karmischen Wechselwirkungen
Kapitel 114. Subterransives Karma. NNAASSMM
Unterfrage 114.1. Wie man Karma bessern, wenn eine Person gestorben ist?
Unterfrage 114.2. Unsere Eltern, unsere Kinder sind wir alle selbst. Das Wesen des Karmas besteht in ambigularen mehrdeutigen Zusammenhänge
Unterfrage 114.3. Der feine Mechanismus des Wirkens von "Vergeltung" in Karma
Unterfrage 114.4. Hat ein Weise mehr aktivierte ASTMAJ-RAA-Parvule?
Unterfrage 114.5. Junges und altes Karma
Unterfrage 114.6-1. Identische ambigulare Wechselwirkungen löschen das Karma aus. Das Begriff der Okklouten
Unterfrage 114.6-2. Einfluss von duvujllertten p-Interpretationen auf unsere Wahlen
Unterfrage 114.6-3. Das Tagebuch der Dankbarkeit
Unterfrage 114.7. Die Verbindung aller Formo-Typen durch das Genom. Kann man eigene Stereo-Typen begegnen?
Unterfrage 114.36. Über die Skuulls-Matrix und die Seele
Unterfrage 114.8. Karma ist die Resonanz des Szenarios

auf unsere Schwingungen. Das Beispiel des Soldaten und des Mörders. Das Funktionsprinzip von Ostkkolfa

Unterfrage 114.9. Wie können simplisparentive Formen mit uns wechselwirken?

Unterfrage 114.10. Aufbau eines hochfrequenten Karmas mit Kuratoren

Unterfrage 114.28. Über die Karma-Bildung bei den Weisen

Unterfrage 114.11. Über die Rolle Rellgnissma in der Aura

Unterfrage 114.12. Entwicklung der Willenskraft

Unterfrage 114.13. Kausales schwarzes Merkzeichen im NNAASSMM

Unterfrage 114.14. Richtige Ernährung verändert die Konfiguration und das Persönlichkeitsszenario

Unterfrage 114.15. Die Rolle von Motivationen bei der Karma-Bildung

Unterfrage 114.16. Die Rolle der Meditation bei der Lösung von Karma

Unterfrage 114.27. Über die Auswirkungen verschiedener Ereignisse auf das Geschlechts-Karma

Unterfrage 114.17. Wichtige Feinheiten im Prozess der Karma-Bildung

Unterfrage 114.23. Der Unterschied zwischen einer ampliativen und einer amplifikationellen Wahl

Unterfrage 114.18. Die Natur des Karmas und die Natur der Zeit

Unterfrage 114.19. Nehmen die Formo-Schöpfer den Tod einer «Persönlichkeit» in einem «Szenario» wahr?

Unterfrage 114.20. Ein Beispiel für einen alten Mann, der beschlossen hat, aus dem Leben zu scheiden

Unterfrage 114.21. Warum scheiden die Menschen aus dem Leben auf verschiedene Weise?

Unterfrage 114.22. Wir stark beeinflusst die Umgebung die Qualität der Wahl einer «Persönlichkeit»?

Unterfrage 114.26. Über die Kausalität der Innengeschlechtsbeziehungen. Axiome des Karmas

Unterfrage 114.29. Effektivität der Praxis der Gewaltlosigkeit in den östlichen Religionen, Selbstbeschuldigung

Unterfrage 114.30. Einfluss von Motivationen auf die Karma-Bildung in Konfliktsituationen

Unterfrage 114.31. Über Ampliatisierung des eigenen sexuellen

Karmas mit Hilfe des Bildes des geliebten Menschen

Unterfrage 114.32. Zur Entstehung von Karma bei historischen «Persönlichkeiten»

Unterfrage 114.33. Über das Karma von Spender und Empfänger

Unterfrage 114.35. Über Spontanität und Karma

ABSCHNITT II. Slloogrente Mechanismen zur Organisation karmischer Wechselwirkungen

SubFrage 114.24. Über das egregoriale Prinzip der Bildung des Karmas von Ayfaar

SubFrage 114.25. Über die energetisch-informationelle Matrix von «AYFAAR» – Planetarisches Programm zur Verwirklichung der Idee der Verbreitung des kosmischen Lluuvvumismus

Frage 116.1. Wechselverbundenheit zwischen geistigen und materiellen Egregoren

SubFrage 114.34. Über Wechselwirkung zwischen Okklouten von Egregoren

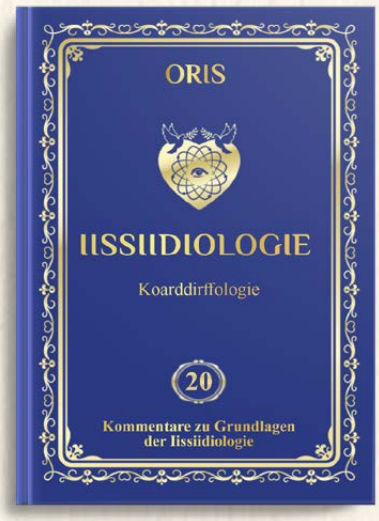
Frage 125. Was verbirgt sich hinter dem Konzept von «Stereo-Form»?

SubFrage 125.1. Regime und Prinzip in der Verwirklichung des Prozesses zur simultanen Eksgiberation von NNU-VVU-Formo-Typen

Frage 128. Zur «Normalität und Abnormität» von Fokus-Dynamik

Teil 1. Einfluss des Prinzips der Resonationität auf die Entstehung der Fokus-Dynamik

Teil 2. Über die Faktoren, die die Stabilität der FD von eksgiberierten NUU-VVU-Formo-Typen beeinflussen

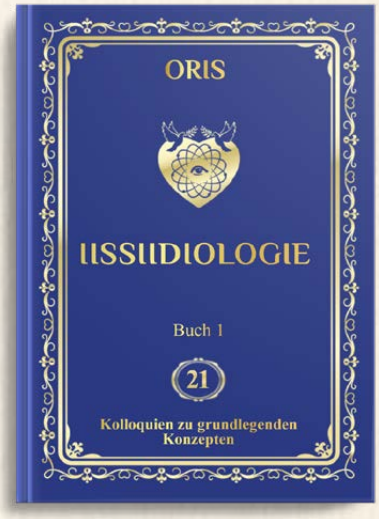


BAND 21. Kolloquien zu grundlegenden Konzepten. Erstes Buch 1

Krim, 2018
Gesamtseitenzahl: 707

INHALT:

ABSCHNITT I. SSS-Zustand der Information. Der Einheitliche Super-Universelle-Impuls-Potenzial
ABSCHNITT II. Universelle Plasmatische Differenziazionelle Strahlung (UPDS)
ABSCHNITT III. Bereich der Plasmatischen Kräfte (BPK)
ABSCHNITT IV. DDIIUJJI-Wesen, Höherer Kollektive Kosmische Verstand (HKKV) Ayfaar, Kollektive Kosmische Verstände (KKV)
ABSCHNITT V. Energo-Plasma. Ätherische Ingredienzen GOOLGAMAA-A, SSMIIJSMAA-A, TLAASSMA-A
ABSCHNITT VI. Das Konzept der Dimensionalität
ABSCHNITT VII. Mechanismen der Bildung von Raum-Zeit und Gravitation
ABSCHNITT VIII. Merkavignation. Eigenschaften von Information
ABSCHNITT IX. Slloogrentheit und ihre Prinzipien: Multipolarisation, Diffusgentheit, Duvujllerrtheit, Rotationität



BAND 22. Kolloquien zu den grundlegenden Begriffen. Zweites Buch 2

Krim, 2019
Gesamtseitenzahl: 456

INHALT:

Kapitel I. Reine Kosmische Eigenschaften (RKE). OO-UU-, TOO-UU-, SVOO-UU-Wesen
Kapitel II. Schemata der Synthese, Typen der Birvulartheit
Kapitel III. Vereinigte RKE und Entwicklungszweige
Kapitel IV. Schöpferische Kosmische Zustände (SKZ)
Kapitel V. OODDMII-, SVUULLII-, IISSTLLII- und AAJLLII-Wesen
Kapitel VI. Svilgsonen, Konfektonen und ihre Analoga
Kapitel VII. RRGLUU-VVU und Faktor-Achsen. Duplex-Sphären

KONTAKT

www.orisoris.de

Hier finden Sie alle Bücher von Oris in allen verfügbaren Sprachen und können sie kostenlos im elektronischen Format herunterladen.

Auf dieser Website können Sie den Autor direkt nach Informationen aus seinen Büchern fragen.